1897. **Der Gesellige.** No. 98.

Mittwoch, 28. April. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Deutscher Handwerkertag.

Dem „Allgemeinen Deutschen Handwerkertage", der heute (Dienstag) in Berlin tagt, ging am Montag eine Konferenz der Theilnehmer der Allgemeinen Deutschen Handwerkerkonferenz vom Herbst v. J. voraus. Der Breslauer Innungsausschuß fehlte.

Obermeister Faster-Berlin begründete die Einberufung des Deutschen Handwerkertages zum 27. d. nach Berlin mit der Verschiebung und schnellen Entwickelung der Verhältnisse. Er hat mit dem Vorsitzenden des Münchener Bundes am 19. März eine Zusammenkunft gehabt und dabei erklärt, daß die Annahme der Innungsvorlage eine Verschlechterung der Verhältnisse bedeute; bis zu dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin des Handwerkertages, dem 24. Mai, könnte die Vorlage wohl schon erledigt gewesen sein.

Obermeister Beutel-Berlin erklärte die fakultative Zwangs-Innung für unannehmbar, die Einbringung der Vorlage selbst vom 15. März für überstürzt.

Reichstagsabgeordneter Euler bemerkte, er wäre zuerst entschieden gegen die Vorlage gewesen. Schließlich habe er sich aber doch gesagt: „Es ist doch wenigstens etwas".

Baumeister Felisch-Berlin, früher Gegner der Zwangsinnungen, aber seit zwölf Jahren ihr Anhänger, erklärte es für besser, alles zu lassen, wie es sei. Zwangsinnung und Befähigungsnachweis als Vorbedingung zum Halten von Lehrlingen und Scheidung zwischen Fabrik und Handwerk seien unerläßliche Forderungen.

Obermeister Baum-München erklärte (unter großer Bewegung), daß er vom Bunde in München zu der Erklärung ermächtigt sei, daß man in München die Vorlage annehmen wolle, auch ohne Abänderungen; das wäre immer noch besser als der jetzige Zustand.

Möller-Dortmund beklagte die Uneinigkeit der Handwerker und Haustermann-Stuttgart erklärte, er würde es bedauern, wenn die Vorlage abgelehnt würde.

Zur Berathung steht auf dem Handwerkertage heute (Dienstag) der „Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Reichsgewerbeordnung" vom 15. März 1897 und zwar Titel VI. (über Innungen, Innungsausschüsse, Handwerkskammern, Innungsverbände). Der Streit dreht sich hauptsächlich um den § 100 (Zwangsinnungen), der in dem Entwurfe nicht weniger als 19 Unterabtheilungen (§ 100 a bis 100 t) hat, und um den § 101, der von den Innungsausschüssen handelt. Zu dem § 100 liegen unter anderem zwei Abänderungsvorschlage vor, mit denen sich der Handwerkertag beschäftigen soll: 1) derjenige der Reichstagskommission (Beschluß vom 6. April Antrag Gamp) und 2) die (bereits neulich erwähnte) Erklärung des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands, die den ganzen § 100 gestrichen und an seine Stelle Bestimmungen wünscht, die gewissen Handwerkerforderungen mehr entspricht. (Das Nähere wird in dem Bericht über die Verhandlungen mitgetheilt werden.)

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatze.

König Georg von Griechenland hat an seinen Vater, den König von Dänemark, telegraphirt, daß seine Gesundheit in Folge von Ueberanstrengung stark erschüttert sei, allein er werde trotzdem den Kampf nicht aufgeben.

In italienischen diplomatischen Kreisen hegt man die Ueberzeugung, daß König Georg und seine Regierung sich nicht früher an die Hilfe der Mächte wenden werden, bis die geschlagene griechische Armee vor Athen angekommen ist. Andere Diplomaten, in Wien, erwarten dagegen, daß sehr bald Griechenland eine der Großmächte um Vermittelung zwischen Sieger und Besiegtem ersuchen werde.

Von türkischer Seite wird erklärt, falls Griechenland die bisherigen Niederlagen nicht als genügend zum Rückzuge betrachten sollte, würden die Türken nach Athen marschiren.

Vorläufig scheint der Vormarsch Edhem Paschas mit der macedonischen Armee etwas in Stockung gerathen zu sein; wie aus Konstantinopel gemeldet wird, versuchen griechische Abtheilungen bei Choffin und im Olympgebirge, den türkischen Truppen in den Rücken zu fallen. Das türkische Hauptquartier befand sich am Sonntag in Meluna, das griechische bei Pharsalos.

Pharsalos, der neugewählte Stützpunkt der griechischen Vertheidigung, liegt im Pindusgebirge und dicht hinter der Eisenbahnlinie Volo-Kalabaka an der Heerstraße, welche in direkt nordsüdlicher Richtung von Larissa über das Pindusgebirge nach Lamia am Golfe von Zeitun führt. Das Städtchen hat etwa 2500 Einwohner. Am 9. August des Jahres 48 vor Christi Geburt kam es nördlich von Pharsalos zur Entscheidungsschlacht zwischen Cäsar und Pompejus. Cäsar blieb Sieger, obwohl er nur 22 000 Mann den 45 000 Kriegern des Pompejus entgegenstellen konnte. Pompejus wurde aufs Haupt geschlagen und mußte nach Egypten fliehen, wo er bald darauf durch Gift seinen Tod fand.

Der griechische Generalstab rechnet anscheinend mit der Möglichkeit, das sich zurückziehende Heer in Pharsalos sammeln und zur Schlacht formiren zu können. Das Gelände zwischen Larissa und Pharsalos ist fast durchwegs eben und gestattet sowohl der Kavallerie als auch der Artillerie, ihre zerstörende Thätigkeit in der Verfolgung des retirirenden Feindes in ausgiebigster Weise zu entfalten. Es wird den griechischen Generalen daher kaum gelingen, ihre total zerrüttete Armee in Pharsalos in schlagfertigem Zustande den Türken entgegenzustellen, und ein Rückzug auf das die alte Grenze Griechenlands bildende Othrysgebirge ist wahrscheinlich.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatze haben die Türken noch keinen bedeutenden Erfolg errungen, vielmehr sieht es in ihrem Hauptquartier Janina schlimm aus. Vier albanesische Bataillone haben gemeutert und stehen drohend vor dieser Stadt. Ein großer Theil der türkischen Bevölkerung ist aus Janina geflüchtet. Die Konsuln aus Janina melden, der Korpskommandant Achmed Hifzi Pascha „sei bemüht", den Vormarsch mit 15 Bataillonen anzutreten.

Ein Angriff des griechischen Ostgeschwaders auf die türkische Hafenfestung Salonichi — nordöstlich vom thessalischen Kriegsschauplatze — ist nicht unmöglich. Von der Insel Kreta aus sind diesen Montag die Kreuzer „Fronde" und „Sardegna" zum Schutze der Europäer nach Salonichi abgegangen.

Der deutsche „Reichsanzeiger" meldet: Um den von Süden kommenden neutralen Schiffen das Passiren von Kreta zu erleichtern, haben die vor Kreta kommandirenden Offiziere der Großmächte eine Aenderung der Nordgrenze des Blokadegebietes beschlossen. (Diese Grenze wird dann genauer angegeben.)

Eine internationale Heerschau,

ein militärisches Schauspiel, wie es überhaupt noch nicht erlebt worden ist und wohl auch in Zukunft äußerst selten sein wird, hat in der Osterwoche auf der Insel Kreta stattgefunden und zwar unweit der Hauptstadt Kanea. Einem Brief der „Köln. Ztg." entnehmen wir folgende interessante Schilderung:

Kurz nach Mittag begann das Sammeln auf dem großen türkischen Exerzierplatz zwischen den Straßen nach Suda und nach Haleppa. Die flachen Dächer der nächsten Häuser sind dicht mit mohammedanischem Volk besetzt; Araberbengel mit abgetriebenen Pferdchen jagen über den Platz; im Schatten der Kaserne versammeln sich die Paschas: Tewfik, eine stramme, soldatische Erscheinung, Mustapha, ein biederer alttürkischer Artillerie-General, Scherifeddin vom Generalstabe und Edhem, der Kommandant der Festung Kanea. Hier findet sich auch Ismaïl Bey ein, der stellvertretende Generalgouverneur von Kreta. Einige Herren und Damen der Konsulate gesellen sich zu ihnen. Liebhaber der Photographie, meist Marine-Offiziere aller Flotten, kommen in Wagen, zu Pferde und auf dem Zweirade herbei. Inzwischen rücken die Truppen von drei Seiten an: von Suda her zwei österreichische Kompagnien der 87er mit der Musik der Maria Theresia, an der Kaserne von der österreichischen Besatzungskompagnie von Kanea unter Hauptmann v. Jelina erwartet und von einer türkischen Abtheilung mit präsentirtem Gewehr empfangen. Die drei österreichischen Kompagnien marschiren über den Platz und nehmen am linken Flügel der Schotten Aufstellung. Die Steirer sehen ganz vortrefflich aus. Blaue Hosen, dunkelblaue Blusen, blaue Kappen mit Eichenlaub geschmückt, das Gewehr leicht am Riemen über der rechten Schulter. Sie führen als Fahne eine Flagge; grüne Eichenblätter zieren die Spitze des Flaggenstockes. Aus den dunkeln Farben der Truppe leuchten nur die schwarzgelben Feldbinden der Offiziere hervor. Die drei Hauptleute sind auf großen, kräftigen Pferden beritten. Kein Zweifel, alle fremden Truppen machen einen guten Eindruck, aber bei den Steirern tritt das Bestreben, Kriegstüchtigkeit, also Einfachheit und Abstreifung alles Ueberflüssigen unter Wahrung alles Nothwendigen, mit einem auch das Auge des Laien erfreuenden schmucken Aeußern zu verbinden, ganz besonders hervor.

Am rechten Flügel der Schotten nehmen zwei französische Marine-Infanterie-Kompagnien Aufstellung. Dunkelblaue Uniformen, gelbe Epaulettes, weiße Handschuhe und weiße Tropenhelme ohne Spitze. Die berittenen Offiziere tragen den Säbel am Sattel. Die Mannschaften, deren viele mit der Kriegsmedaille von Madagaskar geschmückt sind, sehen munter und intelligent aus.

Die zwei Kompagnien Schotten vom Seaforth-Regiment, die sich an den linken Flügel der Franzosen reihen, bereiten Alt und Jung unter den Eingeborenen unbeschreibliches Vergnügen. Als sie unter den Klängen ihrer Dudelsäcke ausrückten, schrien die Türken und Araber grinsend: „Donsuz askier! Donsuz askier!" (die hosenlosen Soldaten!). Die ernste, stramme Haltung der stämmigen Bergsöhne Schottlands steht mit ihrer bunten Tracht in seltsamem Widerspruch. Weiße Tropenhelme (bei den Offizieren mit glänzender Spitze), an deren Seiten auf schwarzem Tuchfleck sich ein silbernes Hirschgeweih abhebt; rothe Jacken mit gelben Kragen, an denen kleine Elephanten in gelbem Metall angebracht sind; an den Aufschlägen weiße Schnürenverzierung; weißes Lederzeug; dunkelgrüne Unterröckchen, die nicht bis zum Knie reichen; unter den nackten Knieen weiße Gamaschen, die durch verschnürte rosafarbene Bänder gehalten werden. Alt-England muß eben überall etwas Besonderes haben. Die Offiziere tragen fast dieselbe Uniform, wie die Mannschaft; sie sind baumlange, prächtige Gestalten, rothbraun im Gesicht, die in weißen Stulpenhandschuhen steckenden Fäuste tragen ungeheure Schlachtschwerter mit riesigem, glänzenden Stahlkorb.

An die Oesterreicher, die an der schmalen Seite der hufeisenförmigen Aufstellung stehen, schließt sich unser Fähnlein deutsche Matrosen der „Augusta" an, die schöne ernste Flagge am rechten Flügel. Das deutsche Reich ist nur durch etwa zwanzig Mann vertreten. Kapitänlieutenant Koch befehligt diese „Reichsarmee". Deutschlands Nachbar ist Rußland. Zwei Kompagnien des 14. Schützen-Bataillons stehen in der Front. Dunkelgrüne weite Hosen in Röhrenstiefeln, dunkelgrüne Röcke ohne Knöpfe mit langen Schößen, rothe Achselklappen und weiße Mützen. Die russischen Gewehre tragen noch immer das Bajonett nach dem russischen Grundsatz: „Die Kugel ist ein schlechter Kerl, das Bajonett ist ein braver Bursch". Man sieht den Reihen der Russen an, daß sie nicht so leicht wanken werden. Vielleicht weniger selbstthätig, aber willig und treu, blicken die russischen Gesichter still vor sich hin. Als sie mit russischem Gesang — der Vorsänger singt das Lied, und die Massen singen nur den Endreim mit — anrückten, meinte ein lustiger Schotte: „Oh, the salvation army is coming! (O, die Heilsarmee rückt an!)

Den linken Flügel der ganzen Aufstellung bilden die Italiener; mit lustigem Hörnerschall ziehen drei Matrosen-Kompagnien im Geschwindschritt heran. Sie tragen weiße Mützen und weiße Gamaschen zu ihren dunkelblauen Matrosen-Anzügen. Die Offiziere haben die grellblauen Schulterschärpen angelegt.

Die Aufstellung der Truppen ist vollendet; ohne allzuviel Aengstlichkeit richtet man die internationalen Linien noch einmal aus und erwartet „Europa", das heute die Parade abnimmt, d. h. die Admirale der sechs Großmächte. Die Platzpolizisten, Montenegriner in rothen Jacken, halten inzwischen die Zuschauer zurück; die riesigen Kerle aus den schwarzen Bergen kennen keine Rücksichten, und ihre Kolben drohen ebenso den türkischen Offizieren, die sich über die erlaubte Linie vordrängen wollen, wie den zerlumpten Bettlern, die unter den glänzenden Uniformen eine besondere Ernte zu machen wähnten. Bald nach 2 Uhr erscheinen die Admirale, von Suda kommend. Eine italienische Marinemusik begrüßt sie mit dem Admiralsruf. Der italienische Kapitän z. S. Amoretti schreitet mit seinem Stabe auf die Admirale zu, um als internationaler Kommandant von Kanea den Frontrapport zu überreichen. Vize-Admiral Canevaro nimmt ihn als Aeltester im Range entgegen. Unter den Admirälen befindet sich auch Kapitän z. S. Köllner, der Kommandant der „Augusta". Die Franzosen präsentiren, ihre Musik spielt die Marseillaise. Als die Admirale die Aufstellung der Schotten erreichen, fällt die französische Musik in das God save the Queen. (Melodie wie unser „Heil Dir im Siegerkranz".) Unter dem Gefolge der Admirale, dem sich auch die europäischen Damen, die Paschas, Offiziere und Schlachtenbummler aller Art anschließen, fallen die italienischen Karabinieri-Offiziere auf, die in überschwenglicher Farbenfülle von stechendem Roth und Blau prangen und Federhüte tragen mit schier ungeheuren rothen und blauen fallenden Federbüscheln. Inzwischen stehen die Steirer regungslos und erwarten „Europa". Dann beginnt ihre Musik das „Gott erhalte Franz den Kaiser", und ihre roth-weiße Flagge senkt sich. Für das Fähnlein Deutsche spielt die österreichische Musik „Heil Dir im Siegerkranz". Dann ertönt mit dem Kommando zum Präsentiren für die russischen Schützen die russische Hymne, mächtig und voll, ergreifend in ihrer einfachen, edlen Weise. Am linken Flügel präsentiren nun die Italiener, und ihre lustige leichtlebige Hymne löst die ernsten, schweren Töne des nordischen Kriegsvolkes ab. Der Vorbeimarsch erfolgte bei den Franzosen in ungemein schnellem Schritt mit Gewehr über. Es folgen die Schotten, stramm, ruhig, prächtig in ihren bunten Farben. Die Steirer unter Hauptmann v. Jelina marschiren flott und musterhaft in geschlossenen Kompagnie-Kolonnen vorüber, das Gewehr am Tragriemen über der Schulter. Deutschland mit seinen 20 Männern folgt; es ist wenig, aber gut. Die Zuschauer haben eine Ahnung, daß dies Wenig keine Schwäche bedeutet. Rußlands Schützen lassen auf sich warten; endlich marschirt ihre Musik vor, schwenkt ab, und nun traben die Schützen nach einer heitern Weise im Laufschritt in Zügen vorüber. Es sieht ganz gut aus, nur ist der Schritt nicht ausgiebig genug. Italiens Matrosenkompagnieen schreiten etwas gemüthlich vorüber, in Zugfronten mit zwanzig Schritten Abstand. Zum Schlusse erfolgt der Dank der Admirale, den die Russen vorschriftsmäßig mit dem lauten, taktmäßigen Schrei: „Wir freuen uns, uns Mühe geben zu dürfen, Eure Excellenz!" beantworten. Die Truppen marschiren heim. Die Schotten hinter ihren Dudelsäcken, die Russen mit Gesang, die Italiener und die Franzosen mit ihrer Musik, die Oesterreicher mit Hörnerklang. Das deutsche Fähnlein hat die Auswahl, nach wessen Musik es marschiren will.

Es war ein seltsames Fest, diese internationale Heerschau, die noch lange in der Erinnerung ihrer Zuschauer fortleben wird. Hat es nichts genutzt, um Türken und Griechen zu versöhnen, so hat es doch auch nichts geschadet.

Berlin, den 27. April.

— Dem Prinzen Heinrich hat der Kaiser zur Theilnahme an den Feierlichkeiten des Regierungs-Jubiläums der Königin Viktoria, bei welchen der Kaiser durch den Prinzen vertreten wird, ein deutsches Kriegsschiff zur Verfügung gestellt. Der Prinz begab sich sofort nach dem Empfang des telegraphischen Befehls an Bord des Flaggschiffs „König Wilhelm" und ließ die gesammte Besatzung zum Appell an Deck rufen, um vor der Front die kaiserliche Depesche zu verlesen. Darin sagt der Kaiser u. A. ungefähr Folgendes:

„Ich bedaure tief, daß ich Dir zu der Feier kein besseres Schiff als den „König Wilhelm" zur Verfügung stellen kann, während andere Nationen mit ihren stolzen Kriegsschiffen glänzen werden. Ich werde aber nicht eher rasten, bis ich meine Marine auf dieselbe Höhe gebracht habe, auf der sich die Armee befindet. Ich erwarte von den Mannschaften des „König Wilhelm", daß sie dem deutschen Namen Ehre machen."

In Berliner Kreisen wundert man sich, daß der Kaiser dem Prinzen nicht die „Hohenzollern" für jenen Repräsentationszweck zur Verfügung gestellt hat.

— Zum Gesetzentwurf betr. die Auswanderung hat der deutsche Landwirthschaftsrath an den Reichstag

eine Petition gerichtet, worin verlangt wird, es müsse eine Bestimmung getroffen werden, daß jeder Auswanderer eine Bescheinigung seiner Heimathsbehörde vorzuzeigen hat, welche den Nachweis enthält, daß er seinen öffentlichen und privatrechtlichen Verpflichtungen in jeder Weise nachgekommen ist. Auf diese Weise müsse man es verhindern, daß landwirthschaftliche Arbeiter auswandern, ohne ihre eingegangenen Dienstkontrakte und Arbeitsverträge erfüllt zu haben. Die Bestimmung des Entwurfs, wonach Personen, deren Verhaftung oder Festnahme von der Gerichts- oder Polizeibehörde angeordnet sei, nicht auswandern dürfen, genüge nicht bei dem langwierigen Wege des Zivilprozesses.

— Die sämmtlichen Militär-Oberpfarrer der Armee waren mit dem Marine-Oberpfarrer Gödel in Berlin zu einer zweitägigen Berathung versammelt, die unter dem Vorsitze des evangelischen Feldpropstes D. Richter abgehalten wurde. Es soll eine demnächst zur Einführung gelangende Agende für das Heer und die Marine zur Besprechung gelangt und ferner die Frage des Choralgesanges in der Armee zum Abschluß gebracht sein.

— Von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft ist am Montag in Eisenach der bis zum 1. Mai andauernde zweite Lehrgang eröffnet worden. Vertreten sind alle deutschen Staaten, Oesterreich-Ungarn, Holland und die Schweiz, im Ganzen sind etwa 260 Theilnehmer anwesend. Ministerialdirektor Thiel-Berlin eröffnete den Lehrgang Namens des Direktoriums und begrüßte die Versammlung. Den ersten Vortrag hielt Professor Ramm über nationalökonomische Grundlagen der Viehzucht.

— Gegen das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Disciplinarkammer hat Dr. Karl Peters bereits die Berufung an den Reichsdisciplinarhof in Leipzig eingelegt. Dr. Peters hält sich noch in Berlin auf, um einige geschäftliche Angelegenheiten zu ordnen. Er beabsichtigt, seine Kräfte auch fernerhin den kolonialen Interessen im Dienste privater Unternehmungen zu widmen.

— Am sogen. Arbeiter-Maifest, am 1. Mai, finden nicht weniger als 38 Versammlungen in Berlin statt, die von den Vertrauensmännern der sozialdemokratischen Reichstagswahlvereine einberufen sind.

Einweihung des neuen Königlichen Lehrer-Seminars zu Graudenz.

Die **Abschiedsfeier** vom alten Gebäude wurde durch ein feierliches Hochamt eingeleitet, welches am Dienstag früh 7 Uhr in der Seminarkirche durch Herrn Dekan Kunert celebrirt wurde. In Anwesenheit der Lehrerschaft und der Zöglinge des Seminars — sämmtlich Katholiken — wurde dann von der katholischen Geistlichkeit das neue Seminargebäude in der Lindenstraße kirchlich eingeweiht.

Im Musiksaale des alten Seminargebäudes fand um 10½ Uhr die Schul-Abschiedsfeier statt. Es hatten sich u. A. dazu eingefunden die Herren Oberpräsident v. Goßler, Provinzialschulrath Dr. Kretschmer, Oberregierungsrath Schweder, Regierungs- und Schulrath Pfennig, Landrath Conrad, Erster Bürgermeister Kühnast, Magistratsmitglieder und Stadtverordnete, die Geistlichkeit (auch die nichtkatholische), mehrere Direktoren auswärtiger Seminare (unter diesen Schulrath Goebel-Löbau), viele Mitglieder verschiedener anderer Lehrer-Anstalten, Kreisschulinspektoren u. s. w. Als Vertreter der Militärbehörden waren Generallieutenant v. Amann, Kommandant Generalmajor Aldenkortt und mehrere Stabsoffiziere anwesend.

Der Seminarchor, unter Leitung des Herrn Seminarlehrers Wolff, sang das Lied von Grobe „Mit dem Herrn fang' Alles an“, hierauf überreichte Herr Oberpräsident v. Goßler Herrn Seminardirektor Salinger den Rothen Adlerorden 4. Kl. mit einer Ansprache, worin er ihm im Auftrage des Unterrichtsministers den Dank für treue Arbeit aussprach mit dem Wunsche, daß Herr Direktor Salinger seine ausgezeichneten Dienste dem Staate noch recht lange widmen möge.

Herr Seminardirektor Salinger hielt darauf folgende Rede zum Abschiede von dem alten Gebäude:

„Hochgeehrte Herren! Liebe Zöglinge!

Es ist ein ernster Augenblick, in welchem ich heute zum letzten Male von dieser Stelle das Wort ergreife. Denn heute gilt es für uns, diese altehrwürdigen Räume, welche mehr als 80 Jahre den Zwecken des Seminars gedient haben, zu verlassen, von ihnen für immer Abschied zu nehmen, um in ein neues, zweckmäßig eingerichtetes Gebäude unseren Einzug zu halten und dort unsere Wirksamkeit fortzusetzen.

Wie treue Freunde grüßen uns heut die alten Räume und rufen in uns Erinnerungen wach an Stunden, die reich waren an Mühen und Arbeit, an Kampf und Sorgen; aber auch an Stunden, in denen unser Herz höher schlug, wenn wir unser Werk gelingen sahen. In diesen Räumen wurden Sie, liebe Zöglinge, von Ihren Lehrern von einer Stufe der Wissenschaft zur andern begleitet. Hier hatten Sie Rechenschaft abzulegen von Ihrem Fleiße und Ihren Fortschritten. Hier faßten Sie ernste Vorsätze zum Guten, hier wurden Sie angeleitet zur Ordnung und Sitte, hier walteten Recht und Gerechtigkeit.

Aus diesen Räumen sind 1605 frische Zöglinge in den Weinberg der Volksschule entsendet worden, welche alle von dem edlen Vorsatze beseelt waren, fleißige und treue Lehrer zu werden und dem Seminar, das sie gebildet hat, Ehre zu bereiten durch Gewissenhaftigkeit in der Amtsführung und durch den heiligen Eifer, das Gute zu mehren in Schule und Leben. Darum Dank Euch, Ihr ehrwürdigen Räume, Dank Euch allen, die Ihr als Lehrer in denselben gewirkt; Dank Euch, die Ihr sie unterhalten und geschützt habt. Vor allem sei aber Lob und Preis dem Allmächtigen, der über Euch schützend seine Hand gehalten und dem heiligen Werke, das in Euch getrieben wurde, seinen Segen angedeihen ließ. Möge auf Euch, die Ihr von nun an anderen Zwecken als denen der Erziehung und des Unterrichts dienen sollt, auch ferner der Segen Gottes ruhen! Möge aber der Allmächtige, der vor mehr als 80 Jahren den Eingang unserer Väter gesegnet hat, unsern Ausgang segnen, damit alles gereiche zu seiner Ehre und zu seinem Lobe.“

Mit dem Gesange zweier Strophen des Liedes „Großer Gott, wir loben Dich“ schloß die Feier. Die Festversammlung begab sich nun im Zuge unter Vorantritt der Kapelle des Regiments Graf Schwerin nach dem neuen Gebäude in der Lindenstraße. Die Seminaristen marschirten mit ihrer neuen Fahne an der Spitze, dann folgten die Festtheilnehmer zu Fuß und zu Wagen. Vor dem neuen Seminargebäude überreichte Herr Regierungsbaumeister Kokstein, der Bauleiter, dem Herrn Oberpräsidenten den Schlüssel des Hauses, welcher ihn mit den Worten empfing: „Dank der Bauverwaltung!“ und den Schlüssel Herrn Seminardirektor Salinger übergab, welcher folgendermaßen dankte:

„Mit tiefem Dankgefühle empfange ich aus Eurer Excellenz Händen den Schlüssel zu diesem Gebäude.

Ich öffne damit das neue Haus dieser hochansehnlichen Versammlung, damit in derselben und durch dieselbe seine schönen Räume die übliche Weihe erhalten zu ihrer Bestimmung, dem Königlichen Lehrer-Seminar zu Graudenz als neue Wohn- und Arbeitsstätte zu dienen.

Lassen Sie uns eintreten in dieses Gebäude.

Der Allmächtige wolle unsern Eingang segnen!“

Hierauf begab sich die Festversammlung in die Aula. Der Treppenaufgang war mit Blattpflanzen und Laubgewinden geschmückt. Mit dem weihevollen Beethoven'schen Gesange unter Orgelbegleitung, „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, vorgetragen vom Seminarchor, wurde die **Einweihungs-Feier** eingeleitet. Herr Staatsminister Oberpräsident Dr. von Goßler hielt dann folgende Ansprache:

„Dankerfüllt, tiefbewegten Herzens, mit hoffnungsfreudigem Blick in die Zukunft, feiern wir den heutigen Tag — bringt er uns doch den Lohn für lange treue Arbeit und verleiht unserer Lehrerbildung eine neue, feste Grundlage, auf welcher wir nicht ruhen, sondern nur neue Kräfte zu neuer Arbeit sammeln wollen.

Die Wurzeln unseres Seminars sind in den Boden gesenkt, auf welchem sich die Kraft des preußischen Staates erneuert hat als es galt, das, was an materiellen Gütern verloren war, durch geistige zu ersetzen. Graudenz und Marienburg sind die Säulen geworden, auf welchen der Bau des westpreußischen Volksschulwesens errichtet wurde, und Graudenz übernahm die Aufgabe, für unsere katholischen Landsleute die Lehrkräfte heranzubilden.

Wenn mein Blick über dieses schöne Gebäude, den würdigen Beweis der preußischen Fürsorge für das Schulwesen, schweift, so führt mich die Erinnerung zu dem Tage zurück, als unser verewigter großer Kaiser das prächtigste Denkmal der Unterrichts-Verwaltung, die Technische Hochschule zu Charlottenburg, einweihte. Mit freudigem Stolze betrachtete er das herrliche Bauwerk, aber seine Rede klang doch in dem Wunsche aus, daß der Form der Inhalt entsprechen möge, und daß allzeit Lehrer und Lernende den Werth des Gebäudes bestimmten.

Gilt dieses Königswort schon für eine Hochschule, in welcher Wissenschaften, Künste und Fertigkeiten gelehrt werden, — wie viel mehr für eine Anstalt, welche ihre Schüler nicht nur unterrichtet, sondern auch erzieht, welche ihnen die Kräfte des Gemüthes und des Charakters auf den Lebensweg mitgeben soll, welche sie tüchtig machen, ihren edlen, aber auch schweren Beruf als Bildner der Jugend zu erfüllen. Mehr als anderthalb tausend Lehrer sind aus diesem Seminar hervorgegangen, die von ihnen unterrichteten Kinder zählen nach Millionen, jeder von den gegenwärtigen Seminaristen wird, wenn Gott ihm Kraft verleiht, 2—3000 Kindern Unterricht und Erziehung angedeihen lassen. Wer sich die Bedeutung dieser Aufgabe vergegenwärtigt, wer überzeugt ist von der Wahrheit des Ausspruchs eines bedeutenden Schulmannes, daß jedes Kind, welches nicht seine volle Ausbildung erlangt hat, dereinst Rechenschaft vom Lehrer fordert, wird den Wunsch hegen, diesem zu neuer Gestalt entwickelten Seminar einen Gruß zu schicken, jedem der Seminaristen einen Spruch mitzugeben, welche Anstalt wie Schule auf ihrem weiteren Lebensgange geleiten sollen. Er soll lauten:

„Fürchtet Gott, ehret den König,
habt die Brüder lieb.“

Gottesfurcht und Nächstenliebe bilden den Inhalt des Christenthums. Die Liebe zu den anvertrauten jungen Menschenseelen ist die Grundlage aller Weisheit für den Lehrer und Erzieher, aber auch die alleinige Quelle seiner Zufriedenheit und seines Glückes. „Genieße“, sagt die Gegenwart, „Bete und arbeite“, lehrt die Schrift“, lehrt die Geschichte der Volksschule. Glücklich, wer an sich selbst erfährt, daß nur durch Gebet und Arbeit Freudigkeit und wahres Lebensglück erlangt wird.

„Ehret den König“ — so lautet das zweite Wort Wenn sein Gebot schon galt zu einer Zeit, als die Hand der Obrigkeit schwer auf der jungen Christengemeinde ruhte, wie unvergleichlich mehr in unsern Tagen. Jeder von Ihnen, welcher die Geschichte Westpreußens, der hiesigen Stadt, des Volksschulwesens kennt, weiß, daß nur der Einsicht, Thatkraft und Hingebung unserer Könige die erzielten Erfolge verdankt werden. „Genieße“ hat niemals ihre Loosung gebildet, wohl aber „Bete und arbeite“, und mehr als einer unserer Fürsten hat sein thatenreiches Leben mit dem Bekenntniß beschlossen: „Meine Zeit in Unruhe, meine Hoffnung in Gott“. Liebe zum Volke, Pflichttreue, Freudigkeit in der Arbeit, sind die Tugenden, welche sich in unserm Hohenzollerngeschlecht wie ein ehernes Hausgesetz vererbt haben, — die Tugenden, welche wir Alle, nicht zum mindesten die Lehrer der Jugend sich zur Richtschnur zu machen haben.

Auf den Erben der Tugenden seiner Vorfahren, den Hüter unserer geistigen und materiellen Güter, dem Bewahrer unseres Friedens, auf unsern allgeliebten Kaiser und König richten wir unsere Blicke. Seiner weisen Regierung verdanken wir auch diesen herrlichen Tag, und der Verehrung und Liebe zu unserem Herrscher entquillt der Heilruf, welcher in der neuen Anstalt jetzt zum ersten Mal und, so Gott will, allezeit erschallen wird: Unser theurer Kaiser und König, Wilhelm II., er lebe hoch!“

An das Hoch auf den Kaiser schloß sich der gemeinsame Gesang der Nationalhymne an. Herr Provinzialschulrath Dr. Kretschmer hielt dann folgende Einweihungsrede:

Hochgeehrte Festversammlung!

Der heutige Tag, der einen wichtigen Merkstein in der Geschichte dieser Anstalt bildet, da sie an ihm aus beschränkten Räumlichkeiten in diese prächtigen eingezogen ist, ist zugleich ein erneuter Beweis dafür, wie unser Herrschergeschlecht allezeit als eine seiner vornehmsten Sorgen die zweckmäßige Gestaltung des Volksschulunterrichts angesehen hat, mit Recht dessen eingedenk, daß nur tüchtige Volksschullehrer aus einem gut eingerichteten Seminar hervorgehen können.

Dieser landesväterlichen Fürsorge hat sich nicht zum Wenigsten unsere Provinz Westpreußen zu erfreuen gehabt. Nachdem in den Zeiten der Befreiungskriege und unmittelbar nach denselben das Seminar zu Marienburg und das hiesige begründet worden waren, sind allein unter der Regierung Wilhelms I. vier neue Anstalten, zu Pr. Friedland, Berent, Löbau und Tuchel, ins Leben gerufen worden.

Aber die Staatsbehörde hat sich damit nicht begnügt, ausreichende Lehrerbildungsanstalten, und zwar für beide Konfessionen in gleicher Zahl, zu schaffen, sondern ist auch gleichzeitig stets für ein würdiges Heim derselben bedacht gewesen, indem sie für wohleingerichtete Räumlichkeiten Sorge trug. Mit dem heutigen Tage findet diese Frage in Westpreußen einen gewissen Abschluß, denn nunmehr sind durch das Wohlwollen der Staatsregierung sämmtliche Seminare in neuen Gebäuden untergebracht: ein Zustand, der im preußischen Staate einzig dasteht und um den wir Westpreußen mit Recht beneidet werden.

Aber wenn auch für das Gedeihen einer Lehrerbildungs-Anstalt zweckmäßig gebaute und gut ausgestattete Räumlichkeiten ein nicht zu unterschätzendes Förderungsmittel bilden, so kommt es doch, wenn das Volksschulwesen von den aus derselben hervorgehenden Lehrern den rechten Nutzen haben soll, vor allem auf den Geist an, der in einer solchen Anstalt herrscht und Lehrer und Zöglinge gleichmäßig durchdringt.

Man könnte leicht geneigt sein, die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten als die Hauptsache in dem Organisationsplane eines Lehrerseminars anzusehen. Sollen doch nach den behördlichen Bestimmungen die in dasselbe aus den Präparanden-Anstalten oder direkt eingetretenen Jünglinge den erworbenen Wissensstoff hier ordnen, ergänzen und zu einem gewissen Abschlusse bringen. Wohl ist das Seminar zunächst eine Unterrichtsanstalt, welche den Zöglingen eine tüchtige allgemeine Bildung geben soll. Wenn wir aber bedenken, daß der Zeitraum von drei Jahren ein gar kurz bemessener ist, so darf das Seminar seinen Stolz nicht in der Masse des Unterrichtsstoffes suchen, so verlockend dies auch ist und so sehr auch eine Richtung der modernen Pädagogik darauf hindrängt. Denn wie denjenigen, dessen Magen überladen ist, die besten Speisen anekeln, so darf auch der geistige Magen der Zöglinge nicht überlastet werden, wenn nicht alle Berufsfreudigkeit in ihnen ersticken, wenn das Wissen nicht bloßes Gedächtnißwerk bleiben soll. Auf diese Weise würden aus den Seminaren wohl Vielwisser hervorgehen, aber die Oberflächlichkeit und die Ungründlichkeit ihrer Kenntnisse würde dieselben zum Lehrerberufe ungeeignet machen. Denn die Lehrerseminare sind Fachschulen, bei denen das allgemeine Wissen nur die nöthige Unterlage bilden soll, um den Seminaristen zur Ausbildung seines späteren Berufes als Volksschullehrer zu befähigen. Wenn auch das Gedächtniß des jungen Mannes eine Geisteskraft ist, die nicht brachliegen kann und die wie jede andere Geisteskraft gepflegt werden muß, so gilt es doch vor allem, den Verstand der Schüler zu wecken, ihr Urtheil zu klären und in ihnen jene Selbstthätigkeit zu entzünden, die für sie nach ihrem Austritt aus der Anstalt einen mächtigen Sporn zum Weiterstudiren bildet. Nicht die Quantität, sondern die Qualität des Kernstoffes muß für den Seminaristen die Hauptsache sein, denn nicht extensives, sondern intensives Wissen bildet. Wissen und Können müssen in innige Wechselbeziehung gebracht werden. Nur die strenge, allseitige Durcharbeitung des Unterrichtsstoffes und die damit verbundene geistige Schulung befähigt den Seminaristen, einmal Massenunterricht zu treiben und doch dabei in jedem Schüler, auch in dem schwachbegabten, die innewohnende geistige Kraft zu entwickeln. Das ist die wahrhaft formale Bildung, welche schon ein Schulmann, der im Anfange unseres Jahrhunderts in der Provinz Preußen mit großem Segen gewirkt hat, Dinter in Königsberg, im Auge hatte, wenn er behauptete, bei den Seminarzöglingen komme es weniger auf die Masse des Wissens an, als darauf, daß er das, was er wisse, recht wisse und deutlich, bestimmt und lebendig vorzutragen verstehe.

Wohl ist eine bestimmte Summe von Wissen für den angehenden Lehrer ein unschätzbares Gut, denn unsere Volksschule braucht bei den gesteigerten Ansprüchen, die das Leben an sie stellt, kenntnißreiche Lehrer. Aber wenn wir bedenken, daß die kenntnißreichsten Menschen oft nicht die besten sind; wenn wir ferner die andere Thatsache erwägen, daß diejenigen Seminarabiturienten, welche wegen ihrer guten Leistungen in den einzelnen Fächern zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, später nicht immer die treuesten Lehrer geworden sind, so kann der Unterricht bei der Ausbildung der Seminarzöglinge nicht in erster Linie stehen, sonst empfängt die Volksschule wohl verständige, aber nimmermehr eifrige, pflichttreue, für das Wohl ihrer Kinder begeisterte Lehrer. „Unglücklich der Unterricht“, sagt der bekannte Pädagoge Comenius, „der nicht zu guten Sitten führt“, und das königliche Wort Friedrich Wilhelms III: „Auf Charaktere kommt zuletzt alles an“, hat nicht zum wenigsten für die Lehrer seine Geltung. Nicht die sonst hoch zu veranschlagende Ausbildung des Verstandes darf die Hauptsache in einer Lehrerbildungsanstalt sein, sondern die Pflege des Gemüthes, die Lenkung des Willens, mit einem Worte die Auferbauung des ganzen inneren Menschen. Das Seminar muß weniger Unterrichts- als Erziehungsstätte sein, und die intellektuelle Bildung muß der moralischen nachstehen; erhält doch alles Wissen und Können erst Werth durch das Thun. Wer von Ihnen, hochverehrte Anwesende, weiß nicht, daß die Klagen über die wachsende Zuchtlosigkeit, über den Mangel an Ehrfurcht vor der Religion und der Staatsobrigkeit sich mehren? Die edelsten und heiligsten Güter der Menschenseele werden von vielen gemißachtet die ausdauernde Pflichttreue wird immer seltener. Wenn hier Wandel geschafft werden soll, dann gilt es, wie Kaiser Wilhelm I. einst in einer Ansprache an die Berliner Kommunallehrer bemerkte, die Jugend mit Achtung vor den hl. Gütern zu erfüllen. Diese Pflicht liegt nicht zum wenigsten der Volksschule ob, die ein Haupterziehungsfaktor, ja für nicht wenige Kinder fast der einzige ist. Wenn aber die Schule die geistige Photographie des Lehrers ist, nun so wird es nimmermehr gelingen, die Volksjugend für Pflicht und Recht, für Sittlichkeit und Tugend zu begeistern, wenn nicht in den Lehrern, welche an ihrer Ausbildung wirken, dieser Geist ganz und gar lebendig geworden ist; denn wie keiner dem andern etwas geben kann, was er nicht selbst besitzt, so kann derjenige nicht die Jugend erziehen, der nicht selbst in der rechten Weise erzogen ist. Darum muß das Seminar den aus der Anstalt scheidenden Lehrern einen Stab mitgeben, auf den sie sich sicher stützen können; es muß ihnen einen Stern voranleuchten lassen, der sie den rechten Weg leitet, so daß sie weder links, noch rechts auf Abwege gerathen. Dieses Palladium, es ist nach den Worten des eben genannten Monarchen die Religion. Wie vermag ein Lehrer den Geist der Gottesfurcht in die Herzen der Jugend überströmen zu lassen, wenn sein Herz davon leer ist; denn nur was vom Herzen kommt, das geht zu Herzen. Für den rechten Lehrer giebt es kein anderes Fundament, als das, welches in Jesus Christus gelegt ist und darum erklärte der schlesische Pädagoge Felbiger schon vor 100 Jahren: „die Haupteigenschaft eines guten Schulmannes, die sozusagen den Grund aller übrigen abgiebt, besteht darin, daß er ein rechtschaffener Christ sei.“ Das Seminar muß seine Zöglinge nicht bloß mit der nöthigen Kenntniß des Christenthums ausrüsten, sondern sie auch durch Beispiel und stete Gewöhnung zu religiösen, d. h. zu solchen Menschen erziehen, welche die Religion nicht bloß als Lehre im Kopfe, sondern insbesondere als heiligende Kraft im Herzen haben.

Wenn in dem Seminare die Furcht Gottes aller Anfang der Weisheit ist, dann ergeben sich die übrigen Kardinaltugenden, zu welchen es den angehenden Lehrer anleiten soll, gleichsam von selbst. Fürchtet Gott und ehret den König! diese zwei Sätze hat der Apostel nicht ohne Grund nebeneinander gestellt. In unserer Zeit der Unbotmäßigkeit und der Mißachtung jeder Autorität soll der christliche Lehrer die Liebe zu König und Vaterland, den Gehorsam gegen die Gesetze und Einrichtungen des Staates in die Herzen der Jugend pflanzen und ihnen die Ueberzeugung beibringen, daß das Wohl des Ganzen durch eine starke Monarchie am besten geschützt ist, weil diese am leichtesten die Leidenschaften nieder zu halten und die Rechte der einzelnen zu schützen vermag. Daß die begeisterte Hingabe an das Königshaus auch eine Dankespflicht sei, wird dem Zöglinge dieser Anstalt unschwer einleuchten, wenn derselbe darauf hingewiesen wird, daß er dieses neue schöne Heim und viele andere Wohlthaten, die er im Seminar genießt, der Allerhöchsten Huld verdankt. Die Anstalt hat die Form, unter der sie bisher lebte, auch in das neue Haus mit hinübergenommen; sie ist im Internat geblieben. Wie eine Familie nur gedeihen kann, wenn in ihr Zucht und Ordnung walten, so muß auch das Internatsleben durch eine ernste und doch liebevolle Hausordnung beherrscht werden, wenn die Anstalt ihrem Berufe als Erziehungsanstalt gerecht werden soll. Das gesammte Anstaltsleben muß das Gepräge eines streng sittlichen und herzlichen Familienlebens tragen. Ehrerbietung gegen den Direktor und die Lehrer der Anstalt, Fleiß und Pünktlichkeit, Ordnung und Reinlichkeit, herzliche Liebe zu den Mitschülern, Wahrung der Höflichkeit und des Anstandes gegen jedermann, Offenheit und Wahrheit das sind die Tugenden, mit welchen das Seminar seine Zöglinge ausrüsten muß, wenn sie einst zur Ehre Gottes und zum Segen der Menschheit wirken sollen.

Daß Sie, meine Herrn Lehrer, diesen rechten Geist auch in dem neuen Gebäude pflegen werden, dafür bürgt Ihr Verhalten. Sind Sie doch, wie Ihnen Ihre Vorgesetzten mit Freuden bezeugen können, in der bisherigen altehrwürdigen Anstalt unter der zielbewußten Leitung Ihres Herrn Direktors seit längerer oder kürzerer Zeit mit Eifer und Erfolg bemüht gewesen, Ihre Zöglinge nicht bloß mit den nöthigen Kenntnissen auszurüsten, sondern sie auch nach Kräften zu sittlichen Persönlichkeiten zu erziehen, welche in dem Sturm des Lebens wacker Stand halten.

Sie aber, meine jungen Freunde, die Sie berufen sind, als die ersten Zöglinge in dieser Anstalt zu leben, nützen Sie die nicht allzulange Zeit, die Sie in derselben verweilen werden, gründlich aus! Suchen Sie unter der liebevollen Anleitung Ihrer Herren Lehrer nicht nur Ihr Wissen stetig zu mehren, sondern auch Ihren Charakter zu stählen. Das Vaterland rechnet auf Sie, daß Sie einst als geschickte und brave Lehrer des Volkes wirken werden.

Gott segne diese Anstalt in reichstem Maße; er breite seine schützende Hand über alle, die derselben jetzt oder in Zukunft als Lehrer oder Schüler angehören, damit so reiche Frucht ersprieße für Staat und Kirche, für Familie und Gemeinde!

Hierauf folgte eine Rede des Herrn Seminardirektors Salinger:

Im Eingange seiner Rede wies Herr Salinger darauf hin, daß in dem Volksschulwesen, der machtvollen Grundlage unseres gesammten Unterrichts, die Seminare als die Bildungsstätten der Volksschullehrer die kraftvollsten Säulen seien. Die preußischen Unterrichtsbehörden seien bemüht, nicht nur das innere Leben der Seminarien in die richtigen Bahnen zu weisen, ihr unablässiges Bestreben sei, auch die Gebäude, in denen die Lehrer gebildet werden, so einzurichten, daß sie dem jedesmaligen Bedürfniß entsprechen. Ein beredtes Zeugniß hierfür sei das neue Seminargebäude. Der Redner ging nun kurz auf die Geschichte des alten und neuen Gebäudes ein und fuhr fort: „Ein patriotisches Hochgefühl ergreift uns, wenn wir das Innere der neuen Anstalt durchschreiten; wir sehen, daß keine Mühe und keine Kosten gescheut worden sind, um die Anstalt zu einer Stätte frohen Schaffens zu machen!" Dann sprach der Herr Seminardirektor Namens des Seminars den Unterrichtsbehörden, insbesondere dem Kgl. Provinzialschulkollegium sowie dem Herrn Oberpräsidenten seinen Dank aus. Herr v. Goßler habe schon als Kultusminister im Jahre 1887 die Unzulänglichkeit der alten Unterrichtsräume erkannt und einen Neubau ins Auge gefaßt, seiner Vermittelung sei es auch neuerdings gelungen, das Seminargrundstück behufs Einrichtung von Spiel- und Turnplätzen sowie Gartenanlagen wesentlich zu vergrößern.

Das Seminar werde sich nicht bloß durch Worte, sondern auch durch die That für jede Wohlthat, welche ihm erwiesen wird, dankbar zeigen; das Seminar werde die ihm gestellten Aufgaben gewissenhaft zu lösen bestrebt sein. In welcher Weise das geschieht, führte dann der Redner weiter aus: Ein Hauptgewicht legt das Seminar auf die erziehliche Seite seiner Thätigkeit. Der Lehrer wirkt ja überall mehr durch das, was er thut, als durch das, was er weiß. Durch gutes Vorbild kann er mehr wirken als durch lange Reden. Die Zöglinge, die im Seminar gleichsam eine große Familie bilden, werden angehalten, allen ihren Pflichten treu nachzukommen, damit sie auch später ihre Berufspflichten mit der größten Treue und Gewissenhaftigkeit erfüllen. Zu Volksschullehrern, welche sich ihrer verantwortlichen Stellung bewußt sind, sucht das Seminar seine Zöglinge heranzubilden. Sie werden hier so gebildet, daß sie treue Söhne unseres preußischen und deutschen Vaterlandes werden und daß sie des Vaterlandes Ruhm und Glanz als den ihrigen, des Vaterlandes Schmerz als den eigenen empfinden. Sie werden hier gelehrt, daß die Erde zwar überall des Herrn sei, daß sie aber als Christen und als Deutsche geboren und berufen sind, dem Vaterlande den Dank abzutragen, zu welchem sie verpflichtet sind für die Fülle der ihnen erwiesenen Wohlthaten. Sie werden mit allem Nachdruck darüber aufgeklärt, daß die gegenwärtige Zeit erregt ist und daß in einer solchen Zeit sich mit Recht die Hoffnung auf das heranwachsende Geschlecht richtet, damit die Zukunft uns starke Persönlichkeiten, feste, reine Charaktere geben möge, von herzlicher Liebe zu ihrem Könige und zu ihrem Vaterlande und von der Fähigkeit erfüllt, Alles dafür einzusetzen. Das Graudenzer Seminar ist auch bestrebt, seine Zöglinge zu christlich-religiösen Lehrern heranzubilden, denn nur solche sind im Stande, den ihnen einst anvertrauten Kindern mit der erforderlichen Liebe zu begegnen, ihr Vertrauen zu gewinnen und Gehorsam von ihnen zu fordern. Das Seminar ist bemüht, in die Zöglinge ein so tiefes religiöses Bewußtsein zu pflanzen, daß sie den religiösen Sinn niemals verläugnen, daß sie ein Leben ohne Religion und Glauben als nichtig und inhaltslos erachten, daß ihre ganze Persönlichkeit durch die sittlich-ernste religiöse Anschauung getragen und sich der hohen Aufgaben bewußt ist, auf die Kinder sittlich fördernd einzuwirken.

Redner schloß: „Möge das Wohlwollen der hohen vorgesetzten Behörden, welches dem Seminar bisher in so reichem Maße zu Theil geworden ist, demselben auch in dem neuen Heim erhalten bleiben! Möge aber vor allem der Segen Gottes auch fürderhin der Anstalt beschieden sein, damit es ihr auch ferner gelingen möge, tüchtige, gottesfürchtige und patriotisch gesinnte Lehrer zu erziehen! Mit diesem Wunsche übernehme ich die Verwaltung dieses Hauses und werde sie führen zur Ehre Gottes, zur Ehre Sr. Majestät des Kaisers und Königs und zur Ehre des Vaterlandes."

Mit dem Seminarchor-Gesange des „Schlußchors zum Kaisermarsch" von R. Wagner schloß die weihevolle Feier. Darauf fand eine Besichtigung des Gebäudes und der Gartenanlagen statt.

Bei dem Festessen, das Nachmittags 3 Uhr im geschmückten Saale des „Schwarzen Adler" stattfand und das von etwa 90 Personen besucht war, brachte Herr Oberpräsident von Goßler den Kaiser-Toast aus. Er führte aus: Graudenz, die Stadt der Schulen und der Kasernen feiert heute einen Ehrentag. Hier in Graudenz war es, wo Friedrich der Große ein in der Kultur vollständig zurückgekommenes Land wieder stärkte, von wo König Friedrich Wilhelm III., nachdem der Staat des großen Ahnen zusammengebrochen war, wieder neues Leben ausfließen ließ. Von Graudenz, der Stadt Courbières, ging die Sonne des Volksschulunterrichts aus. Auf der Schulpflicht und der allgemeinen Wehrpflicht, auf diesen beiden großen Fundamenten beruht die Festigkeit und Stärke des preußischen Staates. Danken wir Gott, daß wir einen Kaiser und König haben, der sich niemals und von Niemandem diese Kleinodien nehmen lassen wird. An das Hoch auf den Kaiser schloß sich der Gesang eines Verses der Nationalhymne.

Herr Provinzialschulrath Dr. Kretschmer wies in seinem Toaste auf die Reden Fichte's an die deutsche Nation hin, auf die Fürsorge, die Friedrich Wilhelm III. dem Seminarunterricht zuwandte. In der Stiftungsurkunde des Graudenzer Seminars ist zwar hineingeschrieben, daß es insbesondere für den polnisch-katholischen Theil gegründet ist, aber die Graudenzer Anstalt hat die Pflege der deutschen Sprache, der deutschen Gesinnung und Gesittung von Anfang an als ihre Hauptaufgabe, als Ehrenpflicht angesehen. Der Redner brachte ein Hoch auf das Lehrer-Kollegium des Graudenzer Seminars aus.

Auf die Behörden und alle diejenigen Männer, welche an der Ausführung des Neubaues theoretisch und praktisch mitgewirkt haben, toastete Seminardirekter Salinger; er erwähnte außer den Ministern Bosse und Thielen u. a. die Herren Regierungspräsident v. Horn als nächste Baubehörde, Regierungs- und Baurath von Dahl, Kreisbauinspektor Wendorff und Regierungsbaumeister Kokstein, welche dafür gesorgt haben, daß das neue Gebäude den Anforderungen der Neuzeit in jeder Beziehung entspricht. Redner ließ alle diese Herren hochleben.

Herr Seminardirektor Göbel-Löbau hob in einem Toast auf den Herrn Oberpräsidenten von Goßler hervor: Wer 47 Jahre Schulmeister ist, wie ich, der kennt die Puttkamer, die Falk und die alle. Die Freude war groß, als wir Herrn Staatsminister v. Goßler, den früheren Kultusminister, für unsere Provinz bekamen. Mit väterlichem Herzen hat er sich Westpreußens angenommen. Er lebe hoch!

An die Herren Minister Bosse und Thielen wurden Danktelegramme abgesandt. Die Festversammlung dankte darin dem Kultusminister für „die huldvolle Pflege der preußischen Volksschulbildung mit dem Gelöbnisse unwandelbarer Treue zu König und Vaterland", dem Minister der öffentlichen Arbeiten wird der ehrerbietigste Dank ausgesprochen für „das würdige hocherfreuliche Ehrendenkmal deutscher Baukunst."

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. April.

— **Die Weichsel** ist am Dienstag bei Graudenz auf 3,12 Meter gestiegen, gegen 3,10 Meter am Montag.

Bei Thorn betrug der Wasserstand am Montag 2,88 Meter, das Wasser beginnt wieder zu steigen. Bei Warschau ist der Strom am Montag auf 2 Meter gestiegen; dort wächst das Wasser nicht mehr.

— **[Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.]** Herr v. Binzer ist von der Leitung der Geschäfte zurückgetreten; das Amt des Geschäftsführers ist bis auf Weiteres Herrn Dr. Bovenschen übertragen worden.

— **[Gruppenschau in Graudenz.]** Zur Beschlußfassung über die in diesem Sommer zu veranstaltende Gruppenschau waren am Montag auf Einladung des Herrn Ehlert-Neuhöfen in Marienwerder die Vertreter der zur Gruppe gehörenden landwirthschaftlichen Vereine Czerwinsk, Lessen A und B, Marienwerder A und B, Rauden, Mewe, Eichenkranz, Garnsee, Groß Krebs, Groß Nebrau, Johannisdorf, Rehden A und B und Schwetz B versammelt. Es wurde mit zehn gegen acht Stimmen beschlossen, die Schau in Graudenz zu veranstalten, und zwar am 15. Juni. Zum Vorsitzenden und Leiter der Schau wurde Herr Schelske-Ramutken, zum Stellvertreter Herr Temme-Wangerau, zum Schriftführer Herr Kyser-Graudenz gewählt. Zu Preisrichtern wurden gewählt: für Pferde die Herren Kurtius-Altjahn, Horst-Mockrau, Dakau-Mewischfelde und Neufeld-Rosenthal, zu Stellvertretern die Herren Witt-Nebrau Geddert-Körberode, Ehlert-Sechsseelen und Krüger-Graudenz; für Rindvieh die Herren Elfert-Viktorowo und Hübschmann-Neuenburg, zu Stellvertretern die Herren Ehlert-Neuhöfen und Tretschack-Rittershausen. Außerdem stellt die Landwirthschaftskammer noch je einen Preisrichter für Pferde und Rindvieh. — An Prämien wurden ausgesetzt: für Pferde in den Kategorien I bis III je 250 Mk., es sollen in jeder Kategorie wenn möglich 6 Preise vertheilt werden; für Rindvieh in Kategorie I je 2 zu 75, 50 und 30 Mk. und je 1 zu 75, 45 und 30 Mk., in Kategorie II 1 zu 75, 3 zu 50 und 2 zu 25 Mk., in Kategorie III 1 zu 50 und 1 zu 25 Mk. — Als Standgeld sind für Großvieh 2 und für Kleinvieh 1 Mk. zu erheben; von Landwirthen, welche keinem Verein angehören, wird ein um 25 Prozent höheres Standgeld erhoben. Das Eintrittsgeld soll 50 Pfg. betragen. — In die geschäftsführende Kommission wurden die Herren Schelske, Temme, Kyser, Plehn-Kopitkowo, Krüger-Graudenz, Bentzki-Graudenz, Ehlert-Neuhöfen, Herrmann-Liebenthal, Borrmann-Sprauden und v. Frantzius-Sawdin gewählt. — Das Risiko bezw. den Ueberschuß übernehmen sämmtliche Vereine nach Maßgabe der Mitgliederzahl.

4 **Danzig**, 26. April. Der Stapellauf des Panzerschiffes „Ersatz Freya" ist laut telegraphischer Bestimmung des Reichsmarineamtes auf unbestimmte Zeit verlegt worden. Man nimmt an, daß bei der Taufe hochgestellte Persönlichkeiten zugegen sein werden.

Unser bisheriger Stadt-Kommandant, Herr Generalmajor von Prittwitz und Gaffron hat sich au einige Zeit nach Stolp begeben. Von hier wird er eine größere Erholungsreise antreten.

Konsistorialrath Schaper, Dezernent des Konsistoriums, hat einen dreimonatlichen Urlaub angetreten.

Herr Baron v. Wrangel, der bisherige General-Konsul in Danzig und jetzige russische Minister-Resident in Dresden, ist vom Zaren zum Geheimen Rath ernannt worden.

Der Westpreußische Apothekertag fand am heutigen Dienstag in Gegenwart von dreißig Vertretern statt.

Das Panzerschiff „Ersatz Freya" wurde bereits am heutigen Dienstag Mittag vom Stapel in das Schwimmdock geschleppt. Anwesend waren u. a. der Chef der Konstrukteure Geheimrath Prof. Dietrich, zwei höhere Offiziere des Reichsmarineamts, der französische Marineattaché, ferner mehrere Ingenieure aus Kiel.

(·) **Thorn**, 26. April. Heute begann unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Graßmann die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche voraussichtlich eine Woche in Anspruch nehmen wird. Zuerst hatte sich der frühere Lehrer Gustav Preuß in Zbiczno wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Nachdem er 1889 aus seinem Amte von der Regierung entlassen war, suchte er seinen Unterhalt als Hauslehrer, Schreiber und Eisenbahnarbeiter zu erwerben. Im Februar v. Js. bekam er einen bösen Arm und suchte sich nun die Invalidenrente zu verschaffen. Zu dem Zwecke reichte er dem Landrathsamt sieben Bescheinigungen ein. Von diesen waren drei gefälscht. Zwei sollen von einem Rechnungsführer Stein ausgestellt sein, der aber nicht ermittelt werden konnte. Die dritte Bescheinigung gestand der Angeklagte ein, selbst gefälscht zu haben. Er wurde deshalb schon im Dezember vom hiesigen Schwurgericht unter Versagung mildernder Umstände zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt. Auf die Revision des Preuß wurde dieses Urtheil vom Reichsgericht wegen Formfehlers aufgehoben, und die Sache mußte daher heute nochmals verhandelt werden. Diesmal bewilligten die Geschworenen dem Angeklagten mildernde Umstände, und so wurde er nur zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, wovon noch fünf Monate als durch die Untersuchungshaft für verbüßt gelten.

Dirschau, 26. April. In dem hohen Alter von 85 Jahren starb gestern früh auf seinem Gute Stüblau, wie schon kurz mitgetheilt, der älteste Parlamentarier Westpreußens, Herr Karl Wessel. Er war schon 1847 und 1848 Mitglied des Vereinigten Landtages und vertrat dann während der beiden Legislaturperioden von 1852—1856 den Wahlkreis Danzig im preußischen Abgeordnetenhause, wo er sich der Fraktion der damaligen Mittelpartei unter Bethmann-Hollwegs Führung anschloß. Seitdem ist er politisch nicht mehr wesentlich hervorgetreten. An den landwirthschaftlichen und kommunalen Bestrebungen seiner engeren Heimath nahm Karl Wessel stets den lebhaftesten Antheil. So gehörte er dem Kreisausschuß des früheren Danziger Landkreises lange an, und den landwirthschaftlichen Verein zu Gr. Zünder leitete er viele Jahre mit solcher Auszeichnung, daß dieser ihn zu seinem Ehrenpräsidenten ernannte.

∝ **Marienburg**, 26. April. Heute Abend wurde auf gerichtliche Anordnung das Dienstmädchen Emma Schmidt aus Katznase, welche bis jetzt im hiesigen Diakonissenhause krank lag, verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängniß zugeführt. Sie ist beschuldigt, ihr uneheliches Kind getödtet zu haben.

Königsberg, 26. April. Herr Gustav Siebert, einer der Chefs der bekannten Firma Gebrüder Siebert, ist durch die Verleihung des Charakters als Kommerzienrath ausgezeichnet worden.

Herr Amtsgerichtsrath Alexander hat sein Amt in der Direktion der Börsenhalle niedergelegt. Grund dazu sollen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Direktion sein.

Posen, 26. April. In der letzten Zeit sind wiederholt Einbrüche in die Bureauräume des Rechtsanwalts Kirschner versucht worden, ohne daß es trotz größter Wachsamkeit gelang, der Thäter habhaft zu werden. Als nun gestern Mittag der junge Bureauvorsteher des Rechtsanwalt allein im Bureau war, krachte plötzlich ein Schuß, und der junge Mann stürzte schreckensbleich auf den Korridor mit dem Rufe, es sei auf ihn geschossen. Wie der Bureauvorsteher aussagt, wurde die Thür zum Bureau von außen ein wenig geöffnet und durch die Spalte ein Schuß auf ihn abgefeuert. Die Kugel, ein Revolvergeschoß, fand man in der Wand. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Sache aufzuklären.

Verschiedenes.

— **Ein interessanter Ehrenpreis** ist für die große allgemeine Gartenbau-Ausstellung zu Treptow von einem Franzosen gestiftet worden. Graf d'Artois in Paris, Professor am Institut der Medizin und Präsident der Akademie der schönen Künste, hat eine wundervolle Bronzebüste des Fürsten Bismarck gesandt. Die Büste, vom Bildhauer Schaper modellirt, stellt den Fürsten in Civil dar und ruht auf einem Ebenholzsockel. Einen besonderen Werth erhält dieses Ehrengeschenk noch dadurch, daß sich der Stifter auf der Platte selbst nennt. Er hat bestimmt, daß der Preis, als Huldigung für den Fürsten, dem Aussteller des besten und schönsten Lorbers zuerkannt wird.

— **„Die fromme Helene,"** die weit bekannte heitere Dichtung von Moritz Busch, soll nun auch als komische Oper auf die Bühne kommen. Ein Wiener Komponist, ein Schüler Liszts, welcher bisher noch ein Neuling auf der Opernbühne ist, hat die Musik geschrieben, während der Text, wie die „N. Fr. Pr." meldet, von einer jungen Berliner Schriftstellerin herrührt. Das Werk wurde von Hofrath Pollini in Hamburg käuflich erworben.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 27. April. Reichstag.** Das Haus ehrte das Andenken des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und des Staatssekretärs von Stephan durch Erheben von den Plätzen. Das Haus erledigte Rechnungssachen über den Haushaltsetat.

*** Karlsruhe, 27. April.** Prinz Wilhelm von Baden, der ältere der beiden Brüder des Großherzogs, ist heute früh 6 Uhr im Alter von 68 Jahren gestorben.

× Athen, 27. April. Die Türken stehen eine Stunde von Volo am Golf gleichen Namens, (im Osten Thessaliens) entfernt. Die Griechen haben sich unter Mitnahme ihrer Verwundeten zurückgezogen.

+ Athen, 27. April. Die Lage der königlichen Familie ist sehr bedenklich. Es sollen bereits Vorkehrungen getroffen sein, damit die königliche Familie im Nothfalle das Land eiligst verlassen kann. Die Einwohner schieben dem Kronprinzen die Schuld an der Niederlage Griechenlands zu.

×× Salonichi, 27. April. Das türkische Hauptquartier ist von Elassona nach Kasaklar (östlich von Turnawo, auf thessalischem Boden) verlegt worden. Bei Metzowo gehen die Türken zum Angriff über.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 28. April: Wolkig, Regenfälle, wärmer, lebhafte Winde. — **Donnerstag, den 29.:** Milde, meist trocken, wolkig, windig. — **Freitag, den 30.:** Wärmer, wolkig, Regenfälle, starke Winde, strichweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	24./4.—25./4.	Ort	24./4.—25./4.
Konitz	— mm	Dirschau	— mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "	Stradem	— "
Mocker b. Thorn	— "	Pr. Stargard	0,1 "
Mewe	— "	Graudenz	— "
Gr. Schönwalde Wpr.	— "	Neufahrwasser	— "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "	Marienburg	— "

Danzig, 27. April. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 56 Bullen. I. Qual.: 28, II. Qual.: 25, III. Qual.: 21—22, IV. Qual.: —,— Mk. — 44 Ochsen. I. 27, II.: 24, III.: 21—22, IV.: 18 Mk. — 44 Kalben u. Kühe. I.: 26, II.: 24, III.: 20—21, IV.: 19, V.: 15—16 Mark. — 256 Kälber. I.: 32, II.: 28, III.: 20—22, IV.: — Mk. — 171 Schafe. I.: 24, II.: 21—22, III.: — Mark. — 866 Schweine. I.: 35, II.: 33—34, III.: 32, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig

Danzig, 27. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	27. April.	26. April.
Weizen. Tendenz:	Flau, 2—3 Mk. niedriger.	Anfänglich etwas besser bezahlt; zum Schluß wieder abgeschwächt.
Umsatz:	150 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772 Gr. 163 Mk.	766, 783 Gr. 166 Mk
" hellbunt	750 Gr. 158 Mk.	732 Gr. 160 Mk.
" roth	760 Gr. 155 Mk.	760 Gr. 158 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	133,00 Mk.
" hellbunt	126,00 "	127,00 "
" roth	116,00 "	118,00 "
Roggen. Tendenz:	Flau, ohne Handel.	Unverändert.
inländischer	109,00 Mk.	732 Gr. 110 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 "	75,00 "
alter	—,— "	—,—
Gerste gr. (656-680)	125,00 "	125,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	120,00 "	123,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	80,00 "	80,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	3,41—3,75 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,50 "	3,12—3,70 "
Spiritus konting.	59,30 "	59,30 "
nichtkonting.	39,50 "	39,50 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,50 bez.	ruhig. 8,50 Geld.

Königsberg, 27. April. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,80 Geld; April unkontingentirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,80 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,80 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 40,70 Brief, Mark 39,90 Geld.

Berlin, 27. April. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	27./4.	26./4.
Weizen	anziehend	flau
loco	—,—	—,—
Mai	163,75	164,50
Juli	163,50	164,00
Roggen	anziehend	gewichen
loco	119,00	119,00
Mai	119,75	119,50
Juli	121,75	121,50
Hafer	fest	matt
loco	124-150	124-150
Mai	129,25	129,25
Juni	—,—	—,—
Spiritus	fester	befestigt
loco 70r	40,80	40,40
Mai	45,10	44,80
Juli	—,—	—,—
Septbr.	45,20	45,10

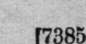
Werthpapiere.	27./4.	26./4.
4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
3½% " "	103,90	103,80
3% " "	98,00	98,00
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,00
3½% " "	103,90	104,00
3% " "	98,50	98,40
Deutsche Bank	189,50	189,40
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,25
3½ " " " II	100,10	100,25
3½ " neul. " I	100,10	100,25
3% Westpr. Pfdbr.	94,20	94,00
3½% Ostpr. "	100,20	100,10
3½% Pom. "	100,40	100,25
3½% Pos. "	100,20	100,10
Disk.-Com.-Anth.	194,60	194,40
Laurahütte	154,00	152,90
5% Ital. Rente	89,90	89,80
4% Mittelm.-Oblg.	98,10	98,10
Russische Noten	216,45	216,40
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, willig, p. April: 26./4.: 73⅞; 24./4.: 76 7/

New-York, Weizen, willig, p. April: 26./4.: 80⅜; 24./4.: 83⅜



Es kostet nichts



wenn Sie sich durch eigene Prüfung und in aller Ruhe davon überzeugen, dass Sie beim Bezuge von [7385

Herren- und Damenstoffen aus unserem altbewährten Versandhaus viel Geld sparen.

Also verlangen Sie Muster franko mit Gratisbeilage.

Unsere heutige Beilage bitten zu beachten und für Musterbestellungen zu benützen.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.).

Nachruf!

Schmerzlich ergriffen hat uns die Nachricht von dem Ableben

des Königlichen Landraths a. D. und Rittergutsbesitzers Herrn

Grafen von Rittberg

welcher am 24. dieses Monats auf seinem Gute Stangenberg nach längerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Durch Geburt und Grundbesitz ein Angehöriger der Provinz Westpreußen hat der Verewigte fast ein halbes Jahrhundert hindurch in den verschiedensten Stellungen der staatlichen und kommunalen Verwaltung seine volle Kraft, sein bestes Wollen und Können mit reichem Erfolge dem Dienste unserer Provinz gewidmet.

Als Mitglied des Provinzial-Landtages der ungetheilten Provinz Preußen gehörte Herr Graf von Rittberg zu denjenigen Männern, welchen es vergönnt war, der Provinz Westpreußen die für ihre gedeihliche Entwickelung nothwendige Selbstständigkeit in harten Kämpfen zu erringen.

Von dem ersten Westpreußischen Provinzial-Landtage am 12. April 1878 einstimmig zum Mitgliede und stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, sodann in fünf Tagungen des Provinzial Landtages vom Jahre 1885 ab mit gleicher Einmüthigkeit zum Vorsitzenden des Provinzial-Landtages und schließlich im Jahre 1890 zum Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses berufen, hat er dieser hohen Aemter mit hingebender Treue gewaltet, sich um die Entwickelung unserer Provinz und die Ausgestaltung unserer provinziellen Institute mannigfache Verdienste erworben und ist erst im Jahre 1895 wegen zunehmender Kränklichkeit aus den ihm anvertrauten und lieb gewordenen Aemtern geschieden.

Seine Herzensgüte, seine mit wohlwollender Milde gepaarte Gerechtigkeitsliebe und sein auf wahrer Vornehmheit beruhendes schlichtes Wesen haben dem Verewigten in allen Kreisen der Provinz Liebe und Verehrung erworben, (7469)

Sein Andenken wird in Westpreußen alle Zeit in hohen Ehren stehen!

Danzig, den 26. April 1897.

Namens des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen.

von Graß, Vorsitzender des Provinzial-Landtages. — Doehn, Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses. — Jaeckel, Landeshauptmann.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Ernst Eckardt, Dortmund

Special-Geschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur

(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden während des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514

Einmauerung von Dampfkesseln.

Blitzableiter-Anlagen.

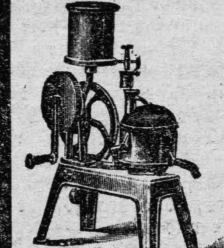
9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140

Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,

Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges. „Flöther"

Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Vertreter gesucht.

Vergnügungen.

Auf dem Viehmarkt

giebt von Mittwoch, d. 28. April, bis 5. Mai cr. **The Original Gustav Hundt** mit seinen Internationalen Spezialitäten

Gr. Künstler-Vorstellung.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonntags 2 Vorstellungen, Nachm. 5 Uhr und Abends 8 Uhr. Alles Nähere besagen die Anschlage- und Austrage-Zettel. [7519

Es ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Gustav Hundt.

Stadttheater Graudenz.

Mittwoch, d. 28. April:
Zum letzten Male:

Renaissance.

Die Billet-Bestellung., die am Sonnabend leider nicht alle berücksichtigt werden konnten, sind für Mittwoch vorgemerkt. [7451

Donnerstag, d. 29. April:
Novität! Zum 1. Male **Novität!**

Die goldene Eva.

Lustspiel von Franz v. Schönthan und Koppel-Ellfeld (Verfasser von „Renaissance".)

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: **Die Großstadtluft.** Schwank v. O. Blumenthal u. G. Kadelburg. Vorher: **Ein Husarenstreich.** Lustspiel von G. v. Moser und T. v. Trotha.

Donnerstag: Letztes Gastspiel v. Ruscha Butze. **Die wilde Jagd.** Lustspiel von Fulda.

Freitag: Benefiz für Emmy v. Glotz. **Die Grille.**

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch: Keine Vorstellung.

Donnerstag: **Hänsel u. Gretel.** Oper in 3 Akten von Humperdinck. [5918

7515] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied nach längerem Leiden heute Morgens 6 Uhr mein innigst geliebter Mann, unser lieber guter Vater, einziger Bruder, lieber Schwager und Onkel, der Besitzer

Gustav Wollert

im 45. Lebensjahre zu einem bessern Leben, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.

Kl. Lunau, d. 26. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt bes. Meldung.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft in ihrem 37. Lebensjahre nach langem, qualvollen Leiden in Berlin meine vielgeliebte Schwiegertochter, unsere gute, treue Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sara Hirschfeld

geb. Goldfarb aus **Marienwerder Wpr.**, den 25. April 1897.

Die tiefstr. Hinterbl.

Marienwerder, Pr. Stargard, Thorn, Berlin, Düsseldorf, Leipzig, Schwesternhof Ostpr.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 29. April, Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause in Marienwerder aus, statt. [7518

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Kaufmann Herrn **Isidor Holzmann** aus Graudenz zeigen wir hiermit ergebenst an. [7444

Thurowken bei Neidenburg, im April 1897.

M. Gurowski u. Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.

7424] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Alwine** mit dem Besitzer Herrn **Emil Jacobi** aus Osche erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.

Lubsee, im April 1897.

L. Kuno und Frau Emilie geb. Schwanke.

Dachdeckerarbeiten

werden sachgemäß ausgeführt.

4481] **A. Dutkewitz**

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Unterricht.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Bromberg.

7482] Anfangs Mai cr. können noch einige Zöglinge behufs Vorber. z. Einj.-Freiw.-Examen f. den Herbsttermin, sowie z. Primaner- bezw. Fähnrichsprüfung in kürzester Frist Aufnahme finden. **Geisler,** Major z. D., Danzigerstraße 162.

Kaufm. Buchführung

Stenographie [7492

Kontorwissenschaften

lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg. Prospekte gratis u. postfr.

Ernst Klose, Graudenz,

Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten

Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch

Ernst Klose, Graudenz,

Oberthornerstr. 10, I.

Wenn Sie **moderne**

Damenkleiderstoffe

reell und **billig** kaufen wollen, so verlangen Sie meine neuesten Mustersortimente, welche ich Ihnen durch die Post kostenfrei gern übersende. [1958

Schwarze Kleiderstoffe,
Farbige Kleiderstoffe,
Hauskleiderstoffe,
Ballstoffe,
Seidenstoffe,
Kleider - Sammet
Waschkleiderstoffe,

Gute Qualitäten!

Reichhaltigste Farben- und Muster-Auswahl.

Wilhelm Hübel,

Versandtgeschäft,

Spremberg-Lausitz.

Probenversand

von schwarzen u. farbigen

Damenkleiderstoffen

à Mk. 0,45 b. Mk. 3,— doppbr., sowie von elsässer

Druck- u. Waschstoffen

in geschmackvoller Auswahl.

Aufträge von Mk. 10,— franko unt. Nachnahme.

Thiel & Döring,

Osterode Ostpr.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empf.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Original Pilsner

Erste Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen

Dortmunder (lichtes) Bier

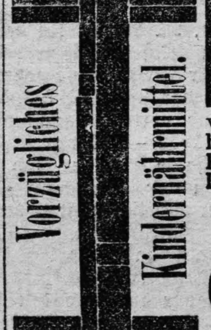
Union-Brauerei in Dortmund

5634] empfiehlt

Friedr. Dieckmann, Posen,

General-Vertreter genannter Brauereien für **Posen** und **Westpreußen**

Bei Bezug von Waggonladungen Brauereipreise.



Pfund's

Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Konditor** unentbehrlich, in **Blechdosen,** welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

Hauptkontor: **Bautznerstr. 79.**

Zu haben in allen **Apotheken** u. **Drogerien.**

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Wasserdestillir Apparate

für Kohlen- und Dampfheizung mit kontinuirlich wirkender Selbstspeisevorrichtung, offerirt [7472

Fr. Klavon, Graudenz,

Blumenstr. 29.

7453] Die Schweizer **Speiser, Wendelin, Kreutzer, Xaver, Meier und Klug,** die in Niewieszyn gewesen sind, werd. gebeten, ihren Aufenthalt sofort behufs Vernehmung als

Zeugen

dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Wendler, Gawronitz b. Roschanno.

Sämmtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte der **Tuchausstellung Augsburg, (Wimpfheimer & Cie.)** in **Augsburg** bei, die besonderer Beachtung empfohlen wird. [7385

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 98.

Graudenz, Mittwoch] [28. April 1897.

Frühjahrsrennen zu Danzig.

Zu dem am 9. Mai zu Danzig stattfindenden Frühjahrs-Rennen sind folgende Nennungen erfolgt:

Eröffnungsrennen, Preis 250 Mk. (7 Unterschriften): Rittmeister du Bois' „Persianer" a., Lt. Dulon's „Dichter" a., Rittmeister Krahmer's „Schlot" a., Lt. v. Reibnitz' „Eskimo" 4j., Lt. v. Vogel's „Saxon" a., Lt. Zapf's „Gudrun" a., Lieutenant v. Zitzewitz' „Elpus" 5j.

Rennen der 17. Feld-Artillerie-Brigade, drei Ehrenpreise (9 Unterschriften): Lt. Barthels' „Buhle" a., Lt. Boelke's „Eilig" a., Lt. Dettmer's „Alarich" a., Lt. Funk's „Meteor" a., Lt. Holtz' „Ball" a., Lt. Käsewurm's „Ottokar" a., Hptm. Mayfarth's „Fritz" a., Lt. v. d. Sode's „Wulf" a., Lt. Wegeli's „Gustav" a.

Langfuhrer Hürden-Rennen, 200 Mk. und 2 Ehrenpreise (8 Unterschriften): Rittm. du Bois' „Persianer" a., Lt. Dulon's „Nero" a., Lt. Frhrn. v. Esebeck's „Holla" a., Lieutenant v. Mackensen's „Rosta" a., Lieutenant v. Madeyski's „Cito" a., Lt. von Puttkamer's „Krimhild" a., Lt. Freiherrn v. Seherr-Thoß' „Humus" a., Lt. v. Stabbert's „Arabella" 5j.

Chargenpferd-Jagd-Rennen, drei Ehrenpreise (6 Unterschriften): Lt. v. Oetinger's „Leibhusar" a., Lt. Frhr. v. Palleske's „Leporello" a., Lt. v. Puttkamer's „Ida" a., Lt. v. Reibnitz' „Katze" a., Lt. v. Stabbert's „Comet" a., Lt. v. Zitzewitz' „König" a.

Preis von Danzig, drei Ehrenpreise (6 Unterschriften): Lt. Kalau v. Hofe's „Partikularist" a., Lt. v. Puttkamer's „Freiherr" a., Lt. v. Reibnitz' „Kassurah" 5j., Lt. v. Vogel's „Normandy" a., Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's „Allegro Bivace" a., Lt. v. Zitzewitz' „Elpus" 5j.

Damenpreis-Jagd-Rennen, drei Ehrenpreise (6 Unterschriften): Lt. Kalau v. Hofe's „Partikularist" a., Lt. v. Mackensen's „Rabiata" 5j., Lt. v. Puttkamer's „Freiherr" a., Lt. v. Reibnitz' „Kassurah" 5j., Lt. v. Vogel's „Normandy" a., Lt. v. Zitzewitz' „Elpus" 5j.

Verkaufs-Hürden-Rennen, Preis 300 Mk. (9 Unterschriften): Lt. Dulon's „Cassandra" a. (1599 Mk.), Lt. von Mackensen's „Rabiata" 5j. (2150 Mk.), Lt. v. Niemojowski's „Lopskorn" a. (400 Mk.), Lt. v. Puttkamer's „Freiher" a. (700 Mk.), Herrn Schrader's „Schwarzamsel" 3j. (1899 Mk.), Lt. Stieff's „Antonio" a. (500 Mk.), Lt. Frhrn. v. Wachtmeister's „Allegro Bivace" a. (1300 Mk.), Lt. Wünsche's „Ariadne" a. (500 Mk.), Lt. Zapf's „Gudrun" a (1600 Mk.)

Das „a" hinter dem Pferdenamen bedeutet „alt", d. h. sechs Jahre und darüber, also volljährig; unter sechs Jahren wird das Alter besonders angegeben, z. B. 5j., 4j. u. s. w. **Die Zahl hinter dem Alter beim letzten Rennen ist die Summe, für die das Pferd eingesetzt ist; das Pferd hat demnach sein Gewicht den Propositionen entsprechend zu tragen.**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. April.

— **[Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin.]** Vom 1. Mai bis Ende September werden auf den Stationen Czerwinsk, Danzig Hauptbahnhof, Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Graudenz, Jablonowo, Konitz, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin und Pr. Stargard Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin mit 60tägiger Geltungsdauer zum Anschluß an die dort zum Verkauf stehenden festen Rundreise-, Sommer- und Anschluß-Rückfahrkarten ausgegeben. Im Anschluß an Rundreisehefte nach Italien erfolgt die Ausgabe während des ganzen Jahres. Ermäßigung für Kinder, Gepäckfreigewicht und Zulösung von Fahrkarten beim Uebergange in höhere Wagenklassen wie im gewöhnlichen Verkehr. Bei Benutzung der D-Züge ist die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. — Bestellungen auf Rückfahrkarten mit Gutscheinen werden durch umgehende Zusendung mit der Post auf Gefahr und Kosten der Besteller ausgeführt, wenn gleichzeitig mit der Bestellung der Betrag der Rückfahrkarten und des Gutscheins gebührenfrei der Fahrkarten-Ausgabestelle eingesandt wird. Rückfahrkarte und Gutschein werden in diesem Falle mit dem Datum des Tages des Abstempelung gestempelt, welcher als Anfangstag der Gültigkeitsdauer gilt. Verzeichnisse, aus denen das Nähere zu ersehen ist, können vom 1. Mai d. Js. ab durch die Fahrkarten-Ausgabestellen zum Preise von je 10 Pfg. bezogen werden; die Käufer der Rückfahrkarten mit Gutscheinen erhalten die Verzeichnisse kostenfrei.

— **[Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Am 1. Juni tritt für den Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ein neuer Tarif in Kraft. Durch diesen werden neben wesentlichen Verkehrserweiterungen auch einzelne wenige Verkehrsbeschränkungen, sowie Frachtermäßigungen, jedoch auch einige unerhebliche Erhöhungen herbeigeführt. Die Erhöhungen erlangen erst am 16. Juli Gültigkeit. Durch den neuen Tarif werden aufgehoben: 1) der bisherige Gütertarif für den Nachbarverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn vom 1. April 1893 nebst Nachträgen, 2) der Gütertarif für den Binnenverkehr des früheren Direktionsbezirks Bromberg vom 1. Januar 1893 nebst Kilometerzeiger vom 1. Juli 1894, 3) der Staatsbahn-Gütertarif Bromberg-Breslau vom 1. November 1891, 4) derselbe Tarif Bromberg-Berlin vom 1. August 1891, 5) derselbe Tarif Bromberg-Magdeburg vom 1. August 1889, 6) derselbe Tarif Bromberg-Altona vom 1. Januar 1893 und 7) derselbe Tarif Bromberg-Erfurt vom 1. Januar 1892 in vollem Umfange. Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind genehmigt worden. Druckabzüge des neuen Tarifs können von den Verbandstationen käuflich bezogen werden.

— **[Besteuerung der Staatsbahnen.]** Mit Rücksicht darauf, daß die Feststellung und Veröffentlichung des im Jahre 1897/98 der Kommunalbesteuerung unterliegenden Reineinkommens der Staatsbahnen erst im Laufe des dritten Vierteljahres des Rechnungsjahres erfolgen kann, hat der Eisenbahnminister genehmigt, daß auf die demnächst endgültig festzusetzende Kommunal-Einkommensteuer vorschußweise Zahlung geleistet werden kann, und die königlichen Eisenbahn-Direktionen ermächtigt, den darum nachsuchenden Gemeinden und Kreisen Vorschüsse bis zur Höhe desjenigen Steuerbetrages zu zahlen, zu welchem die Eisenbahnverwaltung herangezogen werden könnte, wenn der im Rechnungsjahre 1897/98 zur Besteuerung gelangende Reinertrag die Höhe von drei Vierteln des im Vorjahre versteuerten Reineinkommens erreichen würde.

— **[Militär-Eisenbahn.]** Am 1. Mai wird die vollspurige Theilstrecke Schießplatz Kummersdorf-Jüterbog mit den Haltestellen Schönfeld, Jänickendorf und der Station Jüterbog (Mil.-Bhf) für den Personen-, Gepäck-, Güter-, Depeschen- und Viehverkehr eröffnet werden. Die Eröffnung der gleichfalls an der neuen Strecke belegenen Haltestellen Kolzenburg und Werder-Zinna findet vorläufig nicht statt. Die neue Bahnstrecke hat in Jüterbog Anschluß an die Preußische Staatsbahn.

— **[Versendung von Gütern nach Rußland.]** Die Versender von Gütern nach Rußland werden darauf aufmerksam gemacht, daß in den zugehörigen Frachtbriefen neben der Bestimmungsstation des Empfängers auch die Bestimmungsbahn anzugeben ist, denn bei der nicht unbedeutenden Zahl gleich- oder ähnlich lautender Benennungen russischer Stationen, die dabei aber verschiedenen Eisenbahnen angehören, ist sonst eine Zustellung der Güter nach der richtigen Bestimmungsstation in vielen Fällen schwer oder gar nicht möglich. Mehrmals sind daher schon von den russischen Uebergangsstationen Güter, deren Frachtbriefe nicht die Angabe der Bestimmungsbahn trugen, aus diesem Grunde von der Weiterbeförderung ausgeschlossen und den Versendern zur Verwendung gestellt worden.

— **[Sonntagsruhe im Güterverkehr.]** Vom 1. Mai ab wird bei beschränkter Sonntagsruhe der Viehzug 342 auch Montags von Osterode bis Thorn gefahren werden. Der gemischte Zug 1207 und der Güterzug 1208 werden auch ferner an jedem Sonn- und Festtage zwischen Nakel und Bandsburg ausfallen.

* — **[Von der Zollverwaltung.]** Das Steueramt zweiter Klasse zu Rogowo im Bezirke des Hauptzollamts zu Inowrazlaw ist nach Znin verlegt worden. Das Nebenzollamt zweiter Klasse zu Bajohren ist in ein Nebenzollamt erster Klasse umgewandelt worden. Dem Steueramt erster Klasse zu Graudenz ist die Befugniß zur Abfertigung von Mühlenfabrikaten, welche mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen zur Ausfuhr, dem Nebenzollamt erster Klasse zu Gollub im Bezirk des Hauptzollamts zu Thorn die Befugniß zur Ausfertigung von Begleitscheinen I über Pferde zur Durchfuhr nach Belgien oder Holland, dem Nebenzollamt erster Klasse zu Neusielau die Befugniß zur Ertheilung von Begleitscheinen I über Pferde ertheilt worden.

— **[Prüfungs-Kommissionen.]** In der Besetzung der Prüfungs-Kommissionen für die Prüfungen zum Bahnwärter, Weichensteller und Stationsnachtwächter treten folgende Aenderungen ein: Bezirk der Betriebs-Inspektion 2 zu Graudenz Bahnmeister 1. Klasse Laszkiewicz in Graudenz tritt an die Stelle des Bahnmeisters Bosse; Bezirk der Bezirks-Inspektion 1 zu Dirschau: Bahnmeister Barmann in Dirschau tritt an die Stelle des Bahnmeisters 1. Klasse Laszkiewicz.

— **Der Provinzialverband der Provinz Westpreußen** widmet dem verstorbenen Grafen Rittberg-Stangenberg in der heutigen Nummer des „Geselligen" einen Nachruf.

— **Der Frühjahrsgautag des Gaues 25** des Deutschen Radfahrerbundes, der die Provinz Posen umfaßt, findet in Verbindung mit einer Gaufahrt am 16. Mai in Gnesen statt.

— **[Meliorations-Beihilfen.]** In der in Danzig abgehaltenen Konferenz zur Prüfung der Anträge auf Beihilfen aus dem Meliorationsfonds an genossenschaftliche Unternehmungen und kleinere Grundbesitzer wurden für den Regierungsbezirk Marienwerder bewilligt: Käthner und Gemeindevorsteher Jasinsky in Gr. Kommorsk, Kreis Schwetz, 100 Mk., Entwässerungs-Genossenschaft Sakollno-Paruschka, Kr. Flatow, 8000, Drainage-Genossenschaft Kapp-Lanken, Kreis Flatow, 2000, Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft Gr. Ballowken, Kr. Löbau, 1500, Entwässerungsgenossenschaft Sugainko, Kr. Löbau, 3600, drei Mitglieder der Entwässerungsgenossenschaft in Niechwienc, Kr. Strasburg, 1620, Genossenschaft zur Regulirung der unteren Gardenga, den kleinen Besitzern 1000, Genossenschaft zur Entwässerung des Sania-Bruches, Kr. Konitz, 8000, Gutsbesitzer Orland in Schönhorst, Kr. Flatow, 700 und Besitzer Heinrich Wolter in Lüben, Kr. Dt. Krone, 1000 Mk.

— **[Schafräude in Preußen.]** Aus den Berichten über das Auftreten der Schafräude in Preußen (mit Ausschluß des Kreises Grafschaft Bentheim) im Jahre 1896 geht hervor, daß die Tilgung dieser Seuche im letzten Jahre keine wesentlichen Fortschritte gemacht hat. Die Zahl der dem Badeverfahren unterworfenen Schafe betrug im Jahre 1895 29555 Stück, im Jahre 1896 noch 28514 Stück. Das Verfahren gelangte, wie im Jahre 1895, in 13 Regierungsbezirken zur Anwendung. Am häufigsten trat die Räude in den Regierungsbezirken Osnabrück, Kassel, Hannover, Hildesheim, Stade und Magdeburg auf; dagegen blieben von ihr verschont die Provinz Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien und Schleswig-Holstein, sowie die Regierungsbezirke Frankfurt, Aurich, Wiesbaden, Koblenz, Köln, Trier und Aachen. Zur weiteren Unterdrückung der Schafräude hält der Landwirthschaftsminister es für nothwendig, daß das bisherige Tilgungsverfahren auch im laufenden Jahre angewendet wird.

— **[80. Geburtstag.]** Für manchen der Festtheilnehmer der Einweihung des neuen Lehrerseminars wird es von Interesse sein, daß ein Zögling des Seminars aus den Jahren 1833—1836, der pensionirte Lehrer Herr Stanislaus v. Jakubowski in Graudenz, am Einweihungstage sein 80. Lebensjahr vollendet. Möge ihm ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

— **Der Kontrollbeamte** für den Kontroll-Bezirk Graudenz, Hauptmann a. D. Dittrich, ist, zunächst kommissarisch auf 6 Monate vom 1. Mai ab zur Leitung des Büreaus der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt Westpreußen nach Danzig einberufen. Herr D. wird bis zu seiner endgiltigen Anstellung als Büreau-Vorsteher die laufenden Geschäfte seines bisherigen Bezirkes noch fortführen.

— **[Ordensverleihung.]** Dem aus Rawitsch gebürtigen Büchsenmacher Adolf Haesner zu Dresden-Strehlen ist der russische St. Annen-Orden 3. Kl., der russische St. Stanislaus-Orden dritter Klasse, die russische große goldene Medaille und die russische große silberne Medaille verliehen.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: Stationsassistent Kohn in Rogasen zum Stations-Vorsteher 2. Klasse, die Hilfsheizer Appelbaum und Tocht in Allenstein, Hoffmann in Insterburg, Risch in Osterode zu Lokomotivheizern, die Weichensteller Berger in Königsberg und Förster in Gumbinnen zu Bahnsteigschaffnern. Versetzt ist der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Richter von Ponarth nach Königsberg.

— **[Personalien von der Wasserbauverwaltung.]** Der Regierungsbaumeister Ottmann in Posen ist der Wasserbauinspektion in Czarnikau überwiesen.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Gymnasiallehrer Herrmann Müller aus Memel ist an das Progymnasium zu Löbau berufen worden.

— **[Versetzung.]** Professor Dr. Thurau in Braunsberg ist als Direktor an das Gymnasium zu Rössel versetzt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** In Wiewiorken und Gorinnen ist die Seuche ausgebrochen. Die Sperre des Viehhofs in Bromberg ist insofern eingeschränkt worden, als es gestattet wird, Vieh nach dem Viehhofe zu bringen; die Abführung von Vieh nach der Landstraße und nach dem Bahnhofe bleibt indessen verboten.

Aus dem Kreise Graudenz, 26. April. Gestern Nachmittag gingen Frau Gasthofbesitzer B. mit ihrer Schwägerin und ihrem Bruder Herrn B. aus Hannowo in die königliche Forst, um unweit des Brandseees Morcheln zu suchen. Dabei stieß Herr B. auf ein Päckchen, das in Leder eingewickelt und mit einem Lederriemen zusammengebunden war. Behutsam öffnete er das Päckchen und fand darin elf Schlüssel, wie Stuben-, Haus- und Stallschlüssel. Jeder Schlüssel war in Leinwandlappen eingehüllt, alle Schlüssel wieder in Packleinwand und dann in Leder eingerollt. Allem Anscheine nach stammen die Schlüssel von der Spitzbubenbande her, die vor mehreren Jahren den südwestlichen Theil des Kreises Graudenz heimgesucht hat. Die Bande wurde damals auch ermittelt und die Mitglieder bis zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt. In der Nähe der Fundstelle befand sich ein Loch, aus welchem mehrere Knochen hervorsteckten. Herr B. nahm einen Knochen in die Hand. Beim Hineintreten fühlte er unter seinen Füßen einen verwesten Körper, konnte aber nicht feststellen, ob es ein thierischer oder menschlicher Körper ist. Es soll nun nachgegraben werden, um festzustellen, ob vielleicht an jenem Orte ein Verbrechen verübt worden ist.

Culmer Stadtniederung, 26. April. Heute fand zu Podwitz die zweite diesjährige Verpachtung der Culmer Magistrats-Ländereien statt. Fast jede Parzelle wurde überboten, so daß selten ein Pächter seine bisherige Parzelle für die alte Pacht erstand. Der Morgen brachte durchschnittlich 50 Mark. Bei der Verpachtung vor 14 Tagen erhielten, da der Andrang nicht so groß war, die meisten alten Pächter ohne Aufschlag ihre alten Stücke Landes.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 26. April. Nach Ansicht des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler müßte das Schöpfwerk zur Beseitigung des Stauwassers mit elektrischem Betriebe eingerichtet werden. Bei passender Gelegenheit wird der Herr Strombaudirektor sich an Ort und Stelle von der Zweckmäßigkeit der Anlage überzeugen, worauf nach Bildung eines Zweckverbandes der Anschlag ausgearbeitet werden wird. — An den schon aufgehenden Saaten verursachen die auf der Schöneicher Herrenkämpe nistenden Krähen bedeutenden Schaden. Da die letzten Bäume im nächsten Winter abgeholzt werden sollen, das Herabwerfen der Nester bei der Höhe der Eichen aber mit ganz bedeutenden Kosten verknüpft ist, andere Mittel, wie Schießen ꝛc., aber nichts nützen, läßt man die Thiere jetzt ungestört nisten.

✲ **Gollub**, 26. April. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurden Herr Dr. Curtius als stellvertretender Vorsitzender, Herr Assistent Kurz als stellvertretender Schriftführer und Herr Apotheker Fuchs als Beisitzer gewählt. Darnach fand zu Ehren des stellvertretenden Vorsitzenden, des aus unserer Stadt scheidenden Herrn Sekretärs Schloß, ein Abschiedskommers statt.

+ **Jastrow**, 25. April. Die hiesige v. Osten'sche Waisen-Anstalt hat im letzten Rechnungsjahre mit Einschluß der wiedererstatteten bezw. neu ausgeliehenen Kapitalien eine Einnahme von 73967 Mk. und eine Ausgabe von 69400 Mk. gehabt. Die Gesammtverwaltung der Anstalt kostete 20882 Mk., d. i. 187 Mk. mehr als im Vorjahre. Die ausgeliehenen Kapitalien bezw. Werthpapiere haben sich im Laufe des letzten Rechnungsjahres um rund 6500 Mk. vermehrt und betrugen Ende vor. Js. 503785 Mk. Am Jahresschluß waren 55 (37 ev., 18 kath.) Waisen in der Anstalt. Im Ganzen sind bis heute 669 Waisen erzogen.

B **Tuchel**, 26. April. Durch das Lehrerbesoldungsgesetz, wonach das Grundgehalt für Lehrer nicht weniger als 900 Mark betragen darf, werden die Gehaltsbezüge der an der hiesigen Stadtschule wirkenden Lehrer nicht berührt, da das Gehalt für die jüngste Lehrkraft bereits auf 1000 Mark bemessen worden ist; der vom Staate bisher gewährte Zuschuß in Höhe von jährlich 2000 Mark bleibt unverändert fortbestehen. — Am 1. Mai feiert das Rentier F. Magnus'sche Ehepaar hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit.

△ **Dt. Krone**, 26. April. Heute Morgen wurden einige Mitglieder des hiesigen Gesellen-Vereins, während eines Vergnügens, das vom Verein veranstaltet wurde, beim Austritt aus dem Saale von Strolchen überfallen, wobei einer derselben einen so wuchtigen Schlag an die Stirne erhielt, daß die Wunde von einem Arzt genäht werden mußte. Die Attentäter sind nicht erkannt worden.

A **Baldenburg**, 25. April. Von der Stadtverordneten-Versammlung wurde Herr Baugewerksmeister Bülow an Stelle des Rentiers Herrn Mühlenbach, welcher sein Amt niedergelegt hat, als Magistratsmitglied einstimmig gewählt. — Der Beschluß der Stadtverordneten, wonach für das Steuerjahr 1897/98 Zuschläge von 120 Prozent zur Deckung der städtischen Bedürfnisse erhoben werden sollen, ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden.

Dirschau, 26. April. Der „Männergesang-Verein" zählt nach dem in der gestrigen Generalversammlung erstatteten Jahresbericht 126 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 1177,50 Mk., die Ausgaben 841,35 Mk. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Gasanstaltsbesitzer Monath, stellvertretender Vorsitzender Eisenbahnzeichner Hasse, Schriftführer Stadtkassenrendant Schuckert, Kassirer Kaufmann Hein, Lehrer Dirigent Kather, stellvertretender Dirigent Lehrer Simon.

Dirschau, 26. April. Dieser Tage trafen auf der hiesigen Bahnstation sehr große Feldarbeiter-Transporte für die umliegenden Güter ein. Auf der Bromberger Strecke mußten an einem Tage zwei Sonderzüge, welche ausschließlich Feldarbeiter nach Mecklenburg beförderten, abgelassen werden. Mit diesen Zügen sind mindestens 2500 Feldarbeiter befördert worden.

Berent, 26. April. Der Bezirks-Ausschuß zu Danzig hat genehmigt, daß zur Deckung des Kommunalbedarfs für 1897/98 gemäß den Beschlüssen der städtischen Behörden erhoben werden: 230 Proz. an staatlich veranlagter Grund- und Gebäudesteuer, 230 Proz an Gewerbesteuer, 290 Proz. an Einkommensteuer und 130 Proz. an Betriebssteuer. — Mit den speziellen Vorarbeiten für die Eisenbahn Berent-Karthaus wird jetzt vorgegangen. — Die hiesige Bezirksoffizierstelle ist Herrn Rittmeister z. D. v. Unruh aus Rosenberg übertragen worden. — Die hiesige evangelische höhere Mädchenschule hat das neue Schuljahr mit 69 Schülerinnen begonnen.

Neustadt, 25. April. Vorgestern wurde der Besitzer Mehnert aus Abbau Grünberg auf dem Wege von der Stadt nach Grünberg todt aufgefunden. Er lag neben seinem halb umgefallenen Wagen mit dem Gesicht in einem kleinen Graben, und ein Brett von seinem Wagen lag auf ihm. Sein Knecht, der sich mit auf der Fahrt befand und von dem Tode nichts wissen will, ist verhaftet worden.

Elbing, 26. April. Der Kaufmann v. Jablonski, der seit einiger Zeit von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Betrugs verfolgt wurde, ist in Berlin verhaftet und am Sonnabend Nachmittag in das hiesige Gerichts-Gefängniß eingeliefert worden. J. hatte, um seine Spur zu verdunkeln, vor etwa sechs Wochen in der Nähe der hohen Brücke seinen Ueberzieher und Hut am Bollwerk des Elbingflusses niedergelegt, um den Anschein zu erwecken, als habe er sich das Leben genommen.

§ **Marienburg**, 25. April. Gestern Abend wurde dem zum Ehrenmitgliede ernannten früheren Dezernenten Deichinspektor a. D. Bauer von der Freiwilligen Feuerwehr ein Ehrendiplom mit Widmung durch Herrn Bürgermeister Sandfuchs in Gegenwart der Feuerwehr in feierlicher Weise überreicht. Herr Bauer dankte in herzlicher Weise und versprach, der Wehr auch ferner mit Rath und That zu dienen. — Von heute ab ist für unsere evangelische Gemeinde wiederum der Kinder-Gottesdienst eingerichtet; dieser Gottesdienst findet jeden Sonntag Nachmittag um 2 Uhr in der St. Georgskirche statt.

Allenstein, 26. April. Der Geburtstag König Alberts von Sachsen wurde vom hiesigen Dragoner-Regiment dessen Chef der König ist, festlich begangen. Am Freitag fand, im Offizierkasino ein Festmahl statt, am Sonnabend feierte das ganze Regiment den Tag durch Theateraufführungen und Tanz.

Braunsberg, 26. April. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte heute das Kaftan'sche Ehepaar. Die alte Frau ist noch recht rüstig und ernährt sich und ihren Mann, indem sie über Land geht und mit Butter, Eiern und dgl. Handel treibt.

! **Wartenburg**, 26. April. Beim Schieben eines mit Holz beladenen Eisenbahnwagens nach der Waage gerieth am Sonnabend auf dem Bahnhof der Arbeiter Weichert zwischen Wagen und Rampe und wurde dermaßen gequetscht, daß er auf der Stelle todt war. Er hinterläßt eine junge Wittwe.

+ **Pillau**, 26. April. Am Sonnabend Abend hielt sich ein fremder Matrose am Hafenkanal auf, als plötzlich mehrere jugendliche Arbeiter aus Alt-Pillau auf ihn zutraten und von ihm Geld verlangten. Auf die Weigerung des Matrosen wurde dieser ohne Weiteres gepackt und ins Wasser geworfen, wobei einer der Arbeiter noch mit einer Stange nach ihm schlug. Glücklicherweise war der Matrose ein tüchtiger Schwimmer und erreichte, wenn auch sehr erschöpft, das jenseitige Ufer. Die Arbeiter verschwanden unerkannt, jedoch versichert der Matrose, sie wiederzuerkennen, sobald er ihnen gegenübersteht. Die Polizei hat hiervon Mittheilung erlangt und ist mit der Ermittelung der Thäter eifrig beschäftigt.

Memel, 26. April. Von den Mitgliedern der Lepra-kommission sind die Herren Oberstabsarzt Dr. Kirchner und Kreisphysikus Dr. Urbanowicz und Herr Regierungsrath Dr. Kübler aus dem Reichsgesundheitsamt hier eingetroffen.

Bromberg, 26. April. Auf der Vogelwiese (Schützenhausgarten) war am Sonntag ein zum Zirkus Skorczewski gehöriger Knabe mit dem Ausfegen des Raumes beschäftigt, als eine einem anderen Aussteller gehörige Dogge, die von dem Knaben herausgejagt werden sollte, sich wüthend auf diesen stürzte und ihm schwere Bißwunden an den Beinen beibrachte. Die dem Knaben zu Hilfe eilenden Personen schlugen die um sich beißende Dogge zu Boden und erschossen sie dann. Der Knabe mußte nach dem Krankenhause gebracht werden.

Nach einer bei der hiesigen Regierung eingetroffenen kaiserlichen Verfügung hat der Kaiser die vom Magistrat der Stadt Bromberg angebotene Loge im neu erbauten Stadttheater angenommen und zugleich genehmigt, daß diese Loge, wenn der Kaiser oder Mitglieder des königl. Hauses von ihr nicht Gebrauch machen, von dem Divisionskommandeur sowie vom Regierungspräsidenten nebst deren Gemahlinnen benutzt wird.

Krone a. Brahe, 26. April. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurde an Stelle des Stadtraths Buchholz, der das Amt eines Vorsitzenden aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, Herr Lehrer Kopiske zum Vorsitzenden gewählt.

Gnesen, 26. April. Von der Strafkammer wurde die Magd Marianna Andrzejewska zu Gozadowo zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Sie hatte am 16. Februar auf dem Boden des Hauses des Wirths Kmieczak mit einer brennenden Lampe in der Hand Schuhwerk gesucht und war dabei dem Dachstroh zu nahe gekommen, so daß das Stroh Feuer fing und die ganze Kathe niederbrannte. — Der Hilfsnachtwächter Pietrzak zu Gembitz hatte eines Abends den Töpfer O. auf der Straße, um ihn zum Nachhausegehen anzutreiben, mit einem Stocke in das Gesicht geschlagen, so daß O. eine blutende Wunde davontrug. P. erhielt 3 Monate Gefängniß. — Auf der Anklagebank befanden sich sodann der Stationsassistent H., früher hier, jetzt zu Mocker bei Thorn, und der Lokomotivführer a. D. L zu Jersitz. In der Nacht zum 13. Februar war der in Gnesen einlaufende gemischte Zug 751 auf den zur Fahrt nach Jarotschin zusammengesetzten Zug 433 aufgelaufen, wobei mehrere Wagen beschädigt wurden. Der Schaden betrug jedoch nur 96 Mk. Dem Lokomotivführer L. war zur Last gelegt, daß er mit zu großer Geschwindigkeit in den Bahnhof eingelaufen sei und nicht vorschriftsmäßig am Wasserkrahn den Zug zum Stehen gebracht und dadurch den Zusammenstoß veranlaßt habe; den Stationsassistenten H. sollte insofern eine Schuld treffen, als er auf dem Geleise, welches der Personenzug zu befahren hatte, den Zug 433 überhaupt nicht aufstellen durfte, und wenn er dies doch that, wenigstens dem Posener Zuge nicht das Einfahrtssignal geben durfte. Es ließ sich aber nicht nachweisen, daß die zu schnelle Einfahrt des Zuges durch den Lokomotivführer verschuldet war, und ebenso wurde bei dem Stationsassistenten ein fahrlässiges Handeln nicht angenommen, weil er den Jarotschiner Zug 200 Meter entfernt von dem Wasserkrahn aufgestellt hatte, wo der Posener Zug hätte halten müssen. Beide Angeklagte wurden daher freigesprochen.

Tremessen, 25. April. In dem gestern abgehaltenen Zwangsversteigerungstermin wurde das 700 Morgen große Vorwerk Lubin von dem Gutsverwalter Szulczewski aus der Gegend von Schrimm für das Meistgebot von 103360 Mark erstanden.

+ **Ostrowo**, 26. April. Herr Kammerherr, Landrath v. Lützow, der in diesem Jahre Schützenkönig der hiesigen Schützengilde ist, hat der Gilde einen Geldbetrag geschenkt, für den alljährlich am 18. Mai von Vereinswegen eine goldene und silberne Medaille ausgeschossen werden sollen. — Die Vorarbeiten für die geplante Eisenbahnstrecke Ostrowo-Festenberg-Oels werden demnächst von der Firma Lenz u. Ko. in Stettin in Angriff genommen.

* **Fordon**, 25. April. Bei einer Kahnfahrt in einem sehr kleinen Schifferboote, welches umschlug, ertrank heute Nachmittag in der Weichsel der 13jährige Sohn der Wittwe Radtke.

[] **Rummelsburg**, 25. April. Der Haushaltsetat für unseren Kreis beträgt in Einnahme und Ausgabe 191541 Mk. Das Anfangsgehalt der Chausseeaufseher hiesigen Kreises ist auf 900 Mark und das Höchstgehalt auf 1200 Mark festgesetzt worden. — Gestern wurde die Leiche des seit dem 8. April aus Georgendorf verschwundenen Arbeiters Huth von Arbeitern im Stadtwalde gefunden.

Köslin, 25. April. Das Hauptdirektorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft wird, wie nunmehr bestimmt ist, zum 1. Oktober, spätestens aber Ende Dezember, nach Stettin verlegt und der dortigen Landwirthschafts-Kammer einverleibt werden. Die agrikultur-chemische Versuchsstation, sowie die landwirthschaftliche Winterschule bleiben auch ferner hier.

Verschiedenes.

— **[Eisfrei.]** Diesen Montag wurde die erste diesjährige Ueberfahrt eines Dampfers von Petersburg nach Kronstadt nach dem Aufgehen des Eises bewerkstelligt. Der Dampferverkehr wird nun wieder aufgenommen.

— **[Keine Haftung des Spruchrichters.]** Das Reichsgericht hat kürzlich eine Entscheidung von großer Bedeutung gefällt. Die in einem Prozeß unterlegene Partei hatte den Richter auf Schadenersatz in Anspruch genommen, weil er in grober Fahrlässigkeit einen Beweisantritt unberücksichtigt gelassen habe. Die Klage ist vom 4. Civilsenat des Reichsgerichts zurückgewiesen worden. Das Reichsgericht hat sich einem Erkenntnisse des frühern Obertribunals angeschlossen, welches sich dahin ausgesprochen hatte, daß die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften über die Verbindlichkeit der Beamten, die bei der Verwaltung ihres Amtes begangenen Versehen zu vertreten, auf die von einem Richter in streitigen Sachen gesprochenen Urtheile nicht Anwendung finden und die unterliegende Partei nicht berechtigt ist, den Spruchrichter wegen eines bei Abfassung des rechtskräftig gewordenen Erkenntnisses von ihm angeblich begangenen Versehens auf Schadenersatz in Anspruch zu nehmen. Der Spruchrichter dürfte nicht der Gefahr ausgesetzt sein, wegen eines Versehens bei Fällung des Urtheils zur Verantwortung gezogen zu werden. Er dürfe nur verantwortlich gemacht werden, wenn er vorsätzlich das Recht beuge. Im andern Falle würde ihm die zur Ausübung seines Richteramtes unumgänglich nothwendige Unbefangenheit geraubt werden und er von vornherein ungeeignet sein, seines Amtes zu walten.

Fühl' dich nicht von kleinlichem Tadel
Ungeberdig beleidigt;
Groß ist nicht, wer gegen die Nadel
Mit dem Schwert sich vertheidigt.
Güll.

Standesamt Graudenz
vom 18. bis 24. April 1897.

Aufgebote: Landwirth August Hoppe mit Bertha Binder. Arbeiter Martin Balicki mit Julianne Jankowski. Arbeiter Johann Szelongowski mit Eva Lewandowski. Maler Felix Peter Lestnski mit Marie Dormowicz. Schriftsetzer Friedrich Wilhelm Karos mit Auguste Droßmann. Tischler Friedrich Wilhelm Urban mit Auguste Emilie Goerke. Schmied Walter Richard August Wittkowski mit Pauline Stolz. Zuschneider Herrmann Friedrich Karl Krause mit Cunegunde Witkowski. Arbeiter Ladislaus Jablonski mit Hedwig Wisniewski.

Heirathen: Schmied Eduard Friedrich Wolter mit Johanne Helene Schibilski. Arbeiter Friedrich Wilhelm Hube mit Toni Emilie Jobski. Bautechniker Bruno Hinz mit Pauline Emilie Zuzakowski geb. Samland.

Geburten: Buchhalter Ludwig Sachtleben, S. Ziegler Emil Gilefski, S. Fleischermeister Reinhold Mundt, T. Hilfsbremser Herrmann Boesler, T. Feldwebel Oswald Anders, S. Maurer- und Zimmermeister Friedrich Mirow, S. Brenner August Janz, S. Schneidermeister Friedrich Borrmann, S. Arbeiter Johann Kolbe, T. Briefträger Anton Rogowski, T. Arbeiter Julius Borkowski, T. Arbeiter August Haak, T. Geprüfter Lokomotivführer Paul Flatow, S. Arbeiter Franz Pinker, S. Militär-Invalide Franz Pychowski, T. Arbeiter Josef Jarszinski, S. Arbeiter Friedrich Labuhn, S. Arbeiter Johann Becker, S. Briefträger Lorenz Schwarz, S. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Arbeiter Carl Rohrbeck, 44 1/2 J. Wittwe Antonie von Studzienski geb. Hausschulz, 62 1/2 J. Wittwe Florentine Rathmann geb. Rappländer, 76 1/2 J. Margarethe Wutkowski, 8 1/2 W. Wittwe Klara Mehl geb. Hain, 75 1/4 J. Klara Piotrowski, 10 M. Käthe Hintz, 4 1/2 M.

pp **Posen**, 25. April. (Wollbericht.) Im April verlief das Geschäft recht ruhig. Die Preise blieben gedrückt und die Umsätze beschränkten sich auf kleine und mittlere Posten. Auch in der Provinz waren die Umsätze nicht von Belang. Nur feine Rückenwäschen aus bessern Schmutzwollen konnten an den Mann gebracht werden. Die Vorräthe sind etwas größer als um die gleiche Zeit des Vorjahres.

pp **Posen**, 25. April. (Spiritusbericht.) Die Nachfrage nach Rohwaare ist sehr stark, so daß die eingehenden Aufträge nur theilweise erledigt werden können. Die Spritfabriken am Platze haben vollauf zu thun. Da die Brennkampagne in der Hauptsache beendet ist, so kommen nur noch unbedeutende Zufuhren heran. Das Posener Lager dürfte mit nahezu sechs Millionen Liter seinen Höhepunkt erreicht haben. Die Preissteigerung hält weiter an.

2. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

145 474 509 30 60 616 24 69 755 1061 249 636 38 [500] 44 48 [3000] 920 62 2096 486 568 750 862 3052 60 265 305 77 81 477 631 66 724 957 4149 [3000] 248 453 622 [500] 36 790 883 904 86 5326 [1500] 777 816 21 938 6051 226 334 [1500] 608 [5000] 34753 60 67 7098 287 [500] 518 73 77 649 [300] 84 741 939 8116 319 58 601 95 711 [500] 841 [500] 60 9092 129 328 32 435 533 73 625 58 733 34

10146 62 89 344 625 [3000] 54 769 89 983 11335 58 69 469 [500] 511 79 84 731 12275 91 [1500] 322 619 34 720 94 865 957 60 13029 [300] 66 354 62 685 787 974 14076 86 117 62 297 497 576 729 15220 27 370 453 506 51 69 608 38 66 73 906 16213 438 522 630 745 52 75 79 804 38 81 992 17093 123 203 402 7 30 712 68 86 [500] 805 24 81 97 908 67 18083 340 [1500] 89 429 523 601 74 [300] 773 19106 60 242 69 468 665 [500] 731 [3000] 811 [3000] 910

20277 471 556 698 21217 437 598 762 22102 61 405 19 590 667 910 23011 [300] 170 241 51 315 [1500] 420 22 [300] 46 675 76 790 933 57 [300] 24062 372 620 [300] 59 779 97 831 49 [500] 57 967 25272 84 573 706 97 806 49 76 26033 246 441 65 83 519 43 797 884 27063 335 602 737 72 858 913 [1500] 28035 301 56 440 623 24 39 63 727 814 79 29030 173 306 419 622 23 720

30048 [1500] 243 91 321 75 [3000] 87 731 48 76 31030 386 419 688 912 72 32038 107 21 232 460 73 769 807 57 33068 142 65 230 38 346 643 746 885 903 34182 [1500] 211 [500] 410 545 74 708 [500] 879 35020 141 215 56 61 79 433 536 40 601 [1500] 41 69 99 828 911 78 36014 119 241 67 81 470 544 957 37126 53 64 338 753 992 38014 [300] 79 343 582 870 968 [300] 91 39127 207 385 [3000] 90 [1500] 493 761 826 65 77 971

40006 88 150 82 455 599 635 719 65 832 970 41048 377 456 509 43 612 826 42273 306 476 802 12 61 954 43039 93 158 [500] 203 358 421 [3000] 647 54 714 847 924 44053 195 675 707 899 939 54 98 45142 282 432 545 97 641 731 864 92 46228 357 97 826 45 52 [1500] 47020 141 321 55 586 [300] 662 730 810 79 [300] 82 922 70 48102 452 56 [3000] 565 664 84 716 824 944 78 49153 512 [1500] 761 857

50422 506 83 650 90 958 51029 301 464 [500] 588 638 92 926 35 43 52002 63 100 272 555 [500] 56 752 805 951 53011 209 [300] 340 41 82 557 617 938 54043 141 427 669 846 55128 239 338 500 18 632 49 64 802 13 921 56082 [500] 323 557 [3000] 624 65 829 [1500] 52 924 57082 123 266 353 424 65 581 652 764 58023 414 511 91 673 832 914 59030 120 438 693 927

60030 104 226 [1500] 32 64 585 838 61117 43 91 357 833 62064 300 86 449 [300] 591 610 36 966 63035 60 169 95 307 78 450 83 646 47 810 97 936 64118 274 317 477 781 88 65167 206 435 [1500] 63 726 36 885 66000 192 264 74 761 [1500] 973 67025 113 [500] 79 289 [3000] 404 [300] 513 44 688 719 845 71 86 989 91 68141 66 224 315 23 490 584 712 89 99 955 93 69004 99 136 310 11 410 510 31 63 [500] 613 763 838 975

70236 89 343 479 838 905 23 71406 99 540 71 [1500] 83 684 794 72003 138 867 [3000] 73074 163 93 491 579 735 838 74129 [500] 275 319 27 438 513 822 50 75104 244 89 516 56 724 808 52 916 56 67 76116 17 36 74 292 314 64 98 651 795 872 [3000] 965 99 77166 335 435 519 36 744 811 913 78102 94 289 370 441 48 662 834 38 40 [300] 979 79133 45 572 624 36 770 83 [500] 830 [1500]

80006 104 213 88 454 [1500] 921 54 81013 174 [1500] 431 550 661 [300] 758 968 82056 [1500] 89 92 174 440 585 749 821 67 83097 107 11 253 344 423 533 77 661 914 61 95 84070 80 136 76 453 [3000] 94 613 37 975 85168 83 228 317 601 832 91 917 68 86005 [3000] 116 21 362 400 565 666 745 [1500] 57 87033 56 77 184 321 70 74 [500] 541 630 33 714 56 861 88024 174 337 38 432 41 94 530 74 669 702 22 89089 318 513 781 843 922 34 45

90103 25 83 434 [3000] 500 7 683 91394 461 83 558 745 889 97 92120 232 348 444 610 66 [300] 724 830 982 93039 569 608 23 55 776 94109 458 501 714 950 95809 96088 125 90 443 49 721 855 915 97048 484 518 42 740 73 918 98016 [300] 39 68 438 568 626 745 99117 59 516 76 790 838

100093 146 73 230 415 [500] 526 716 75 98 101051 57 103 66 387 461 609 710 60 [3000] 69 73 828 56 72 967 102068 72 87 181 99 291 481 500 67 881 103259 374 405 568 638 818 104050 84 339 627 92 [1500] 99 803 105116 63 87 233 433 590 682 90 816 73 959 81 [500] 106078 233 52 319 569 984 107115 34 92 281 628 [3000] 819 65 98 997 108111 289 96 342 44 68 406 38 [300] 43 109192 605 86 785 972

110144 97 264 [500] 89 368 81 455 543 66 607 95 [3000] 751 922 72 111123 79 241 380 83 423 112017 102 30 [1500] 287 583 91 99 609 56 790 994 113072 76 310 76 90 583 97 639 82 780 888 [3000] 967 114050 112 244 455 79 553 970 115146 255 61 320 495 604 55 93 [3000] 823 39 906 8 [3000] 76 [300] 116077 434 72 510 18 23 66 117055 69 93 137 250 306 21 46 57 422 63 [500] 571 830 118007 51 74 85 322 66 583 659 732 901 119274 459 67 70 525 [3000] 856 989 [500]

120010 35 146 207 49 [1500] 78 848 953 [1500] 121026 47 358 434 92 95 707 99 840 46 122230 89 301 448 582 616 765 123032 309 415 66 530 88 800 904 124083 99 155 201 452 554 88 615 46 47 [3000] 755 925 125037 317 [500] 474 95 676 82 89 768 972 [500] 126101 [300] 31 219 [300] 57 407 28 82 127011 [3000] 374 553 711 29 99 842 936 128216 318 35 610 19 33 52 837 129050 124 95 449 [300] 561 735 [3000] 37 72

130017 141 365 88 563 837 [300] 39 54 932 43 131167 80 277 666 853 968 132128 53 203 15 20 29 308 475 601 [1500] 722 89 980 133000 418 77 595 652 89 791 843 71 134039 83 142 73 323 32 53 60 91 432 62 569 706 35 803 66 135035 191 203 15 25 429 78 501 664 136046 284 [300] 95 469 562 767 [300] 86 897 137057 82 149 66 278 458 815 64 [3000] 138143 268 69 386 502 27 748 89 850 [500] 92 139008 284 341 86 98 415 64 569 88 93 778 801 922

140048 171 85 529 68 640 711 864 970 141043 [1500] 122 [1500] 253 302 425 142198 285 351 77 564 83 96 624 30 83 143186 266 578 708 97 951 144069 81 394 411 586 788 [500] 841 145013 59 61 76 297 373 [500] 404 510 641 702 78 819 25 146034 183 541 147001 137 218 366 412 731 [1500] 59 844 87 902 94 148058 127 267 366 95 659 857 [500] 63 149106 73 266 [1500] 303 [1500] 580 637 755 902 39 80 86

150061 238 62 [3000] 469 890 151141 52 362 580 665 908 [1500] 152201 4 35 401 848 67 82 973 153055 57 210 473 [300] 737 923 154035 284 474 510 81 614 758 933 35 155011 126 250 51 378 [3000] 500 [3000] 18 845 89 913 57 156051 270 437 619 867 908 28 65 157186 605 89 742 79 963 158031 125 243 54 [300] 92 [300] 348 61 471 508 788 159033 412 769 926 58 65

160012 215 332 66 546 717 909 161081 220 365 400 16 [300] 598 607 [3000] 16 96 795 811 52 162094 282 301 589 630 43 75 833 958 70 163055 71 199 204 586 681 933 38 164312 781 819 165038 [3000] 47 54 564 755 839 59 950 166199 325 68 579 861 918 73 167295 370 453 508 29 794 866 168155 60 88 283 527 72 77 637 51 76 757 884 85 169076 342 420 544 788 [3000] 815 926

170049 303 425 534 82 623 25 800 43 935 70 171035 187 247 414 [500] 17 20 634 80 823 70 [3000] 76 81 920 41 172130 201 78 97 [300] 618 727 173122 96 219 48 576 652 732 807 62 174110 [500] 237 516 34 59 743 175014 81 193 236 300 34 493 574 [300] 96 97 628 99 716 66 69 866 913 21 176009 68 116 91 299 365 [3000] 78 99 594 609 789 94 884 85 926 83 86 87 177019 35 51 84 178 81 82 93 229 377 92 416 82 579 737 826 [300] 63 72 96 178023 105 436 40 586 715 988 179115 251 307 59 [3000] 637 93 948 52

180030 248 70 590 [3000] 97 667 758 69 889 905 92 181106 [3000] 331 434 719 915 32 96 182058 66 [5000] 193 99 241 582 621 929 183044 54 503 76 95 98 704 53 803 926 184175 544 81 810 185054 352 414 60 532 34 62 816 95 936 65 186029 209 16 17 387 517 [3000] 601 731 187048 57 73 89 161 72 202 99 349 52 421 95 99 580 609 97 [3000] 188062 289 453 86 525 58 [300] 618 709 21 189128 65 205 363 409 568 694 823 33 982

190155 288 953 191059 64 250 373 646 790 846 [5000] 192851 979 193117 [300] 273 95 511 95 868 76 920 194037 442 844 195020 [1500] 163 65 328 86 464 741 803 196058 83 133 44 79 276 86 426 54 93 [1500] 543 54 613 67 726 72 [300] 846 944 197053 130 545 605 58 704 73 82 834 39 948 81 198046 203 72 307 10 61 417 [500] 77 503 37 688 97 744 957 199034 66 99 249 445 672 719 78 94 925

200136 368 426 58 599 646 81 833 61 201094 [500] 199 271 84 96 312 440 58 816 79 [300] 202001 3 54 236 56 641 58 68 841 48 203054 468 [1500] 545 928 204134 39 67 79 282 302 [3000] 415 25 611 61 843 948 83 92 205130 363 88 411 23 52 634 60 748 882 83 206031 58 156 241 663 722 49 69 849 207003 [300] 78 123 [1500] 309 437 523 626 822 945 75 208073 96 276 349 401 620 93 816 [300] 77 209103 359 80 404 998

210290 367 423 30 528 693 794 886 [3000] 211000 144 585 666 904 21 212397 584 625 707 [3000] 57 827 48 57 976 96 213072 [300] 208 71 359 404 14 583 651 58 68 69 76 87 814 914 71 75 94 214112 227 437 [500] 584 711 928 41 [300] 215024 29 40 55 76 136 54 371 87 510 781 [1500] 955 57 70 85 216038 82 84 319 23 76 [300] 82 520 39 635 728 52 951 217102 42 58 226 424 47 [3000] 922 51 218066 213 [500] 355 493 95 502 13 39 46 643 78 777 82 800 949 88 219169 306 [3000] 449 625 34 794

220032 47 178 [1500] 292 524 84 727 819 96 [300] 970 98 221219 96 386 756 222311 82 427 526 56 73 707 859 995 223133 302 501 42 63 95 605 91 [500] 937 [300] 49 94 [10000] 224022 79 350 555 855 76 85 913 225095 121 28 59 307 518

2. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 140 260 68 479 [1500] 602 99 847 82 1001 88 [500] 479 566 610 88 790 804 5 34 35 67 2118 25 30 50 220 49 57 448 542 618 89 96 97 873 934 3010 57 75 76 299 356 511 607 4253 631 80 738 866 91 99 [3000] 964 [3000] 5288 316 21 499 509 664 [1500] 898 989 94 6083 214 462 783 [500] 96 877 7099 [500] 124 60 94 [3000] 443 91 512 51 52 72 601 861 946 8123 212 23 58 402 633 [300] 818 907 23 9192 [1500] 290 420 [300] 536 657 87

10051 93 274 370 [3000] 509 607 796 807 962 11050 62 118 [500] 42 241 340 436 554 760 75 818 931 12036 84 144 52 371 99 [1500] 515 28 44 47 655 [1500] 731 813 976 13194 315 717 932 14273 311 424 82 507 [3000] 650 75 [500] 787 972 15460 [500] 534 [3000] 36 52 703 29 854 16159 226 322 [3000] 464 616 823 43 906 37 17051 121 48 71 289 301 576 [300] 850 18203 35 452 59 567 82 96 639 [5000] 720 60 92 839 19125 56 83 [3000] 229 77 [500] 411 602 988

20012 137 320 34 [300] 482 714 832 33 50 21145 72 252 386 866 22037 94 128 68 85 308 429 681 732 920 23373 96 434 529 619 24087 107 348 55 520 827 25088 519 854 [3000] 26187 [1500] 207 29 445 64 88 745 924 75 [3000] 90 97 27066 86 154 227 301 17 539 603 28088 116 27 [300] 298 332 450 571 740 [1500] 49 99 807 52 29070 83 166 204 47 [1500] 421 605 58 79 721 47 891 918

30211 53 341 59 443 547 [300] 666 31135 36 37 66 215 83 340 85 720 71 92 848 66 93 951 59 68 32011 23 207 609 90 722 33383 426 [300] 629 76 861 [500] 95 34069 148 87 247 486 757 843 [5000] 982 35022 61 238 73 315 656 746 920 80 36053 98 205 26 75 351 632 53 55 37068 152 58 220 85 466 504 763 907 38090 137 257 318 720 47 59 871 84 [3000] 39041 250 366 [500] 69 564 616 718 25

40209 408 589 631 45 796 814 90 956 41027 329 [1500] 31 449 [3000] 670 90 741 46 998 42084 88 163 205 333 81 401 63 93 594 771 43036 300 18 20 [50000] 27 44 420 634 710 50 851 921 74 44106 259 395 504 13 607 91 45093 132 85 237 493 542 83 628 46 957 46067 159 [3000] 213 54 [3000] 339 602 836 912 [1500] 52 62 47140 632 84 855 48040 68 108 454 539 827 909 49109 [5000] 35 75 77 243 491 540 773 78 840 51

50019 429 37 60 509 627 774 79 824 [3000] 909 22 89 94 [300] 51036 96 180 261 430 534 633 724 814 42 46 937 52015 393 [300] 489 718 66 984 53172 355 427 562 79 951 66 54257 512 95 633 739 879 55102 252 [3000] 62 77 [3000] 364 82 511 68 76 614 75 724 96 876 973 94 56019 94 [3000] 98 133 78 [500] 482 556 675 872 [300] 57074 80 292 395 [300] 511 19 [1500] 53 682 701 800 8 919 84 58092 99 141 305 417 [1500] 539 642 769 59193 295 311 455 [3000] 64 95 547 [500] 612 [300] 855

60063 310 67 485 502 771 835 [1500] 55 915 61005 119 266 513 17 745 894 916 62121 22 237 304 438 76 575 606 706 [500] 71 80 924 37 63488 501 78 643 742 842 964 73 [500] 91 64693 774 872 903 65012 [1500] 88 240 70 308 409 [1500] 68 502 12 57 83 896 66078 [500] 159 202 96 303 944 89 67095 232 54 62 91 460 697 99 742 865 [3000] 68044 [3000] 175 232 308 46 419 72 79 84 618 746 82 802 69073 77 512 672 [500] 745 854

70139 73 526 647 730 995 71073 165 [1500] 213 [500] 354 550 812 39 981 72284 447 574 658 76 762 874 [300] 904 73183 91 206 22 [500] 65 68 429 43 538 749 74015 146 217 34 51 354 70 521 29 74 601 783 828 979 75171 93 350 513 64 611 [3000] 49 68 705 80 76021 45 417 [500] 615 707 47 83 77045 216 55 [500] 477 91 545 81 610 60 [1500] 746 809 31 43 78064 157 298 508 678 755 916 46 52 79266 314 22 39 556 616 740 42 [1500] 74

80069 926 81102 4 362 505 682 738 82156 81 225 542 86 762 825 28 [5000] 83121 64 214 91 378 84 84170 243 331 59 481 [300] 528 29 47 603 43 85125 63 313 35 50 76 508 647 [300] 68 83 86249 304 515 46 658 741 805 978 87038 139 241 55 383 450 684 877 979 88177 234 380 485 733 885 961 89295 [1500] 503 38 726 970

90110 12 31 430 42 [300] 67 98 546 716 19 81 854 93 935 91212 28 642 981 92053 122 216 635 796 887 933 93081 140 240 485 606 740 55 957 94141 57 205 [500] 362 506 48 71 [500] 85 682 701 45 879 959 95 95036 221 341 57 663 703 92 869 96116 29 210 98 365 468 78 [5000] 528 773 97015 144 362 84 85 97 712 801 90 941 98232 330 561 72 645 99 802 919 51 57 99281 538 832 47

100354 90 [500] 419 741 805 101038 96 188 340 553 71 81 [500] 637 705 928 102167 242 339 42 58 557 624 [500] 42 790 [1500] 902 77 103136 237 49 69 422 52 604 [300] 827 67 104046 77 172 314 [500] 852 [1500] 105011 313 28 93 405 48 700 29 75 106085 166 [300] 226 397 518 34 881 107100 3 215 75 80 357 80 513 717 907 108017 47 122 95 229 30 66 318 38 [3000] 436 553 [1500] 54 603 23 924 27 109177 [500] 243 342 [3000] 65 522 25 637 779 878 83

110350 98 481 518 828 960 111240 319 66 407 688 781 865 905 43 112133 55 269 726 862 968 113380 549 627 53 728 61 893 114060 100 81 252 810 [500] 115154 530 116019 33 54 [3000] 585 651 88 730 909 19 117059 [1500] 82 183 439 529 85 685 710 852 960 118441 541 61 915 95 119008 69 97 154 557 807 84 [300] 924 29 35

120065 102 26 232 489 531 664 711 121319 416 29 35 512 683 786 805 946 122019 142 349 75 489 90 91 826 95 123318 407 521 45 752 864 973 124134 51 236 426 29 49 723 94 937 125059 148 214 15 454 64 503 772 829 902 24 36 126342 420 29 660 81 855 78 962 [300] 127012 174 302 63 69 348 472 540 91 751 926 128053 496 687 766 818 947 129107 76 262 457 511 94 613 816 36 71 [300]

130037 174 99 255 69 304 45 829 47 131018 33 [3000] 166 251 72 384 470 92 760 95 841 912 132068 122 41 68 [500] 304 [1500] 55 62 554 660 66 813 45 935 133077 156 277 543 73 665 816 134050 [500] 101 18 296 314 22 93 423 560 63 65 823 135010 68 427 49 549 [1500] 662 747 71 136036 43 185 230 361 500 47 649 62 750 876 961 [1500] 85 137310 408 97 518 634 [300] 138318 80 95 499 [1500] 524 59 [300] 139132 51 233 63 376 539 670 788 840 900 78

140064 249 457 535 633 52 774 911 65 141084 108 9 11 259 69 361 83 415 663 920 142121 41 72 [3000] 447 563 787 143055 189 267 371 90 [300] 535 621 709 [300] 76 144096 318 607 798 [1500] 849 98 145158 92 223 96 303 76 542 [3000] 65 85 799 998 [500] 146028 39 62 174 203 382 405 84 590 [1500] 692 902 26 147199 210 302 450 80 82 561 77 641 56 770 832 [1500] 148069 155 65 248 55 86 399 471 661 76 999 149061 170 [300] 251 77 401 689 770 890

150018 51 157 297 400 20 50 509 953 151028 83 304 29 437 727 851 [1500] 76 84 954 152149 373 503 708 924 153225 52 377 453 79 514 821 51 154072 [300] 125 261 310 23 89 98 596 867 155256 455 584 682 728 156083 700 29 935 62 71 157041 50 104 99 835 56 158055 303 499 601 [1500] 89 716 868 958 59 93 [500] 159214 46 68 414 784 817 50 953

160192 423 587 636 738 851 933 35 161157 236 87 361 800 162038 75 115 31 87 249 541 650 [300] 848 957 163080 509 80 731 46 164193 297 545 760 71 886 165082 311 507 800 89 941 166200 400 58 562 702 41 167025 48 82 89 217 29 72 461 600 [500] 754 814 966 168087 347 99 599 760 817 86 966 169147 446 569 677

170349 566 610 86 [500] 745 48 81 886 171014 63 179 376 418 635 729 58 811 992 172055 114 233 59 605 715 921 173060 118 268 371 500 684 735 174007 93 107 374 547 627 [3000] 38 175003 146 285 344 [500] 51 445 518 41 883 915 69 75 176039 99 123 82 301 520 711 177010 209 99 481 670 779 82 930 178070 213 34 38 97 315 543 46 607 750 897 927 179109 37 403 14 17 32 43 50 [300] 638 701 12 83 878

180172 [300] 276 80 [1500] 380 554 793 834 37 181019 33 79 453 537 39 671 912 14 49 62 66 182084 138 247 310 29 71 551 69 614 97 790 806 20 968 183438 504 29 736 45 [300] 184198 [1500] 245 76 81 311 67 78 501 686 792 872 185005 56 115 92 282 551 55 619 825 956 80 186058 111 65 237 [5000] 375 593 745 921 [500] 68 99 187045 113 32 425 586 89 760 815 18 88 188005 33 159 [1500] 233 400 18 37 537 61 739 955 189104 73 239 53 87 301 25 541 614 745 [1500] 65 [3000] 82 803 81

190151 210 36 465 510 24 679 191018 147 205 27 84 94 377 414 30 78 533 58 621 65 780 998 192186 428 512 60 82 611 14 [300] 19 81 [3000] 90 [500] 742 45 193004 176 83 [1500] 257 88 359 510 43 70 706 56 821 194010 177 296 414 764 85 814 30 37 88 945 195489 97 563 746 55 957 71 [3000] 196255 476 529 844 [300] 984 197146 350 61 464 537 646 47 795 831 954 56 198256 544 600 19 81 970 199036 135 222 65 664 [3000] 723 806 85

200030 178 334 408 38 70 82 783 852 201046 79 122 204 55 398 404 522 [3000] 614 72 723 28 43 56 952 59 73 202012 175 80 343 635 869 203094 330 592 784 936 73 204099 274 320 573 786 [300] 921 26 205048 177 221 469 [1500] 579 [1500] 733 [500] 84 807 957 64 206265 405 63 75 683 760 813 [500] 928 207209 402 30 678 711 59 208171 [3000] 246 309 81 660 716 894 209032 67 96 [1500] 179 277 415 525 91 876 [500] 937 [3000] 88 [500]

210153 227 313 30 489 741 63 841 902 46 68 211117 48 50 208 63 334 558 768 803 212321 [3000] 74 497 609 828 30 958 213006 48 86 146 86 303 494 514 639 41 762 89 838 906 214057 72 158 96 245 448 663 835 215322 412 534 [3000] 867 216037 123 306 77 515 44 632 736 89 872 97 217270 482 83 536 50 911 60 62 82 218007 33 168 243 [300] 384 476 526 791 [10000] 838 47 93 913 219132 208 442 795

220014 28 64 82 136 59 250 323 76 [500] 468 550 749 874 946 66 221166 275 397 480 660 814 74 95 222184 239 61 409 606 718 864 940 223438 96 548 767 [300] 822 224016 72 85 89 157 280 450 649 708 96 965 225035 909 81 310 506 31 690

7383] Der Pferdeknecht **Stephan Kowalski** hat den Dienst bei dem Besitzer Kneiding in Malankowo verlassen und hat p. Kneiding die Zurückführung beantragt. Ich bitte, mir über den Aufenthalt des p. Kowalski Nachricht zukommen zu lassen, resp. denselben hierher zu schicken.
Pniewitten, d. 24. April 1897.
Der Amtsvorsteher.
Schoeneich.

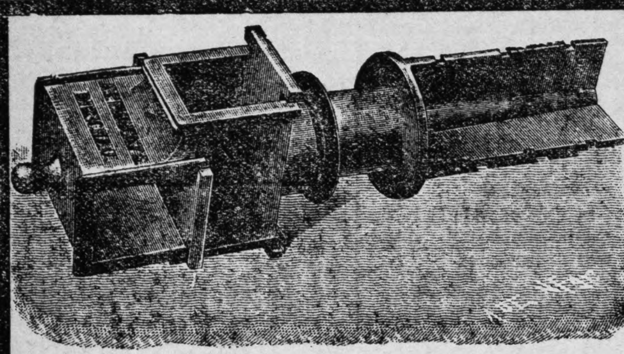
7523] Hiermit nehme ich die dem Besitzer Eduard Dudek aus Durra am 29. März d. J. zugefügte Beleidigung reuevoll zurück.
Besitzer Gottfried Engel, Guhringen.

[7398] Der Viehhirte
Johann Nowakowski
hat heimlich in der Nacht von Sonntag auf Montag den Dienst auf der hiesigen Pfarrei verlassen und hierbei Betten im Werthe von 27 Mark gestohlen. Es wird hiermit gewarnt, denselben anderwärts in den Dienst aufzunehmen.
Die Pfarrei Okonin
per Melno.

Zur Beachtung.

Der nach patentirtem Verfahren (D. R.-P. Nr. 65300) hergestellte Kathreiner's Malzkaffee wird nur in Packeten mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen. [6416



Eiserne Mühlenwellköpfe

hält in verschiedenen Größen stets vorräthig

Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate

Danzig * Dirschau.

Ungar-Weine

in ausgezeichneten Qualitäten, von 80 Pf. p. Liter an, in Korbflaschen von 5 Liter an und in Fässern von 25 L. an liefert das [5635

Ungarwein-Import-Haus

O. Zembsch & Co.,

Gnadenfrei in Schlesien.

Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von [8594

Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Ganz besondere Gelegenheit!

2-3000 m Tuchstoffe, Cheviots etc.

zu Anzügen, Hosen ꝛc. geeignet, vorjährige Muster, aber nur reelle Waare, verkaufe, um damit zu räumen.

1—2 Mark per m unter Preis.

Mstr. frko. — Enttäuschung ausgeschl., da n. Gefall. zurücknehme.
5722] **Johannes Daehne, Potsdam IV.**

Fruchtweinfabrik

anerkannt vorzügliche Weine liefernd, **sucht zahlungsfähige engros-Abnehmer.**

Speciell sehr preiswerthe Parthien **Frucht-Portwein, Madeira u. Sherry. Proben zu Diensten.** Anfrage sub **J. J. 8441** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Die See'n

sind zu verpachten. [6480
Gawlowitz bei Rehden.

Eine fast neue

Drillmaschine „Thorunia"

2 Meter breit, verkauft **billig**
C. Friese, Adl. Bergfriede Ostpreußen. [7053

Eine Milchhandzentrifuge

leicht gehend und sauber entrahmend, ist billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7374 an den Geselligen erbeten.

Viel Geld

wird erspart beim **direkten** Bezug v. **Uhren** etc. aus der **besten** und **billigsten** Bezugsquelle in der **Metropole der Uhren-Industrie.** Bitte Catalog verlangen! (10 Pf.) Versand geg. Nachn.

Nur unübertroffene Prachtstücke.
Wecker ℳ 2.70. Regulateure ℳ 6.— Remontoir-Nickel ℳ 6.50. -Silber ℳ 10.

Deutsches Uhren-Versand-Haus H. Waldschütz,
Schwenningen (Württemb. Schwarzwald)

Ersparniss ist Verdienst.

Soeben erschien die Broschüre:

Magerkeit

[7517]

in volle Körperformen überzuführen; Zunahme a. Körperfülle u. Gewicht. Preis 80 Pfennig.
G. Neumark, Verlags-Buchhandl., Berlin, Kurfürstenstr. 30

Torfstreu u. Torfmulle

100 Prozent billiger als Stroh, bestes Streumaterial für Stallungen, sowie zur Desinfektion von Abortgruben und Isolirung bei Eiskellerbauten, empfiehlt in jedem Quantum billigst [6265

W. Peschka, Nürnberg.

Agenten gesucht.

30000 verpfänd. gew., hochf.

Mexico-Cig. à 40 Mk.

auch noch and. v. 17,50 Mk. an bis z. d. allerf. pol. concession.

Leihhaus, Berlin N., Rosenthalerstr. 11/12.

Speisekartoffeln

verkauft nur nach Besichtigung zu jedem annehmbaren Preise Dom. Raczyniewo bei Bahnstation Unislaw. [7117

Für Bierverleger!

Weißbier! Weißbier!

nach **Berliner Art** gebr., offer. in vorzügl. Qualität die Brauerei **W. Russak, Bromberg.**

---

60 To. crownbr.

Ihlen

hat noch billig abzugeben. Meld. briefl. unter Nr. 7333 an den Geselligen erbeten.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

7405] Einen wie neu erhaltenen

Orphenion-Prämien-Automat Nr. 92 P.

mit 23 guten Noten, hat für den billigen Preis von Mark 125,— besonderer Umstände halber abzugeben R. Jordan, Briesen Westpr.

Wohnungen.

Eine Wohnung

von 4—5 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, mit Balkon oder Garten, in der Gegend zwischen Post und Bahnhof, zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7491 d. d. Geselligen erbet.

Ein Laden

mit angr. Wohnung i. d. Unterthornerstr., am Getreidemarkt, zu vermiethen.
7525] H. Rosenberg.

Eine größere

Wohnung

mit schönem Garten in mitten eines großen Dorfes an der Chaussee, 3 km von der Bahn, pass. f. Rentiers auch f. Gärtner (m. Obstnutzung), ist von sogl. o. später zu vermiethen. Meldg. briefl. unter Nr. 7191 an den Geselligen erbeten.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Strasburg Wpr.

Eine Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern m. Zubehör v. 1. Oktober ab zu verm. Ehrenreich, Strasburg Wpr.

Konitz Westpr.

Ein Laden

worin ein flottgehendes Barbier- und Friseur-Geschäft betrieben wird, sich auch zu jeder andern Branche eignet, ist in meinem Hause, Mühlenstraße 28, vom 1. Juli d. Js. anderweit zu vermiethen. [7483
C. Strübing, Konitz Westpr.

Dirschau.

7151] Im Hause Dirschau, Langestraße 26 **am Markt** ist ein

Geschäftslokal

nebst Wohnung, bestehend aus ein. Ladenlokal nebst angrenzendem Komtoir, zwei Restaurationsräumen, fünf Kellerräumen, drei Stuben, 1 Stall und Hofraum zum 15. Mai 1897 zu vermiethen. In demselben ist bisher ein Material- und Delikateßwaarengeschäft, verbunden mit Destillation, Ausschank u. Restauration betrieben. Näh. Auskunft ertheilt **Der Konkursverwalter Liste,** Rechtsanwalt.

Pr. Holland.

6968] In meinem Hause, Markt 1, lebhafteste Geschäftsgegend,

großer, heller Laden

nebst Wohnung für Manufaktur- oder Kurz-Waaren-Geschäft geeignet, billig zu vermiethen.
H. G. Plathe Nachf., Pr. Holland.

7529] M. **Geschäftslokal** m. angr. Wohn., i. neuerb. Hause, i. best. L. ein. Kreisst. Pos., m. gut. poln. Landbev., Ger., Jnd., i. p. 1. 10. ev. früh. z. verm. J. d. Lok. bef. sich e. s. 30 Jahr. fl. geh. u. b. St.- u. Landkundsch. s. g. eing. Manuf.- u. Modew.-Gesch. E. k. L. s. E. m. übern. w. O. u. M. Z. 247 hpstl. Posen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Das Grundstück

Oberthornerstr. 10, mit gangb. Bäckerei, w. sich auch zu j. and. Gesch. eign., ist billig zu verk. Näh. Oberthornerstr. 11, I.

Meine Grundstücke

bestehend aus großem Gasthaus, worin auch Material-Geschäft sowie Bäckerei betrieben, beides mit großer Kundschaft, Dampfer-Spedition, wozu noch ca. 1 Hufe Land gehört, bin ich Willens, sofort preiswerth zu verkaufen.
Clara Cederholm,
7192] Kurzebrack.

Geschäftshaus.

7513] Das zur R. Linkner'schen Konkursmasse gehörige, in bester Stadtlage in Mewe belegene Eckhaus der Danziger-Straße, in dem seit langen Jahren ein **Kolonialwaaren-Geschäft,** z. Z. jedoch ohne Schankkonsens, betrieben wird, das sich jedoch seiner günstigen Lage wegen zu jedem anderen Geschäftsbetriebe vorzüglich eignet, soll durch den Unterzeichneten freihändig verkauft werden. Offerten unter 15250 M. bleiben unberücksichtigt.
Correns-Nichtsfelde bei Mewe, Konkursverwalter.

Meine im vest. Betriebe befindl.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

in vorzügl. Geschäftslage Wpr. beabsicht. ich weg. Kränklichkeit bei 50000 Mk. Anzahl. bald zu verkauf. Für kapitalkräft. Fachmann solide Existenz geb. Meld. briefl. u. Nr. 7463 a. d. Ges. erb.

Ein nachweislich sehr gut gehendes

Putz-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft

anderer Unternehmungen wegen soll sofort günstig verkauft werden. Meld. briefl. unter Nr. 7395 an den Geselligen erbeten.

Uhrmachergeschäft

zu verkaufen. Lager ca. 2700 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7094 durch den Geselligen erbeten.

Zu verkaufen gut gehendes

Speditions-Geschäft

verbunden mit **Destillation, Kohlen- u. Baumaterialienhandel,** mit geräumigem Hof, in bester Lage am Markt einer größeren Stadt am Wasser, nahe Berlin. Anzahl. ca. 20000 Mk. Offerten unter Nr. 5560 an den Geselligen erbeten.

7243] Im ev., großen Dorfe, 750 Einwohn., Weichselniederung, an Chaussee, 1 Meile von Stadt u. Bahn

gr. Gasthof

für 14000 M., bei 3000 M. Anz., Rest feste Hypothek, nachweislicher Geschäftsumsatz jährlich 18- bis 20000 M. Näh. durch J. Popa, Flatow Wpr.

In Provinz Posen, Kreis Wirsitz, großes, ev. Kirchdorf, 1200 Einwohner

Gasthof

mit nur neuen, massiven Gebäuden, 12 Morg. Weizenboden, 2 Kühe, für 15000 M., bei 2- bis 3000 M. Anz. Briefl. Meldung. unt. Nr. 7242 an den Geselligen.

6899] In einer lebhaften Stadt Westpreußens ist ein rentables

Hotel

mit sehr groß. Ausspann. u. Bierverlagsgesch. and. Unternehmung. weg. billig zu verkaufen. Umsatz ca. 40000 Mk. Zur Uebernahme 8—10000 Mk. erforderl. Adressen unt. **Nr. 99** Culm a. W. postlag.

---

1 altr. Hotel I. Rang.

verkauft ein. Wittwe sof. billig. Anzahl. ca. 20000 Mark. [7391
C. Pietrykowski, Thorn.

— Meine —

Dampfschneidemühle und Wassermahlmühle

mit guter Kundschaft n. 180 Mrg. gut. Acker nebst Wiesen u. guten Gebäud. nebst Invent. beabsicht. ich sehr preiswerth für 70000 M., bei 21000 M. Anzahl. Umständehalb. zu verkauf. Lage an der Chaussee u. in der Nähe großer Dörfer, 8 km v. Bahnhof. Meld. briefl. von Selbstkäufern unter Nr. 2967 an den Geselligen erb.

Verkaufen — Vertauschen.

6932] Schönes

Mühlengrundstück

Holländer, Walzeneinrichtung, alle Gebäude massiv, gutes Land, dicht an Stadt (Pr. Pomm.), ist spottbill. z. verk. od. g. kleine Landwirthsch. z. vertausch., da Besitzer kränklich. Meld. briefl. unter Nr. 6932 an den Geselligen erbeten.

7152] Günstig gelegenes

Windmühlengrundst.

(34 Morgen Land), zur alsbaldigen Uebernahme bei mäßiger Anzahlung, billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Ulrich, Marienwerder.

Wassermühle

n. Einrichtung, ca. 50 Ctr. tägl., größtentheils für Bäcker beschäftigt, weg. Krankheit mit 12- bis 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7137 an den Geselligen erbeten.



Ich verkaufe mein [6792 **Holländer Mühlen-Grundstück** mit lebend. u. todt. Inventar.
Roeske, Marzenczitz bei Neumark, Kreis Löbau Wpr.

Wassermühle

mit ca. 5 ha Land, ausreichendem Wasser, Turbinen-Antrieb, $4^1/_2$ km von einer größeren Kreisstadt, Eisenbahnknotenpunkt in Westpreußen, entfernt, Verladestelle 200 m vom Gehöft, mit der Stadt durch Chaussee verbunden, unt. günstig. Beding. z. verk. Meldung. unt. Nr. 6387 a. d. Geselligen.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

der der Landbank zu Berlin gehörigen **Groß Koschlauer Güter Grallau, Seeben** und **Marienhain** im Kreise Neidenburg, Ostpreußen, ca. 12000 Morgen groß, mit sehr guten Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen- und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Koschlau Ostpr. gelegen.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

zusammen mit den Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen an deutsche Ansiedler verkauft. Das Land ist eben und eignet sich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu 3/4 ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben.

Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Gr. Koschlauer Walde. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr der Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Zum Verkauf kommen auch die beiden Restgüter **Seeben** und **Grallau** in der Größe von je 1000 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mark und das Brennereigut **Marienhain** von 1460 Morgen mit ca. 65000 Liter Kontingent, bei einer Anzahlung von ca. 50000 Mark; ferner die Feldziegelei **Sophienruh** von 120 Morgen bei einer Anzahlung von ca. 6000 Mark. Die Güter liegen unmittelbar am **Bahnhof Gr. Koschlau, Ostpr.,** und haben alle sehr schöne Riesel-, Feld- und Torfwiesen, wie auch gute Waldbestände. Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer **Fuhrwerk** zur Abholung auf Bahnhof **Gr. Koschlau** oder **Heinrichsdorf-Rutkowitz.** Verkauf findet täglich im Ansiedelungsbureau **Gr. Koschlau** statt. [4306

Ansiedelungsbureau Gr. Koschlau bei Koschlau Ostpr.

Gute Brodstelle.

Mein am Markt in bester Lage belegenes [6373

Material- u. Schankgesch.

mit vollst. Ladeneinrichtung bin ich willens, unter sehr günstigen Bedingungen vom 1. Mai oder Juni d. J. ohne Waarenlager zu vermiethen.

J. Broschk, Neidenburg.

Geschäfts-Verkauf.

7468] Mein **Manufakt.-, Tuch- u. Modew.-Gesch.** m. Haus, gr. Laden, 2 Schaufenst., will ich Familie halb s. preisw. verkauf., auch ohne Waarenlag., gut. Umsatz. Haus geringe Anzahl. A. Mayer, Bärwalde i. Pomm.

Massives Wohnhaus

am Neumarkt gelegen, mit großem Hofraum, Stallung für 12 Pferde, fortzugshalber billig, bei mäßiger Anzahlung, zu verkaufen.
7484] S. Stein, Schlochau.

Ein Hausgrundstück

Posens, in g. Lage, an breiter Straße, ist preisw. weg. Kränklichkeit der Besitzerin zu verk. Meld. briefl. unter Nr. 7460 an den Geselligen erbeten.

3383] Der weitere freihändige Verkauf von

Parzellen

jeder Größe meines Rittergutes **Ruthenberg,** Bahnstation Baerenwalde Westpr., findet unter den alten, sehr günstigen Bedingungen wieder täglich statt. Die Parzellen, nur guter Boden, dicht an Chaussee und nahe Bahnhof gelegen, werden mit Wiesen und Bestellung, auch zum Theil mit Gebäuden und Inventar, übergeben. Ein Grundstück eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Ziegelei. Einige Käufer können während der Bauzeit freie Wohnung erhalten. Baufuhren unentgeltlich. Miethke.

Wünsche mein

Haus in Strasburg

welches mit 18400 Mark in der Feuerversicherung, ca. 1300 Mk. Miethe bringt, sehr preisw. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7254 an den Geselligen erbeten.

Ein Gut

[7056]

von 160 Morg., davon 23 Morg. Wiese u. Torf, 4 Pferde, 12 Stck. Rindvieh, 1 Wohnhaus, 1 Insthaus, nahe an Stadt u. Bahnhof, im Kreis. Neidenburg, Preis 31500 M. bei 6—9000 Mk. Anzahl. Ginge auch e. Gasthaus zu bauen, das guten Absatz find. möchte. Näh. durch August Sabinski, Bahnhofswirth in Montowo Westpr.

Zu Damnitz

3 Kilometer von der Kreisstadt Schlochau in Westpr. entfernt, an der Chaussee gelegen ist eine

Baustelle

circa 10 Morgen groß, mit 4 Morgen vorzüglicher Wiesen, geräumigem, im besten Zustande befindlichen Wohnhause u. neuem massivem Wasch- und Backhause preiswerth sofort zu verkaufen.

Auf Wunsch werden auch weitere 10 bis 30 Morgen in unmittelbarster Nähe mit abgegeben.

Haus und Lage eignen sich auch besonders gut für ein Material- und Schankgeschäft. [6456

Offerten direkt erbeten an Hieronymus Thiel, Damnitz.

7402] Mein seit 40 Jahren betriebenes

Herren-Garderoben-Geschäft

für Arbeiter nebst Stofflager

beabsichtige ich wegen Aufgabe des Geschäfts und Abbruch des Hauses zu verkaufen. Käufer erhält die Miethsräume bis zum 1. April 1898 zwecks eventl. Ausverkaufs von mir unentgeltl.
K. Salinger, Marienwerder Westpreußen.

Gesucht ein Gut

bei 50000 Mark Anzahlung. Brennerei und gutes Wiesenverhältniß erwünscht u. bevorzugt. Meldungen brieflich unter Nr. 7072 an den Geselligen erbeten
Vermittler verbeten.

Pachtungen.

Verpachtung!

Schönes und bequem gelegenes

Gut

von 800 Morgen zu verpachten. Erforderl. Kapital ca. 25000 Mk. Meld. unt. Nr. 7290 a. d. Gesell.

Verpachten.

7357] Wegen Geschäftsaufgabe ist in meinem neuen, in der Kreis- und Gymnasial-Stadt Wehlau, am Markt, gelegenen Eckhause, beste Geschäftslage der Stadt

ein großer Laden

worin seit 6 Jahren ein Leinen-, Weißw.-Geschäft u. Wäschefabr. s. befindet, welcher sich auch zu einem Manufakturwaaren-Geschäft eignet, sowie eine dazu gehörige Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. vielem Zubehör, ist von gleich zu verpachten u. vom 1. Oktober d. Js. zu beziehen. Näheres bei der Besitzerin Frl. Knisch in Wehlau, Markt 8.

6457] Vom 1. Juli 1897 ab will ich eine

Bäckerei

(1 Laden, 3 Zimmer), in d. Stadt Vandsburg, verpachten. Pachtlustige können sich beim Postboten Mielke in Vandsburg melden.

Molkerei

mit großem Milchquantum, von Juli ab an geeigneten Unternehmer zu verpachten. Näheres v. Bloch, Radosk (Post.) [7166

Suche Pachtung

in d. Größe v. 500—1000 Morg., guter Boden, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. unt. Nr. 7013 a. d. Gesell. erbet.

7150] Das in meinem Hause seit über 100 Jahren bestehende und in bester Lage belegene

Kolonial-, Material- und Schankgeschäft

mit **Ausnahme** d. Eisenwaarenhandlung, beabsichtige ich von sogleich oder später zu verpachten.

Das noch befindliche Lager ist mit einer Anzahlung von ca. Mk. 4000 zu übernehmen.

Erw. Timnik,
Sensburg Opr.

Von sof. od. spät. w. eine gutgeh.

Gastwirthschaft

od. **Restaurant** i. d. Stadt od. auf d. Lande zu pachten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7319 d. d. Geselligen erbet

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 98.

Graudenz, Mittwoch] [28. April 1897.

29. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Auf die Ausführungen Hönicke's erhob sich ein wüthender Widerspruch unter den übrigen Arbeitern.

„Das is — das is —“, sprudelte Thielebeil erregt und fand nicht gleich den richtigen Ausdruck, seine volle Entrüstung zu bezeichnen.

„'ne Schande is's“, sekundirte ein Anderer.

„'ne Jemeinheit!“ ein Dritter.

Schunke, der sich bis dahin mit der Rolle des Zuschauers begnügt, mischte sich hier in den Streit. Die vor ihm Stehenden einfach bei Seite schiebend, drängte er sich nach vorn und rief mit seiner krähenden Stimme und seiner höhnischen, giftigen Miene: „Na, habt Euch man nich mit Euern Jeorge Dalchow'n und seine Jleichheit! Mit die Jleichheit überhaupt, das is 'n fauler Zauber. Hat Jeorge Dalchow nich scheeneken sein Privatvermögen an sich behalten? Und fährt er nich noch nach wie vor in seine Eklipasche und unsereiner muß mit Schusters Rappen forlieb nehmen? Wo is'n da 'ne Jleichheit? Wenn er's wirklich ehrlich mit die Jleichheit meinte, denn müßte er auch seine Eklipasche for'n alljemeines Eigenthum erklären —“

Schunke sah sich triumphirend im Kreise seiner Kameraden um, die lange Gesichter machten und Einer den Andern scheu und fragend ansahen.

Da ließ sich Eberts helle Stimme neckend vernehmen: „Hört, hört! Schunke will auf die Kutsche!“

Und lachend, spottend, erscholl es von allen Seiten: „Runter von die Kutsche!“

Aergerlich, daß seine Bemerkung, von der er bereits die beabsichtigte Wirkung zu sehen vermeinte, nun so in's Lächerliche gezogen wurde, sprudelte Schunke heraus: „Schlummerköppe seid Ihr, wißt Ihr das! An die Neese laßt Ihr Euch rumführ'n. Sonst hätt't Ihr längst einjesehn, daß die sojenannte Jleichheit eigentlich die jrößte Unjleichheit und Unjerechtigkeit is. Wenn den, der leichte Arbeit hat, janz derselbe Lohn zujesprochen wird, wie den, der sich puckelt und schindet, wie wir Jießer, so danke ich for so 'ne Jleichheit.“

Wieder machten Schunkes Worte die Andern betroffen und nachdenklich. Wie auf Kommando verschwand von aller Lippen der lächelnde, spöttische Ausdruck. Ebert, Hackenschmidt, Nietzmann und Andre krauten sich im Haar herum und sahen einander fragend an und bemühten sich, Einer dem Andern seine Ansicht vom Gesicht zu lesen.

„Hm“, begann Hackenschmidt endlich, ein wenig schüchtern und zögernd —, „darin hat Schunke eijentlich nich so janz Unrecht.“

„Hat er auch nich“, pflichtete Nietzmann schon etwas bestimmter bei.

„Allemal!“ erklärte Ebert in lauterem, entschiedenem Tone. „Wir Jießer haben die schwerste Arbeit.“

„Haben wir auch“, trumpfte Schunke, durch die Zustimmung der Andern noch dreister auf, „und deshalb steht uns auch der merschte Antheil zu. Und wenn 'n Dreher oder 'n Klemper ebenso ville kriegt, wie 'n Jießer, so is das keene Jleichheit, sondern 'ne Unjleichheit, denn wie die Arbeit, so auch der Lohn!“

Lauter Beifall belohnte den Redenden und von allen Seiten erschollen Zustimmungsrufe:

„Ja, ja!“ — „So is es!“ — „Schunke hat Recht!“

Doch Thielebeil setzte sich energisch zur Wehre und voll Entrüstung rief er den Schreiern zu: „Unrecht hat er, sage ich Euch. Da könnten hernach ebenso gut die Werkmeister und Buchhalter kommen und könnten sagen: Wir müssen 'n jrößeren Prozentsatz haben, als Ihr, denn wir leisten mehr als Ihr Jießer und Ihr andern Arbeiter. Und dann wäre es mit die Jleichheit, die wir Jeorge Dalchow'n verdanken, aus und vorbei. Ihr solltet doch wahrhaftig am allerwenigsten daran rühren. Is 's denn 'n Klempner seine Schuld, daß seine Arbeit nich so schwer is wie unsre Arbeit? Der Klempner is ebenso jut 'n ehrenwerther Arbeiter wie 'n Jießer, und wenn der Klempner seine Schuldigkeit thut, so verdient er auch ebenso viel wie 'n Jießer.“

Thielebeils Zurechtweisung aber erntete nichts als wüthenden, höhnenden Widerspruch.

„Thielebeil is für die Klempner!“ rief Hackenschmidt mit geringschätzigem Lächeln.

„Denn mag er doch mang die Klempner jehn!“ sekundirte Nietzmann grob.

Und Ebert schmetterte mit seiner hellen, durchdringenden Stimme dazu: „Thielebeil red't Blech, und wer sich mit Blech befaßt, na, der jehört ja selbstredend zu die Klempner.“

Ein jubelndes Gelächter folgte diesem drastischen Witz. Schunke aber, der Nörgler, dem es die Galle erregte, wenn Andere lachten, gebot Ruhe und erklärte: „Wir sind andrer Ansicht als Thielebeil, und wir meinen, daß uns nach Recht und Billigkeit 'n höherer Antheil am Gewinn zusteht. Und deshalb bin ich dafür, daß wir an Jeorge Dalchow als den Vorsitzenden von's Verwaltungs-Komitee 'ne Deputation schicken und daß wir ihn die Sache vorstellen.“

Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung und man wollte eben berathen, wen man in die Deputation wählen sollte, als die Thür sich öffnete und eine korpulente Frau in Jackett und Hut, beides in hellen Farben, sich in den Saal schob. Sie trug einen großen Henkelkorb am Arm.

Kaum hatte Hackenschmidt die Eintretende erblickt, als er nach einem Blick auf die Taschenuhr rief: „Nanu? Kaum dreiviertel zwölf —! Und Du kommst schon mit's Mittag, Olle?“

Die Angeredete setzte ihren Korb auf den Boden und löste die Bänder unter ihrem mit großen rothen Blumen garnirten Hute, denn ihr war während des eilig zurückgelegten Weges warm geworden.

„Du weißt doch“, entgegnete sie unwirsch, „daß ich heute bei die Nietzmann'n zum Kaffee ausgebeten bin und da muß ich mir sput'n.“

Hackenschmidt warf einen scheuen, verlegenen Blick nach seinen Arbeitsgenossen, die einander zublinzelten und sich lächelnd anstießen. „Und wer bleibt denn bei die Jöhr'n?“ fragte der Arbeiter seine Frau.

Sie schüttelte verwundert über die Frage den Kopf. „Die Minna natürlich. Wer denn sonst?“

Wieder zeigte sich ein Zug von Verlegenheit in seinen Mienen. „Ach so“, brummte er, „an die habe ich ja nich jedacht.“

„Wohl' ne Schwester von Ihnen“, erkundigte sich Schunke neugierig, sich der Arbeiterfrau mit süßlichem Lächeln nähernd, denn er hatte galante Neigungen und spielte dem weiblichen Geschlecht gegenüber gern den Niedlichen.

„Die Minna?“ versetzte die Angeredete lächelnd, steckte einige Finger ihrer Rechten in den Mund und fuhr dann mit den angefeuchteten Fingern glättend über ihr Stirnhaar, das der Wind zerzaust hatte. „Die Minna. Das ist ja unser neues Dienstmädchen.“

„Ach so“, stammelte Schunke ganz erschrocken, während die andern Arbeiter aufmerksam geworden herzudrängten, „ach so — Sie haben jetzt 'n Dienstmädchen?“

„Na freilich“, bestätigte Frau Hackenschmidt mit sehr energischem Kopfnicken und sah sich herausfordernd im Kreise der sie theils lächelnd, theils respektvoll Betrachtenden um, denn sie war als eine handfeste und sehr zungenschnelle Person bekannt, mit der nicht gut Kirschenessen war. „Na freilich. Dachten Sie vielleicht: nee?“ Sie reckte ihre beiden Schultern und blähte sich auf. „Wir können's uns ja jetzt leisten.“

Die Arbeiter in der Runde lächelten verstohlen. Ein paar flüsterten einander leise etwas in's Ohr; niemand aber getraute sich, laut eine Bemerkung zu machen.

Nur Thielebeil konnte sich nicht enthalten, wenigstens dem Kollegen gegenüber seiner Entrüstung Ausdruck zu geben.

„So“, wandte er sich an Hackenschmidt, der beschämt den Blick vor Thielebeils zornfunkelnden Augen senkte. „Also so weit hast Du Dir schon als Ausbeuter ausjebild't, daß Du Dir'n weiblichen Lohnsklaven hältst, damit Deine Madam auf die Bärenhaut liegen kann.“

Der Arbeiter entgegnete kein Wort, sondern nahm schweigend und achselzuckend den Korb, in dem seine Frau das Essen gebracht, und zog sich damit in einen Winkel des Saales zurück, wo er sich auf den Fußboden niedersetzte, den Rücken gegen die Wand gestemmt.

Frau Hackenschmidt's rothes, dickbackiges Gesicht aber färbte sich noch dunkler, und die kräftigen Arme in die Seiten stemmend, fuhr sie zeternd auf den unwillkürlich zurückweichenden Thielebeil los: „Nanu! Nu seh' blos Einer! Was jeht Sie 'n unser Dienstmädchen an? Stecken Sie doch Ihre Neese in Ihre eignen Anjelegenheiten! Wissen Sie, schämen sollt'n Sie sich, daß Sie so 'n oller Jnietschpeter sind und zusehen, wie Ihre arme Frau sich abrackert und abmaracht, statt die paar Daler for'n Mächen abzustoß'n.“

Sie erhob in ihrem immer heftiger aufbrausenden Zorn ihre kernige Rechte und fuchtelte damit drohend in der Luft herum. „Und das sage ich Ihnen, wenn Sie sich's noch einmal einfall'n lassen, meinen Mann gegen mir aufzuhetz'n, denn soll'n Sie mir mal erscht kennen lernen.“

„Ruhig, Olle!“ gebot Hackenschmidt von seinem sichern Sitz aus. „Nich immer jleich so aufthauen! Du bist doch hier nich zu Hause! — Was hast Du mir denn Scheenes mitjebracht?“ fügte er ablenkend hinzu und hob den Deckel von dem geräumigen Henkelkorb.

Brummend und pustend zog sich nunmehr auch Frau Hackenschmidt von der Arbeitergruppe zurück und sich, nachdem sie mit ihrem Taschentuch den Staub vom Boden gewedelt, ihrer alten Gewohnheit gemäß neben ihrem Mann niederlassend in derselben sitzenden Stellung, fing sie an, die mitgebrachten Speisen langsam auszupacken.

„Hier 'ne Bulljong!“ sagte sie und reichte ihm eine kleine, weiße Terrine. „'ne olle Suse bist Du!“ fügte sie in demselben Athem, dem in ihr noch gährenden Groll Luft machend, hinzu.

„S—scht!“ begütigte Hackenschmidt und fing an, die Suppe auszulöffeln.

„Und denn 'n Happen Frikassee!“ fuhr die Arbeiterfrau fort auszupacken.

„Was for'n Zeug?“ machte Hackenschmidt verwundert.

„Frikassee!“ Frau Hackenschmidt warf einen forschenden Blick zu den Arbeitern hinüber und herrschte den neben ihr Sitzenden zischend an: „Stell' Dir doch vor die Andern nich so dämlich an! — Hier 'n Stückchen Nierenbraten und 'n paar Stangen Sparjel.“

„Sparjel!“ platzte Hackenschmidt unwillkürlich heraus. „Die hab' ich ja in meinem janzen Leben noch nich —“

Die breite Hand seiner Frau, die sich kräftig auf seinen Mund legte, schnitt ihm die Rede ab.

„Blamir' Dir doch nich so! — Alles, was 'n bischen was is, ißt heutzutage Sparjel!“

Während Hackenschmidt unter solchen Reden sein Mittagsmahl abhielt und hie und da seiner Frau begütigend einen Happen in den nicht gern feiernden Mund schob, kamen die Arbeiter auf den früheren Gegenstand ihrer Debatte zurück und beriethen sich über die Deputation, die sie an Georg Dalchow abzusenden sich trotz allem Widerspruch Thielebeils entschlossen. Nach mannigfachem Hin- und Herreden einigten sich die erregten Gemüther auf Hönicke, Schunke und Nietzmann. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine Schützenfahrt nach Deutschland,** verbunden mit einer Wanderreise durch die deutschen, schweizerischen und deutsch-österreichischen Gaue, veranstalten in diesem Sommer die deutsch-amerikanischen Schützen unter Führung des Newyorker Independent-Schützenvereins. Die Reise nach der alten Heimath wird am 17. Juni mit dem Schnelldampfer „Augusta Viktoria“ angetreten. Auch andere Deutsch-Amerikaner haben sich zur Theilnahme an dem Ausfluge gemeldet, dessen nächstes Ziel das große Bundesschützenfest in Nürnberg bildet. Von dort aus gehen die Amerikaner dann nach Berlin, wo namens der deutsch-amerikanischen Schützenvereinigungen ein Riesenkranz am Kaiser Wilhelm-Denkmal niedergelegt werden soll. Für die gemeinschaftliche Rundreise sind vierzig Tage in Aussicht genommen.

— **[Erfreulich.]** Aelterer Herr: „Nun, wie geht's im jungen Ehestand? Vertragen Sie sich mit Ihrem Frauchen?“ — Junger Ehemann: „O ja, alle Tage ein paar Mal.“ („Jugend.“)

Briefkasten.

J. F. 300. 1) Es ist anzunehmen, daß die geschehene Verurtheilung wegen Betruges einen nachtheiligen Einfluß bei Entscheidung der Frage über Verleihung der Schankkonzession ausüben wird. 2) Eheleute, welche im Kreise Berlin getraut worden sind und die Gütergemeinschaft durch Ehevertrag beim Beginne der Ehe nicht eingeführt haben, leben in getrennten Gütern. Verziehen sie nach einem Orte der Provinzen Ost-, Westpreußen oder Posen, wo Gütergemeinschaft gilt, so haben sie durch Ehevertrag bei Gericht die Gütergemeinschaft auszuschließen und dies bekannt machen zu lassen.

S. B. Ist der Preis für die Dachdeckung nach dem Flächenraum bemessen, so wird bei der Schlußrechnung ein bei der Vermessung vorgekommener Irrthum zur Sprache gebracht und der unbefugter Weise zu viel berechnete Preis auf Grund der Vermessung durch Sachverständige abgesetzt werden können. Die Bespeisung der bei der Dachdeckung thätigen Arbeiter hat der Arbeitgeber seiner Zeit unentgeltlich übernommen. Dabei behält es sein Bewenden und das in dieser Beziehung Geleistete kann nach Ablauf von drei Jahren nicht mehr widerrufen werden.

W. J. Der Niesbrauch berechtigt weder zum Abhauen, noch zum Verkaufe der Birken im Schulgarten. Ueber beides haben der Schulvorstand und die Schulgemeinde zu verfügen.

P. G. O. 1) Nachdem das Reichsversicherungsamt auf Rekurs des Landeshauptmanns endgültig zu Ungunsten des Antragstellers entschieden hat, ist der Anspruch auf Gewährung von Unfallrente abgewiesen und weiter nichts mehr möglich. Was der Gemeindevorsteher in Ausübung seines Amtes bescheinigt, kann niemals Gegenstand der Anklage wegen Beleidigung werden. 2) In der Regel ist Jeder berechtigt, sein Grundstück durch einen Zaun vom Nachbargrundstücke zu trennen. Dergleichen Scheidungen dürfen die Grenzen gegen den Nachbar niemals überschreiten, noch denselben im Gebrauche seines Eigenthums hindern.

100 St. R. Nachdem Sie das Hausgrundstück Ihres Schwiegervaters mit todtem und lebendem Inventar unter Uebernahme der eingetragenen Schulden und Gewährung eines Altentheils angekauft haben und dadurch die Befriedigung verschiedener Gläubiger Ihres Schwiegervaters mit nicht eingetragenen Forderungen in Frage gestellt ist, so werden Sie sich darauf gefaßt machen müssen, daß Ihr Vertrag angefochten oder das, was Sie den Schwiegereltern zu leisten haben, mit Beschlag belegt und gegen Sie ausgeklagt werden wird.

F. H. 112. Ist die gemiethete Sache zu dem bestimmten Gebrauche ganz oder doch größtentheils ohne Verschulden des Miethers untüchtig geworden, so kann der Miether noch vor Ablauf der kontraktsmäßigen Zeit von dem Vertrage wieder abgehen. Ein solcher Fall liegt vor, wenn eine Wohnung als gesundheitsgefährlich befunden wird. Es bedarf zu diesem Behufe eines von dem Hausarzt zu ertheilenden Attestes. An eine bestimmte Zeit ist die Kündigung nicht geknüpft.

H. R. 1) Ist den Eltern ein Wohnungsrecht eingeräumt, so folgt daraus nicht unmittelbar, daß sie von dem Eigenthümer des Grundstücks eine Entschädigung zu fordern haben, wenn sie das Wohnungsrecht nicht ausüben. 2) Hat aber der altentheilspflichtige Eigenthümer das Wohnungsrecht der Eltern einem Dritten gegen Entgelt abgetreten, so muß er sich wegen der Bezahlung mit den Eltern einigen. 3) Ein Altentheil kann übereignet und gepfändet werden.

G. Z. Bedauern, haben mit China keine Geschäftsverbindung.

Bromberg, 26. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 156–162 Mk. — Roggen je nach Qualität 107–112 Mk. — Gerste nach Qualität 110–114, Braugerste nom. 115–130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135–145 Mk. — Hafer 122–128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 39,50 Mark.

Posen, 26. April. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen M. –,–. — Roggen Mk. 11,00–11,50. — Gerste Mk. 11,80–12,00. — Hafer Mk. –,– bis –,–.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 26. April 1897.

Fleisch. Rindfleisch 32–60, Kalbfleisch 32–67, Hammelfleisch 48–55, Schweinefleisch 42–52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70–90, Speck 50–65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge –, Enten, p. Stück –,– Mk., Hühner, alte –,–, junge –,–, Tauben 0,55 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 6,50, Enten, junge, per Stück –,–, Hühner, alte, 1,10 bis 2,00, junge 1,00–1,25, Tauben 0,50–0,56 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 44–90, Zander –,–, Barsche 30–60, Karpfen –, Schleie 100–126, Bleie 37, bunte Fische 30–34, Aale 63–97, Wels 40–45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 80–99, Lachsforellen 160, Hechte 30–56, Zander 20–60, Barsche 20–24, Schleie 70, Bleie 12, bunte Fische (Plötze) 8–12, Aale 40–82 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,30–2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 102–108, IIa 95–100, geringere Hofbutter 90–95, Landbutter 75–88 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40–65, Limburger 25–38, Tilsiter 10–60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- –,–, weiße lange –, weiße runde 1,90–2,10, blaue –, rothe 1,90–2,10 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50, Meerrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00–2,00, Salat hies. per 64 Stck. –,–, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50–2,00, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. –,–, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 4,00–6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00–4,00, Rothkohl p. 50 Kilogr. 4,00–5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 26. April.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 105–170 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 54,0 Mk. nom., Mai 55–54,9–55 Mk., bez., Okt. 53,3 Mk. nom.

Petroleum loco 20,10 Mk. bez.

Stettin, 26. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 163–164 Mk. — Roggen loco 113,50 Mark. — Hafer loco 125–130 Mk. — Rüböl p. April 55,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 39,00 Mk.

Magdeburg, 26. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% –,–, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50–9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80–7,70. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,00. Stetig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 24. April.

(Reichs-Anzeiger.)

Stargard i. P.: Weizen Mk. 15,60 bis 15,80. — Roggen Mk. 11,40 bis 11,50. — Hafer Mk. 12,80, 13,00 bis 13,20. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,20 bis 16,50. — Hafer Mk. 12,30 bis 12,80. — **Insterburg:** Roggen Mk. 11,25. — Gerste Mk. 13,30. — Hafer Mk. 13,60. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,40, 11,70 bis 12,00. — Gerste Mk. 11,00. — Hafer Mk. 14,00, 14,60 bis 15.00. — **Stolp:** Roggen Mk. 11,20, 11,60, 11,80 bis 12,00. — Gerste Mk. 13,20, 13,60 14,00 bis 14,20. — Hafer Mk. 12,60, 13,00, 13,40 bis 13,60. — **Elbing:** Gerste Mk. 13,14 bis 14,29. — Hafer Mk. 12,00, 12,80 bis 13,20.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

1. Im Grundbuche des dem Schmiedemeister **Herrmann Mallon** gehörigen Grundstücks **Mockrau**, Band II, Blatt 22, stehen in Abtheilung III, Nr. 11: 2673 Mark 86 Pf. Restkaufgeld, verzinslich mit sechs Prozent aus dem Vertrage vom 10./14. April 1880 für die Schmiedemeister Carl und Wilhelmine Duckenselle'schen Eheleute in Mockrau eingetragen.
Die Post ist angeblich durch Konfusion erloschen und soll im Grundbuche gelöscht werden.

2. Im Grundbuche das der Wittwe Kunigunde **Wojtaszewski** geb. **Piotrowski** und deren Kindern Marie, Johann, Ignatz, Alexander, Stanislawa und Agathe Geschwister Wojtaszewski gehörigen Grundstücks **Neuhoff**, Band I, Blatt 7, stehen in Abtheilung III, Nr. 3: 1216 Thaler 20 Sgr. gleich 3650 Mark Kaufgeld, verzinslich mit fünf Prozent aus dem Vertrage vom vom 30. April 1874 für die **Matthias** und **Anna** geb. **Zerwalski** — **Wojtaszewski'schen** Eheleute in Neuhof eingetragen.

Die unter 1 aufgeführte Post ist angeblich durch Konfusion erloschen, die unter 2 genannte angeblich bezahlt; beide Posten sollen im Grundbuche gelöscht werden.

Auf Antrag der Grundstückseigenthümer Mallon und Wojtaszewski werden deshalb die Rechtsnachfolger
zu 1. der Frau Wilhelmine Duckenselle geb. Schwirz (od. Schwirtz),
zu 2. der Mathias und Anna geb. Zerwalski — Wojtaszewski'schen Eheleute
aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die betreffenden Posten spätestens im Aufgebotstermin

den 6. August 1897, Vorm. 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die bezüglichen Posten werden ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 14. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

7271] 1. Nachstehende Hypothekendocumente

a. über noch eingetragene 700 Thaler rückständige **Kaufgelder**, verzinslich mit fünf Prozent, zur Mithaft übertragen in Abtheilung III Nr. 1 des den Gastwirth **Jacob** und **Bertha** geb. **Heese-Templin'schen** Eheleuten gehörigen Grundstücks, Dorf Schwetz, Band III Bl. 60, bei dessen Abschreibung von Dorf Schwetz Blatt 12, eingetragen für die Wittwe **Justine Steinke**, geb. **Templin** in Dorf Schwetz, gebildet aus den Eintragungs- und Umschreibungsvermerken betr. diese Post, der Grundbuchblattsauszüge und der Ausfertigung des Erbrezesses vom 17. Juni 1862,

b. über 10 Thaler 1 Sgr. rückständiges Kaufgeld, verzinslich mit fünf Prozent, eingetragen für die Strafanstalt zu Mewe in Abtheilung III Nr. 9 des den **Julius** und **Anna** geborene **Schiblowski-Poniewacz'schen** Eheleuten gehörigen Grundstückes Graudenz Band XXIII Blatt 878, früher Grünelinde Blatt 109, gebildet aus den Ausfertigungen des mit dem Attest der Rechtskraft vom 16. Juni 1865 versehenen Adjudikationserkenntnisses des Königl. Kreisgerichts zu Graudenz vom 5. Mai 1865 und der Kaufgelderbelegungsverhandlung vom 16. Juni 1865, dem Eintragungsvermerk und dem Hypothekenbuchsauszuge vom 18. Juli 1865,

c. über 3 Thaler 10 Sgr. Forderung, verzinslich mit sechs Prozent, und 17 Sgr. vorgeschossene Kosten, eingetragen für den Kaufmann **Jacob Hoeberlein** zu Graudenz in Abtheilung III Nr. 2 des den **Erdmann** und **Auguste** geb **Menge-Senger'schen** Eheleuten gehörigen Grundstücks Klein Tarpen Band II Blatt 54, gebildet aus den Ausfertigungen der Klage des Kaufmanns **Hoeberlein** gegen die **Heinrich Jahnke'schen** Eheleute in Tusch, des mit dem Atteste der Rechtskraft versehenen Mandats vom 21. März 1848, und des Gesuchs des Prozeßrichters vom 1. Februar 1849, aus dem Hypothekenbuchsauszuge und dem Ingrossationsvermerk vom 11. Februar 1849,

d. über noch eingetragene 3000 Mark Restkaufgeld, verzinslich mit fünf Prozent, eingetragen in Abtheilung III Nr. 13 des dem Besitzer **Wilhelm Krause** gehörigen Grundstücks Wymislowo Bd. 1 Bl. 1 für den Besitzer **Otto Krause** in Rosenthal, gebildet aus den Eintragungs- und Umschreibungsvermerken betr. diese Post, dem Grundbuchblattsauszuge und einer beglaubigten Abschrift des Kaufvertrages vom 11. Dezember 1894,

e. über 300 Mark Restkaufgeld, verzinslich mit fünf Prozent, eingetragen in Abtheilung III Nr. 17 des dem Sattlermeister **Johann Chrostowski** gehörigen Grundstücks Rehden Band XI Blatt 19 für den Besitzer **Otto Krause** in Rosenthal, gebildet aus dem Eintragungs- und Umschreibungsvermerk betr. diese Post, dem Grundbuchblattsauszuge und einer beglaubigten Abschrift des Kaufvertrages vom 1. Oktober 1888.

2. sowie nachstehende Grundschuldbriefe

a. über 1500 Mark, verzinslich mit 5 Prozent,
b. über 1500 Mark, verzinslich mit 5 Prozent, beide Grundschulden eingetragen für die Besitzer **Rudolph** und **Antonie** geb. **Kuhn-Schaldach'schen** Eheleute in Wossarken,
zu a in Abtheilung III Nr. 19b
zu b in Abtheilung III Nr. 19c,

des denselben gehörigen Grundstückes Wossarken Band 1 Blatt 6, jeder gebildet aus dem Eintragungsvermerk, betr. die Post vom 29. Oktober 1887 und dem Grundbuchblattauszuge, sind verloren gegangen und sollen auf Antrag der Grundstückseigenthümer zu 1d und e auch des eingetragenen Gläubigers
zu 1a, d und e zum Zwecke der Neubildung,
zu 1b und c, IIa und b zum Zwecke der Löschung der Posten
für kraftlos erklärt werden.

Es werden deshalb die Inhaber der Hypothekenurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

am 20. August cr., Vorm. 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Graudenz, 12. April 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7379] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Lubichow**, Band V, Blatt 138 auf den Namen des Kaufmanns **Gotthilf Stolzenberg** in **Lubichow** eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück mit Gasthaus, Gaststall und Kegelbahn

am 24. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück mit 41 Ar 28 □Meter Flächeninhalt ist nicht zur Grundsteuer, dagegen mit 684 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. Juni 1897**, Vormittags 11¼ Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 17. April 1897.
Königliches Amtsgericht III.

Steckbriefserledigung.

7532] Der unterm 26. März cr. gegen den Kaufmann **Arthur v. Jablonowski** aus **Elbing** erlassene Steckbrief ist erledigt. IV. J. 108/97.

Elbing, den 24. April 1897.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

7531] Der hinter die Fleischerfrau **Henriette Zeumer** aus **Neudeck** diesseits unter dem 15. März 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stargard i. P., den 24. April 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

7175] Infolge völligen **Umbaues** unserer Stadtkirche stellen wir zwei große, gut erhaltene und brauchbare eiserne **Ballonheizöfen** zum schleunigen Verkauf. Etwaige Anfragen, Preisangebote pp. bitten wir an unsern Vorsitzenden, Pfarrer **Hensel**, zu richten.

Osterode Opr., den 24. April 1897.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Oeffentlicher Verding.

7156] Für den Neubau eines Bataillons-Kasernements am Langsee in Allenstein sollen
1 Million Hintermauerungssteine,
200 Tausend Verblender,
650 cbm Granitfindlinge
öffentlich verdungen werden. Bedingungen u. s. f. liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten, Hohensteinerstraße 8, zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von je 1,00 Mark bezogen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Ziegellieferung Allenstein" bezw. „Feldsteinlieferung Allenstein" versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde **Montag, den 10. Mai 1897, Vorm. 11½ Uhr,** hierher einzureichen.

Allenstein, den 22. April 1897.
Der Garnison-Baubeamte.

Oeffentlicher Verding.

7154] Zum Neubau eines Bataillons-Kasernements in Allenstein sollen 60000 Stettiner, Oldenburger oder ähnliche Verblendklinker (Eisenklinker) ½ Steine, 60000 desgl. ¼ Steine in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Bedingungen u. s. f. liegen im Arbeitszimmer des Unterzeichneten (Hohensteinerstraße Nr. 8) aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift: „Verblendsteinlieferung Allenstein" versehene Angebote sind bis zum **10. Mai 1897, Mittags 12 Uhr,** hierher einzureichen.

Allenstein, 23. April 1897.
Der Garnison-Baubeamte.

Auktionen.

Auktion.

20 Kühe (bester Futterzustand), 4 Sterken, verschiedene Wirthschaftsgeräthe [4829
werden am **Sonnabend, den 1. Mai,** Vormittags 10 Uhr, auf meinem Hofe in

Dirschau

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Mit bekannten Käufern Zahlungsvereinbarung.

Carl Riesemann.

7435] Eine fast neue **Wasserschnecke** ist zu verkaufen bei Walzer, Stuhmsdorf b. Stuhm.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen 2 Schäferhunde

Hund grau und schwarz, Hündin gelb und grau. Nachricht an Schäfer Lange in Kl. Ellernitz bei Nitzwalde erbeten. [7342

Sämereien.

Rosenkartoffeln

z. Saat, à Ctr. 1,50 Mk., verkauft Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof.) [7240

Saatkartoffeln

Imperator, verkäuflich in Boeslershöhe b. Graudenz.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel, Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth verkauft **F. Rahm,** Sullnowo b. Schwetz Weichs.

Hochstämmige Rosen

1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stück zu 1 Mk., per 10 Stück zu 9 Mk. [6133
M. Templin, Baumschule, Lissomitz-Thorn I.

Zur Saat

Riesen-Futtermöhren, abger., 6590] à Mk. 40,
Hellarane Sandwicken „ 7,
Spörgel „ 9,
Senf „ 9,
Zuckerrüben, kleine Wanzlebener „ 14,
Futterrüben à Mk. 9—12,
Thymothee „ „ 20—23,
Blaue Lupinen à Mk. 5,
Gelbe Lupinen „ 6,
per 50 Ko., offerirt, unter Garantie der höchsten Keimkraft, sowie **alle anderen Sämereien**
B. Hozakowski, Thorn, Saaten-Geschäft.

Mehrere 1000 Zentner
Magnum bonum
Dabersche und weiße
Lagerkartoffeln
zur Saat und [7211
Eßkartoffeln
handverlesen, abzugeben in Lubianken bei Heimsoot.

7232] 15 Zentner
Seradella
à 12 Mark, hat noch abzugeben C. Stoyke, Jablonowo Wpr.

2 Tonn. Saat-Gerste
hat zu verkaufen H. Franz II., Schönsee bei Podwitz. [7341

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ich suche für meinen Vater, **Lehrer a. D.**, noch sehr rüstig u. arbeitsfreudig, gewissenhaft, fleißig u. zu jeder Arbeit bereit, auch in Landwirthschaft erfahren, **sofort** oder später Stellung als **Verwalter, Aufseher, Sekretär, Buchhalter, Bureaugehilfe oder ähnl.** Ansprüche bescheiden. Gefl. Off. unt. Nr. 7524 a. d. Geselligen.

Handelsstand

Junger Kommis
für Galanterie- und Kurzwaaren bittet um Stellung. Näh. durch E. Candrian, Rastenburg.

Gewerbe u. Industrie

Erfahrener Brauer
34 J., unverh., a. theor. geb., s. Stell. Meld. unt. Nr. 7393 a. d. Gesell.

Ein
Mühlenwerkführer
ev., 39 J. alt, stets nüchtern u. fleißig, der sich keiner Arbeit scheut, mit jeder Branche der Müllerei vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderweit. dauernde Stellung. Gefl. Off. a. H. Kosche, Bromberg, Albertstr. 2. [7403

Müller, led., s. St. i. Wassermahlmühle a. Allein. o. Erst. o. i. Geschäft. Off unt. Nr. 7452 a. d. Gesell. erb.

Sehr tüchtige Müller
suchen von sofort Stellung. Gehaltsangabe erwünscht. [7485
Abramjohn, Müllerverkehr. Elbing.

Ein Müllerssohn
sucht eine Stelle als zweiter auf einer Dampf- oder Wassermühle, der bereits solche bearbeitet hat. A. Krzywdzinski, Renczkau.

6816] Suche **möglichst selbstständige Stellung** zum 1. Juli, bin ev., verh., der poln. Sprach. m., kl. Familie. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.
Böning, Inspektor, Knischin b. Zlotniki, Posen.

Ein Schachtmeister
sucht **Drainage-, Erd- oder Vorfluthарbeiten** auszuführen. Krüger, Hohenholm b. Bromberg.

Maler
selbst. Arbeiter, i. Entwerfen Blum. 2c. tüchtig, sucht dauernde Stellung. Briefl. Meldung unt. R. S. postl. Graudenz. [7401

Schneidergeselle
akademisch ausgebildet, der 2½ J. als Verkäuf. thät. war, sucht Stell. Offert. u. Nr. 7456 a. d. Gesell.

Suche zum 1. od. 15. Mai Stell.
als Molkereigehilfe.
Bin 22 Jahre alt, 5 Jahre beim Fach und mit der Bereitung fein. Tafelbutter, mehrerer Sorten Käse Milchuntersuchen, sowie Alfa-, Balance-, de Laval-Separatoren, Maschinen, Kessel vertraut. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. briefl. unter Nr. 7462 a. d. Geselligen erbet

Landwirtschaft

7168] Suche v. sof. od. sp. Stell. a.
Wirthschaftsbeamter
Bin evang., der poln. Sprache mächt. Gefl. Offert. erbitte unt. Nr. postl. 357 Tiefenau Wpr.

5578] Wegen Rückgabe der Pacht von Gut Trenk kann ich meinen dortigen
Administrator
v. 1. August, resp. 1. Oktbr. d. J. zum Engagement für eine selbstständige Stellung m. e. eigenen kleinen Hausstande aufs Wärmste empfehlen.
Kuhn, Laptau, Postort.

Suche von sofort oder später Stellung als unverheir.
Inspektor
direkt unterm Prinzipal, b. besch. Anspr. Gut. Zeugn. steh. z. Seite. Gefl. Offert. unt. Nr. 7316 a. d. Ges.

Ein **Landwirth**, der schon mehrere Jahre in der Wirthschaft sein. Vat. thät. **gew. ist, und mit** der einfach. u. doppelt. Buchführ. vertr. ist, sucht e. Stelle auf ein. Gute **zur** weit. Ausbild. b. freier Station u. ein. klein. Vergütig. Meldungen brieflich unter Nr. 7268 an den Geselligen erbeten.

7016] Suche für einen 19jährigen
jungen Landwirth
welcher zum 1. Juli seine Lehrzeit bei mir beendet hat, passend. Stellung. Derselbe ist zuverläss., fleißig, nüchtern und energisch, s. daß ich ihn nach allen Richtung. hin bestens empfehlen kann. Gefl. Offert. erbitt. Lange, Herrendorf b. Ludwigsfelde (Anh. Bahn).

Suche zum 1. Mai eventuell später Stellung als
Inspektor
unt. direkt. Leitung d. Prinzipals. Bin 23 J. alt, Besitzersohn, mit ldw. Buchführ. vertraut u. stehen mir gute Zeugn. z. Seite. Meld. unt. Nr. 7458 a. d. Gesellig. erb.

Geb. tücht. Landwirth
34 Jahre, unverh., mit besten Zeugn. u. Empfehl., sucht z. 1. Juli dauernde Stellung, **wo** spätere Verheir. gestattet. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 7459 a. d. Geselligen.

Brennerei.
Ein verh., erfahr. Brenner mit langjähr. Praxis **u.** dem neuest. Verfahr. vertraut, kl. Famil., auf letzt. Stelle 16 Jahre, die, nach neuest. Konstrukt. eingericht., ein Kontingent von 173,000 Ltr. hatte, sucht vom 1. Juli ab Stellung. Gute Zeugn. zur Verfüg. Gefl. Offert. u. Nr. 7592 a. d. Gesell.

Oberschweizer
gut. prima Zeugn., auch mehrere **Unterschweizer** empfiehlt [7445 Marienburger Schweizerbüreau, Zum Schweizerhof.

7317] Suche noch Stell. f. e. verh. **Oberschw.** m. langjähr. Zeugn. z. 1. oder 15. Mai, Freistell. für etl. einz. **Schweizer** zum 1. Mai. Oscar Graber, Schw.-Bureau, Ernstfelde bei Insterburg. **Unterschw.** erh. das. a. Stll. z. j. Zeit.

Offene Stellen

Hauslehrer.
Älterer musikalisch., anspruchsloser Lehrer wird für 2 Kinder von sofort gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 7495 an den Geselligen.

Handelsstand

7501] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen perfekten
Dekorateur
der zugleich tüchtiger Verkäufer ist. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
M. Bader, Driesen N./M.

7438] Suche per sogleich einen
tüchtigen Verkäufer
welcher auch Schaufenster zu dekoriren versteht.
L. Puttkammer, Thorn, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung.

Strasburg Wpr.
Zum Eintr. p. 15. Mai cr. suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft zwei tüchtige, gewandte, selbstständige
Verkäufer
d. polnischen Sprache mächt. Den Bewerbung. sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufüg. Persönl. Vorstell. bevorz. [7287
David Jacobsohn.

7198] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche ich p. 15. Mai einen **selbstständigen**
Verkäufer
welcher fertig polnisch spricht u. m. d. Buchführ. u. Korrespondenz vollständig vertraut ist.
Ebenso findet eine
flotte Verkäuferin
sofortige Stellung.
B. Maschkowsky, Culm.

Für ein größeres Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft der Provinz wird eine polnisch sprechende, durchaus **tüchtige Kraft** per 1. Juni a. c. eventl. früher als
erster Verkäufer resp. Geschäftsführer
bei hohem Salair gesucht.
Meld. briefl mit Zeugnißabschr. u. Angabe von Referenzen nebst Photographie schleunigst unter Nr. 7384 an den Geselligen erbeten.

7201] Ein tüchtiger
Verkäufer u. Lagerist sowie ein Volontär
der polnischen Sprache mächtig, finden per sofort dauernde Stell. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse erb.
S. Danziger, Carthaus Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft.

6364] Suche für mein Tuch-, Mode- und Manufakturwaarengeschäft zum **sofortigen** Eintritt einen tüchtigen, christlichen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. **A. Palm,** Mewe.

Einen jungen Mann
der Korrespondenz, einfach. Buchführung und schöner mit Handschrift, sowie beid. Landessprachen mächtig, womöglich katholischer Konfession, der auch zeitweise den Chef vertreten kann, sucht für sein Kolonial-, Material-, Destillations- u. Delikatessen-Geschäft vom 1. Mai cr., Freimarken verbeten [7429
J. Rost, Lautenburg Westpr.

7215] Suche vom 1. Mai oder auch für später einen
jungen Mann
Materialist, für mein Bier-Versandt-Geschäft. Retourm. verbet.
Fuchs, Ortelsburg.

7213] Ich suche per **1. Mai** resp. **15. Mai d. Js.** für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail** einen **durchaus tüchtigen und fleißigen**
jungen Mann
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. **Persönliche Vorstellung erwünscht.**
Sally Freundlich
Pr. Friedland.

7436] Für mein Destillations-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 15. Mai cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Kommis.
Kenntnisse der Dest.- u. Eisenw.-Branche erforderl. Meld. nebst Zeugnißabschr. erbittet
S. Bernhard, Lissewo Wpr.

7069] Für meine Budiken beim Neubau der Eisenbahnstrecke Rothfließ-Rudzanny suche ich eine
verh. Persönlichkeit.
Dieselbe muß bereits in derartiger Branche beschäftigt gewesen sein und 500 Mk. Kaution stellen.
Julius Kloß, Sensburg Op.

E. g. empf. **Materialist** u. z. J., s. i. Auft. p. sof. J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62. [7448

Gewerbe u. Industrie

7425] Ein tüchtiger
Schweizerdegen und ein Schriftsetzer
finden sofort Stellung bei Ernst Timm, Pr. Stargard.

Bauaufseher
zur Verwaltung von Baumaterialien und vier Gespannen Pferde, findet Beschäftigung bei [7367
H. Kampmann, Graudenz.

7439] Suche per 1. Mai **zwei tüchtige**
Servirkellner
unter günstigen Bedingungen. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Thorn, Artushof, Carl Meyling.

1—2 Mechaniker
auf Fahrräder gut eingearbeitet, finden bei mir lohnende Beschäftigung [7497
M. Lohmeyer, Posen.

Ein Goldarbeiter
wird auf sechs Wochen zur Vertretung gesucht. Derselbe muß gut graviren, auch Neuarbeiten und Reparaturen sauber ausführen können. Gehalt 100 Mk. pro Monat. Offerten bitte an Hans Waibel, Marienburg, Rittergasse 8. [7390

7103] Tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Lohnansprüchen bei freier Station an H. A. Moslehner, Ortelsburg Ostpreußen.

1 Buchbindergehilfe
selbstständiger Arbeiter, kann sof. eintr. in E. Scheffler's Buchbinderei und Papier-Handlung, Friedland a. Alle. [7173

Malergehilfen
und Lehrlinge
stellt sofort ein [7325
Fr. Bork, Mewe Wpr.

7406] Ein anständiger, jüngerer
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei C. Granke, Osterode Ostpr.

2 tüchtige Barbiergehilfen
können sich melden, bei gutem Lohn, nicht über 21 Jahre.
A. Laser, Barbier- u. Friseur, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

1 tücht. Barbiergehilf.
aber nur ein solcher, findet vom 9. Mai dauernde Stellung bei
J. B. Salomon in Thorn.

Modelltischler u. Maschinentischler
suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung.
Maschinenbau-Gesellschaft
2723] Osterode Opr.

---

50 tüchtige
Schlosser u. Schmiede
finden Beschäftigung. [6789
Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt
Johannsen & Co., Danzig.

6948] Tüchtige **Schlosser**, auch etwa **10 Eisendreher**, mit guten Zeugn., welche einschl. Militär-Dienstz. mindest. 3 J. Geselle gew. sind, finden sofort Beschäft. i. der Artillerie-Werkstatt, Danzig.

7412] Ein tüchtiger, geübter
Schlossergeselle
auf Bauarbeit, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Auch können sich
Lehrlinge
melden. Otto Schulz, Eisenwaarenhandlung, Pr. Holland.

Maschinen-schlosser
mit Anfertigung von Kehlleisten gut vertraut, kann sich unter Einsendung von Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen melden. [7275
Dampfsägewerk Maldeuten Opr.
Ernst Hildebrandt.

Lokomotivführer
welche Schlosser oder Maschinenbauer und im Besitz eines Qualifikations-Attestes sein müssen, finden auf meiner Baustelle in der Nähe von Danzig lohnende und dauernde Beschäftigung. Geeignete Bewerber wollen Qualifikations-Attest und Zeugnisse über bisherige Thätigkeit einsenden an Bauunternehmer C. Krause in Schönbaum bei Danzig. [7508

7189] Suche von sofort einen
Schmiedegesellen od. Burschen.
Schmiedemeister U. Górecki, Dom. Taubendorf bei Königlich Rehwalde Westpr.

Ein Schmied
wird gesucht für unsere Lokomotiv-Werkstatt bei Mk. 2,— bis Mk. 2,50 Tagelohn, je nach Leistung. Bei Tüchtigkeit dauernde Beschäftigung. Reisespesen werden nicht vergütet. [6957
Aktien-Zuckerfabrik Liessau bei Dirschau.

Tüchtige Schmiede, Kesselschmiede, Nieter, Schlosser und Stellmacher
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [7502.
H. Merten, Danzig,
Schiffswerft und Maschinen-Fabrik.

Tüchtige
Klempnergesellen
die selbstst. arbeiten können, find. lohnende, dauernde Beschäftigung.
Ed. Palm, Elbing. [7486

7388] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
können sofort eintreten bei C. Gorny, Rehden.

7521] Tücht., gut eingearbeitete
Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Friedr. Lange, Kolberg, Kaiserplatz 8

Schuhmacher-Gesellen 7408
sucht Scharna, Schuhmachermstr., Allenstein, Bahnhofstr. 78.

---

1 Bürstenmachergeh.
auf Holzwerk, findet dauernde Beschäftig. bei Ernst Krüger, Marienburg Wpr. [7105

7279] Mehrere tüchtige
Tischlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. in d. Dampftischl. v. G. Duscha, Osterode Ostpr.

Dachdeckergesellen
können sofort in Arbeit treten bei A. Freyheit, Graudenz, Kirchenstr. 13. [7397

Ein nüchterner, energischer
Zimmerpolir
findet dauernde Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 7036 an den Geselligen erbeten.

7115] 3—4 tüchtige
Sattlergesellen
finden sofort für dauernd Beschäftigung bei C. A Urban, Nakel Netze.

---

3 Lackirergehilfen
werden zum sofortigen Eintritt resp. zum 1. Mai bei **hohem Lohn und dauernder Beschäftigung** gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5557 a. d. Geselligen erbet.

Ein Lackirer und Wagensattler
am liebsten beide in einer Person, kann auch verheirathet sein, find. dauernde Arbeit, sofort eintreten bei E. Heise, Mrotschen bei Bromberg. [7349

Brunnenbauer
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. [7509
Eugen Ehlert,
Königsberg i. Pr.,
Hinter Roßgarten 49a.

7380] Ein tüchtiger
Maurerpolier mit 10 Maurergesell.
wird von sofort gesucht.
L. Blachowski, Maurer- und Zimmermeister, Inowrazlaw.

Tücht. Müllergeselle
wird bei 30 Mark monatlicher Löhnung, freier Station und 16stündiger Arbeitszeit zum Eintritt am 1. Mai gesucht.
Gauger, Mühlenbes., [7432
Regenwalde i. Pommern.

Müllergeselle
mit besten Zeugnissen, zur selbstständigen Führung einer Windmühle, von sofort, resp. 15. Mai gesucht. A. Jendrzeycik, Arys.

7479] Suche zum 1. Mai einen
jung. Müllergesellen.
Anfangsgehalt 20 Mark monatl.
E. Geisler, Werkführer, Neumühl

7477] Ein verh., tüchtiger
Müllergeselle
der gleichzeitig mit Holzarbeit vertraut und guter Schärfer ist, findet bei gutem Lohn sofort dauernde Stellung.
Grohmann & Kierklewski, Kunstmühle Pelplin.

7503] Suche zum sofortigen Ant. einen tüchtigen, erfahren., ersten
Müllergesellen
für Geschäfts- u. Kundenmüllerei. Ebenso kann auch
ein Heizer
möglichst sofort eintreten.
Heidemühle b. Rosenberg Wpr.

Schneidemüller Stellmacher resp. Tischler und Maschinenschlosser
erhalten dauernde Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik [7394
Carl G. Mueller, Graudenz.

7284] Ein erfahrener
Müllergeselle
mit guten Zeugnissen, findet zum 9. Mai d. J. auf meiner Bockwindmühle Stellung.
Zimmermann, Mielenz.

---

1 Windmüllergesell.
sucht von sofort Hinz, Mühle Konszewicz b. Culmsee. [7490

7239] Zuverlässige
Schafscheerer
sucht Königl. Domaine Schloß Roggenhausen. v. Kries.

Ein Zieglergeselle
der Dachpfannen machen kann, kann sofort eintreten. [7382
Winklewsky, Zieglermeister in Bischofswerder.

Ein Zieglergeselle
der auch Dachpfannen macht, kann sofort bei hohem Lohn eintreten.
F. Wischnewski, Zieglermeister, Alt Sadluken b. Gr. Rautenberg, Kr. Braunsberg. [7231

---

2 Mauersteinstreicher
gegen hohen Standlohn gesucht.
Ringofenziegelei v. dem Thorner Thor, Culm. [7507

Landwirtschaft

7476] Unverheiratheter, junger, brauchbarer
Inspektor
evangelisch, der poln. Sprache mächtig, für meine mittlere Wirthschaft unter meiner Leitung sofort gesucht. Gehalt 400 Mark.
Gensewo b. Gr. Morin (Pos.),
E. Schlieper. Rittergutsbesitzer.

7050] Ein umsichtiger, energ., polnisch sprechender
Inspektor
findet zum 1. Mai Stellung. Anfangsgehalt 450 Mk. jährlich. Zeugnißabschriften zu richten an Studte, Dom. Hutta, Post Bischofsthal, Prov. Posen.
Ebenda wird ein unverheirath.,
selbstthätig. Gärtner
gesucht. Zeugnißabschriften eins.

7475] Einen nicht zu jungen, zuverlässigen, energischen
Inspektor
suche ich bei 300 Mark Gehalt zu sofortigem Antritt.
Krüger, Hasseln bei Schlochau.

7498] Suche einen tüchtigen, deutschen
Wirthschaftsbeamten
der auch polnisch spricht, zum sofortigen Antritt.
F. Mylius, Nehringswalde bei Wreschen.

7500] **Hof-Inspektor**
zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 360 Mark. Zeugnisse zu senden an Dom. Bettenhammer bei Jastrow Wpr.

7481] Militärfreier
Inspektor
wird gesucht. 400 Mk. Geh. p. a. in Dom. Pathaunen bei Allenstein.

7415] Suche zu sofort einen
energischen Inspektor
unter meiner Leitung. Derselbe muß in Drillkultur und Rübenbau erfahren sein, doch muß selbiger auch in der Lage sein, selbstständige Dispositionen zu treffen. Polnische Sprache erwünscht. Zeugnißabschriften wie Gehaltsansprüche sind einzusend. an Dehne, Kurstein b. Pelplin Wpr. [7415

Zweiter Inspektor
evang., häuslich und mit schriftlichen Arbeiten vertraut, zum 1. resp. 15. Mai gesucht. Gehalt 300 Mark, bei zufriedenstellenden Leistungen mehr. Lebenslauf und Zeugnißabschriften einzusend.
Dom. Neu-Tuchel bei Tuchel.

Ein Wirthschafter
findet zum 1. Mai Stellung.
Stoll-Albrechtau bei Neidenburg. [7165

7114] Wegen Anstellung eines verheiratheten Beamten suche ich für meinen bisherigen
Wirthschafts-Beamten
welcher gute Zeugnisse besitzt, deutsch und polnisch spricht und den ich bestens empfehlen kann, für sofort oder später Stellung unter Leitung des Prinzipals.
Erdmann-Przedbojewitz
Postst. Montwy.

7026] Einen tüchtigen, energischen
Inspektor
aus guter Familie sucht von sofort
Reinert, Doliwen per Marggrabowa.

Ein Eleve
kann bei mir sofort eintreten. Sehr guter Boden, große Brennerei, Ziegelei, Mühle. Pension nach Uebereinkunft. Die Landrath von Loeper'sche Gutsverwaltung zu Wodderwill u. Stramehl in Pomm. [7505] Rothe.

7281] Suche von sogleich einen strebsamen
jungen Mann
zur Erlernung der Wirthschaft, direkt unter dem Prinzipal. Intensive Wirthschaft, Zuckerrübenbau. Meldungen mit Lebenslauf sind zu richten an
Gutsbesitzer Rohrbeck, Pommey bei Pelplin.

6331] Dom. Bixow bei Glowitz i. Pom. sucht zum 1. Juli cr.
1. einen verheiratheten
Brennereiverwalter,
2. einen verheiratheten
Gärtner mit e. Burschen.
Beglaubigte Zeugn. einzusenden. Persönl. Vorstellung nothwendig.

7443] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
kann sofort eintreten Giese, Graudenz, Oberthornerstr. 31.

7047] Einen tüchtigen
Gärtnergehilfen
sucht sofort
R. W. Fuchs, Allenstein.

Ein Gärtnergehilfe
der seine Lehrzeit beendet und Landschaft und Topfkultur tüchtig versteht, kann sofort eintreten. Daselbst können sich [7439
zwei Lehrlinge
melden. J. Marschalkowski, Handelsgärt., Zoppot, Südstr. 32.

71.6] Ein thätiger, verheirath.
Gärtner
der mit Hilfe eines Gartenbursch. größeren Garten zu besorgen und auch kleineren Wald zu kontrolliren hat, wird zum 1. Juli d. Js. bei hohem Lohn und Deputat vom Dominium Winiec bei Mogilno gesucht.
Die Gutsverwaltung.
v. Baulitz.

7204] Ein unverheiratheter
Gärtner
sofort gesucht in Vorw. Schwetz, Kreis Graudenz.

7298] Suche p sofort od. 1. Mai einen jüngeren **Unterschweizer.** (30 Mk.) Hulliger, Ruhden per Lötzen Ostpreußen.

7420] Suche zum sofortigen Antritt oder bis 1. Mai ein. tücht.
Unterschweizer.
Lohn 30 Mk., sofort zu melden bei Oberschw. Kreß, Gr. Jauth bei Rosenberg Wpr.

---

2 Unterschweizer
können zum 1. Mai eintreten b. Oberschweizer Muhmenthaler, Alt-Marien b. Bahnh. Fritzow, Pommern. [7474

7210] In Lubianken bei Heimsoot, Kr. Thorn, nüchterner, evgl., unverh., gewandter
Kutscher
(Kavallerist, gut empfohlen) bei gutem Lohn gesucht von sofort. Bahnstation ist Culmsee.

Kutscher.
7375] Zum 1. Mai brauche ich einen soliden, sauberen Kutscher.
Privatier Neumann, Elbing, Friedrich Wilhelm-Platz 5.

7376] Zum sofortigen Eintritt sucht einen unverheirathet. oder verheiratheten
Kutscher
der lesen und schreiben sowie Fracht zu fahren versteht, bei gutem Lohn
Louis Pottlitzer, Freystadt Westpreußen.

Diverse

7473] Ein nücht., energischer
Schachtmeister
der auch im **Bahn-Oberbau** bewandert ist, **findet im Kiesschacht Gola bei Gostyn lohnende Stellung.** Nur solche die sich durch **langjährige** Zeugn. ausweisen können, **finden Berücksichtigung. Näheres dortselbst. Reisekost. werd. nicht vergüt.**

---

50 Arbeiter
finden von sofort für den ganzen Sommer Beschäftigung in der Kiesgrube am Bahnhof Strasburg. [6302] M. Zebrowski.

Ein gut mit der Fabrikation von Selterwasser vertrauter
Hausmann
wird für eine Apotheke gesucht. Meldungen unter Nr. 7199 an den Geselligen erbeten.

7522] **Hausdiener, Kutscher** für Hotels u. Privathäuser, bei hohem Lohn, wie sämmtl. Dienstpersonal sucht sofort
St. Lewandowski,
Erstes Hauptvermittel.-Bureau in Thorn, Heilgegeiststr. 5, 1 Tr.

Lehrlingsstellen

Lehrling
mit guter Schulbildung findet in meinem Schuhwaaren-Engros- und Detail-, sowie Fabrikations-Geschäft, sofort o. spät. Stellung.
D. Bukofzer, Schuh-Fabrik,
7345] Schivelbein i. Pomm.

7228] Für mein Materialwaar.- und Schankgeschäft suche ich sof.
einen Lehrling
mosaischen Glaubens.
Gustav Naumann, Dt. Krone.

7344] Zu sofort wird noch
ein Molkereilehrling
nicht unter 16 Jahren alt, bei günstigen Bedingungen eingestellt.
Gen.-Molkerei Stolno bei Kl Czyste. E. Gaude.

1] Suche für m. Kolonialwaar.- u. Destillat.-Geschäft pr. 1. April
zwei Lehrlinge.
Hermann Dann in Thorn.

Bäckerlehrling
kann sofort oder später eintreten bei Bäckermeister Kniest, Schönsee Westpr. [7496

7434] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft, suche von sofort
1 Lehrling
1 Volontär.
Max Klein,
Löbau Wpr.

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Getreidegeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. [7478
H. Safian, Thorn.

Einen Lehrling
sucht von sofort [7442
O. Klein, Barbier- u. Heilgehilfe, Freystadt Wpr.

Ein junger Mann
mit guten Schulkenntnissen, wird für ein größeres, kaufmännisches Comptoir in Graudenz als **Lehrling** gesucht. Lehrzeit zwei Jahre bei Gewährung von Kostgeld. Selbstgeschriebene Bewerbungen werden an die Exped. des Gesell. u. Nr. 7471 erb.

Kellnerlehrling
Sohn anständiger Eltern, p. sofort gesucht. [7196
Hildebrandt, Deutsches Haus, Riesenburg.

---

2 Schlosserlehrlinge
Söhne anständiger Eltern, sucht W. Jahr, Hohenstein Wpr. Maschinenfbk., Brunnenbohrgesch.

7417] Einen
Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht „Deutsche Reichshalle" Culm a. d. Weichsel.

Kellnerlehrling
der schon einige Zeit gelernt u. womöglich etwas polnisch spricht, wird bei freier Station, monatl. 10 Mk., zum baldig. Antritt gesucht.
Grenzbahnhof Illowo Ostpr.,
7415 H. Schirrmacher.

7431] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche
einen Lehrling
von achtbaren Eltern, der auch der polnischen Sprache mächtig ist, zum sofortigen Antritt
Siegmund Ephraim Nachfl., Filehne a. Ostbahn.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein geb., junges Mädchen sucht Stellung als **Gesellschaft. od. Buchhalterin** in einem f. Hause. Vork. von Stenographie u. Schreibmaschine, im Vorles. u. ff. Handarbeiten, sow. Schneidern geübt; würde auch ins Ausland oder auf Reisen gehen. Meld. briefl. u. Nr. 6911 a. d. Geselligen erb.

Erzieherin
konzess., ev., mit vorzügl. Zeugn., in Mus. u. Sprache tücht., sucht Stell. z. 1. Juni od. 15. August. Meld. u. 7315 a. d. Gesell. erbt.

Eine ält. **Wittwe,** alleinsteh., m. d. Küche wie Plätten, wie auch m. äuß. Wirthsch. g. vertr., s. v. 1. Mai selbstst. Stell., am liebst., wo d. Hausfr. fehlt, kinderlieb, g. Zeugnisse vorhanden. Mld. brfl. unter Nr. 7447 a. d. Gesell. erb.

Offene Stellen

Erzieherin
für Volksschule geprüft, oder **Kindergärtnerin 1. Kl.** mit Konzession, findet bei bescheidenen Ansprüchen auf Gut Bergheim b. Osterode Opr. Stellg. [7427

7396] Wir suchen für unsere 13jähr. Tochter für sofort eine geprüfte, evangel., musikalische
Erzieherin.
Offerten mit Gehaltsanspruch u. Zeugnißabschriften erbittet das Dominium Rinkowken per Hardenberg Wpr.

Eine kath., musik.
Erzieherin
für zwei Mädchen, wird von sogleich oder 1. Mai gesucht. Off. mit Zeugnissen unter Nr. 7071 an den Geselligen erbeten.

7506] Gewünscht wird per 1. Juli eine
Kindergärtnerin
1. oder 2. Klasse,
evang., die mus. Wissen und einiges Verständniß von Maschinennäherei hat, zur Beaufsichtigung eines kleinen Knaben.
Gefl. Offert. m. Photograph. u. Angabe der Gehaltsanspr. erbittet
A. Eifert's Nachflg.,
Hermann Jakob,
Culm a. Weichsel.

Kindergärtnerinnen Stützen u. tücht. Wirthsch.-Frl. sucht b. h. Geh. Frau M. David, Königsberg Pr., Drummstr. 10 A, Plazirungs-Institut. [7454

Kindergärtnerin
I. Klasse, evangelisch, für zwei Mädchen von 6 und 7 Jahren, per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Dom. Wilhelmshöhe
7182] bei Fordon a. W.

7164] Für m. fein. Fleisch- und Wurst-Geschäft suche von sogleich eine zuverlässige, evangelische
Verkäuferin.
Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften einzureichen an
Frau A. Muhlack, Neustadt Westpr.

E. Verkäuferin
mit **Buchführung vertraut,** wird für ein **Schuh- und Stiefelgeschäft** zum 1. Mai gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter **H. B.** postlagernd bis zum 30. April cr. Saalfeld Ostpr. erbeten. [7450

7027] Für ein Kurzwaarengeschäft wird für sofort bezw. 1. Juli d. Js. eine gewandte
Verkäuferin
gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Photographie sind unter Nr. 7027 an den Gesell. zu richt.

Eine tüchtige
Verkäuferin
der Kurz- u. Putzwaaren-Branche erhält eine gute, angenehme Stellung in Graudenz. Meldg. briefl. u. Nr. 7470 an d. Gesell. erbet.

Tüchtige Verkäuferin
der poln. Sprache mächt., sucht sofort od. 15. Mai [7526
H. Rosenthal's Wwe., Exin, Materialwaar.- u. Schankgeschäft.

7353] Für mein Manufaktur-, Kurz- u. Weißwaarengeschäft suche ich vom 1. resp. 10. Mai ein
junges Mädchen
welches schon in solchem Geschäft thätig gewesen. Meld. mit Geh.-Anspr. und Zeugnissen briefl. erb.
H. Winterfeldt, Charbrow i. Pommern, Kreis Lauenburg.

Ein anst. Mädchen
für Restaurant u. Wirthschaft m. gut. Zeugnissen sucht [7446
Emil Goertz, Marienburg.

7437] Für mein. Destillations-Ausschank suche per 1. Mai cr., auch später, ein anständiges, tüchtiges
junges Mädchen.
J. Gruhn, Marienwerder Wpr.

7351] Ein ev. Mädch. v. Lande, d. keine Arbeit scheut, wird als
Stütze der Hausfrau
f. eine kl. Wirthsch. a. d. Lande per 15. Mai cr. gesucht. Meld. sind an W. Haberer, Culmsee, z. richt.

7455] Zum 1. evtl. 15. Mai find. in hiesiger Molkerei mit Vollbetrieb ein anständiges, kräftiges
Mädchen
zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches Aufnahme. Gute Behandl. u. Familienanschl. zugef. Offert. an Molkerei-Verwaltung Gemlitz b. Gr. Zünder Wpr.

7441] Suche von sofort ein
junges Mädchen
welches soeben die feine Küche ausgelernt hat. Gehalt nach Uebereinkunft. August Küster, Hotelbesitzer, Rosenberg Wpr.

Aeltere, noch rüstige, einfache
Frau (od. Mädchen)
alleinsteh., ev., zur Führung der Wirthschaft ohne Dienstboten bei unverheirath. Landpfarrer von Mitte Mai ab ges. Meld. mit Gehaltsanspr. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 7132 a. d. Gesell. erb.

7411] Eine zuverlässige
Krankenpflegerin
sofort verlangt. Anerbietungen bei J. C. Behr, Nakel (Netze.)

Ein einfaches, bescheidenes
junges Mädchen
in Küche u. Wäsche erfahren, die mit Hand anlegen muß, wird für einen größeren städtischen Haushalt in Dt. Eylau als Stütze gesucht. Briefl. Meldung. unt. Nr. 74‑0 an den Geselligen.

7426] Unter direkter Leitung der Hausfrau wird ein
tüchtiges Mädchen
das schon Vorkenntnisse in der Wirthschaft besitzt, zu weiterer Vervollkommnung gesucht. Meldungen unter **M. K.** postlagernd Roggenhausen Westpr. erbeten.

Wirthin
erfahren in bürgerlicher Küche, Federvieh- und Kälberaufzucht (Milch wird verkauft), wird von gleich resp. später gesucht. Geh.-Ansprüche u. Zeugnißabschriften zu senden an Dom. Zbennin bei Konitz. [7494

7504] Per sof. wird zur selbstständigen Führung eines Haushalts in einem Restaurant eine katholische durchaus erfahrene
Wirthin
gesucht Dieselbe muß eine perfekte Köchin und der deutschen und polnischen Sprache mächtig sein. Gefl. Off. unter Beifügung einer Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet Theodr Kolodziej, Hotel und Kolonialwaaren-Handlung Witkowo (Posen.)

Wirthin., Meierin., Stütz., Kindergärtn. 1. u. 2. Kl., Kinderfrau, Jungf., Büffetfrl. 2c., sucht das Placir.-Institut v. Frau P. Kayrat, Königsberg i. Pr., Oberrollb. 21. [7510

Wirthinn., Stubenmdäch., Landmdch. u. Knechte erh. b. hoh. Lohn u. freier Reise sofort Stell. hier u. bei Berlin durch Frau Mainzer, Stolp i. Pom. [7409

7130] Zum 12. Juli d. J. wird eine erfahrene
Wirthin gesucht.
Rittergut Gergehnen bei Saalfeld Ostpr.

7326] Wir suchen per sofort eine
tücht. Wirthschafterin
mos., die gut bürgerlich koch. kann.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

7107] Gesucht zum Mai eine
perfekte Köchin oder Wirthin.
Frau Oberst Braumüller, Bromberg, Danzigerstraße

7348] Für ein Hotel 1. Ranges in Elbing wird eine tüchtige, selbstständige
Ober-Köchin
die schon in größeren Häusern thätig war, gesucht.
Frau E. Lamprecht, Hotel Königl. Hof, Elbing.

7238] Gesucht zum 11. Mai
jung. Kindermädchen
evangelisch. Fr. v. Koerber, Gr. Plowenz bei Ostrowitt.

7185] Zum 1. Juni wird eine zuverlässige, evangel.
Kinderfrau
zu drei Kindern gesucht. Solche, die schon in feinen Häusern gewesen, können sich melden.
Frau Rittergutsbesitzer **Kneib,** Sykorczin bei Schönberg Wpr.

7025] Eine zuverlässige, ordentliche und saubere
Kinderfrau oder älter. Kindermädchen
wird zum Monat Juli zur Pflege eines ganz kleinen Kindes gesucht. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen werden berücksichtigt.
Frau L. Reinert, Doliwen per Marggrabowa Ostpr.

7181] Ich suche zum 1. Juli ein
tücht. Küchenmädchen
das auch melken und Schweine füttern muß. Lohn 120—130 Mk. und freie Reise. Zeugn. einzus.
Frau Oberförster Schultz, Grünaue b. Rathenow.

7244] Ein ordentl., kräftiges
Dienstmädchen
welches gute Zeugnisse aufweisen kann, suche für sofort oder später für meinen Haushalt. Lohn 120 bis 150 Mark und freie Reise.
Meldungen mit Zeugnissen an Frau Kaufmann Streblow, Driesen N.-M.